

# A m t s b l a t t

der

K. K. österreichischen und K. bayerischen

gemeinschaftlichen

Landes-Administrations-Kommission

zu

W o r m s.

---

Vom 1ten Januar 1816 bis zur Auflösung der gemeinschaftlichen  
Administrations-Kommission am 1ten Mai 1816.

---

a 11

bohen

vor

der Zusatz

Auszug aus  
vom 30

N r

Die französische  
die Summen liq  
sen, welche sie in  
Abietes, zufolge  
Herzlichen Ueberein  
wiche zwischen  
Kassaten und den  
wohl für Lieferunge  
gültigen Verbindlich

Eing an

Die hohen contra  
mittelbar nach Aus  
nen gegenwärtigen  
nennen, um die V  
18 und 19 enthalten

# A u s z ü g e a u s d e n T r a c t a t e n

zwischen den

hohen verbündeten Mächten und Frankreich

vom 30ten Mai 1814 und 20ten November 1815,

so wie

der Zusatz=Convention zu dem Art. 9 des Haupt=Vertrags

vom 20ten November 1815,

die

Forderungen an Frankreich betreffend.

Auszug aus dem Friedens=Schluß  
vom 30ten Mai 1814.

EXTRAIT du *Traité de Paix* du  
30 mai 1814.

## Artikel 19.

Die französische Regierung verbindet sich, die Summen liquidiren und bezahlen zu lassen, welche sie in den Ländern außerhalb ihres Gebietes, zufolge von Contracten oder andern förmlichen Uebereinkünften schuldig seyn könnte, welche zwischen Privatleuten oder Privats-Anstalten und den französischen Behörden, so wohl für Lieferungen als wegen anderer rechtsgültigen Verbindlichkeiten abgeschlossen worden.

Eingang des Art. 20.

Die hohen contrahirenden Theile werden uns mittelbar nach Auswechselung der Ratificationen gegenwärtigen Tractats Commissarien ernennen, um die Vollziehung der in dem Art. 18 und 19 enthaltenen Dispositionen in ihrem

## Article 19.

Le gouvernement français s'engage à faire liquider et payer les sommes qu'il se trouverait devoir d'ailleurs dans des pays hors de son territoire, en vertu de contrats ou d'autres engagements formels passés entre des individus ou des établissements particuliers et les autorités françaises, tant pour fournitures qu'à raison d'obligations légales.

Art. 20.

Les hautes parties contractantes nommeront, immédiatement après l'échange des ratifications du présent traité, des commissaires pour régler et tenir la main à l'exécution de l'ensemble des dispositions renfermées, dans les articles

Ganzen zu reguliren und zu handhaben. Diese Commissarien werden sich mit der Prüfung der in vorbergehendem Artikel erwähnten Reclamationen, der Liquidation der reclamirten Summen, und der von der französischen Regierung vorzuschlagenden Zahlungsweise beschäftigen.

#### Art. 21.

Die Schulden, die ursprünglich auf die Länder hypothekirt waren, welche aufhören zu Frankreich zu gehören, oder für ihre innere Verwaltung sind gemacht worden, bleiben diesen nämlichen Ländern zur Last. Es werden sonach, vom 22ten Dezember 1813 an, der französischen Regierung jene dieser Schulden gutschrieben, welche in Inscriptionen auf das große Buch der französischen Staatsschuld sind umgewandelt worden. Die Rechtstitel aller derjenigen, welche zur Inscription vorbereitet, aber noch nicht eingeschrieben worden, sollen den Regierungen der respectiven Länder zugesetzt werden. Nachweisen aller dieser Schulden sollen durch eine gemischte Commission gefertigt und festgesetzt werden.

#### Art. 22.

Die französische Regierung bleibt ihrerseits mit der Rückzahlung aller Summen belastet, welche von den Unterthanen obenerwähnter Länder als Cautionen, Hinterlegungen oder Consignationen in die französischen Cassen sind eingeschoffen worden. Ebenso ist den französischen Unterthanen, in Diensten jener Länder, welche in ihre respectiven Cassen, Summen für Cautionen, Hinterlegungen oder Consignationen eingeschoffen haben, getreue Rückzahlung zugesichert.

18 et 19. Ces commissaires s'occuperont de l'examen des réclamations dont il est parlé dans l'article précédent, de la liquidation des sommes réclamées, et du mode dont le gouvernement français proposera de s'en acquitter.

#### Art. 21.

Les dettes spécialement hypothéquées dans leur origine sur les pays qui cessent d'appartenir à la France, ou contractées pour leur administration intérieure, resteront à la charge de ces mêmes pays. Il sera tenu compte en conséquence au gouvernement français, à partir du 22 décembre 1813, de celles de ces dettes qui ont été converties en inscriptions au grand livre de la dette publique de France. Les titres de toutes celles qui ont été préparées pour l'inscription et n'ont pas encore été inscrites, seront remis aux gouvernements des pays respectifs. Les états de toutes ces dettes seront dressés et arrêtés par une commission mixte.

#### Art. 22.

Le gouvernement français restera chargé, de son côté, du remboursement de toutes les sommes versées par les sujets des pays ci-dessus mentionnés, dans les caisses françaises, soit à titre de cautionnements, de dépôts ou de consignations. De même, les sujets français, serviteurs desdits pays, qui ont versé des sommes à titre de cautionnements, dépôts ou consignations dans leurs trésors respectifs, seront fidèlement remboursés.

Die Titulare  
weisen, Stelle  
ung haben, so  
siger Zahlung  
halten, sämtlich  
gegenwärtigen  
Hinsichtlich je  
hab, soll die  
Monate nach  
folgen, den ein  
ausgenommen.  
nung soll der  
werden, um ihr  
punkt zu dienen.

Die gerichtliche  
signationen, welch  
Sten Diplo XII  
Nigungsfasse ges  
wohnen von Land  
nich aufhört zu  
von der Ausweich  
mligen Tractat  
länder ausgefolgt  
imigen dieser Hin  
nen, bei welchen  
theilhaft sind; in  
casse verbleiben,  
nen, welche aus  
tenen Behörden  
werden.

Die von den  
halten in die D

## A r t. 23.

Die Titulare der, Cautionsleistung unterworfenen, Stellen, welche keine Geldverwaltung haben, sollen nebst Zinsen bis zu endlicher Zahlung die Rückersstattung in Paris erhalten, fünfstelweise und jährlich, vom Tag gegenwärtigen Tractats an.

Hinsichtlich jener, welche Rechnungspflichtig sind, soll die Rückbezahlung spätestens sechs Monate nach Vorlegung ihrer Rechnungen erfolgen, den einzigen Fall untreuer Verwaltung ausgenommen. Eine Abschrift der letzten Rechnung soll der Regierung ihres Landes zugesandt werden, um ihr zur Wissenschaft und Ausgangspunkt zu dienen.

## A r t. 24.

Die gerichtlichen Hinterlegungen und Consignationen, welche in Folge des Gesetzes vom 2ten Nivose XIII. (18. Jenner 1805) in die Tilgungskasse geschehen sind, und welche Einwohner von Ländern angehören, welche Frankreich aufhört zu besitzen, sollen in Jahresfrist von der Auswechslung der Ratification gegenwärtigen Tractats an, an die Behörden jener Länder ausgefolgt werden, mit Ausnahme derselben, bei welchen französische Unterthanen theilhaftig sind; in welchem Falle sie der Tilgungskasse verbleiben, um erst auf die Justificationen, welche aus den Entscheidungen der competenten Behörden hervorgehen, ausgeliefert zu werden.

## A r t. 25.

Die von den Gemeinden und öffentlichen Anstalten in die Dienstkasse, Tilgungskasse oder

## A r t. 23.

Les titulaires de places assujetties à cautionnement, qui n'ont pas maniement de deniers, seront remboursés avec les intérêts jusqu'à parfait paiement, à Paris, par cinquièmes et par année, à partir de la date du présent traité.

A l'égard de ceux qui sont comptables, ce remboursement commencera au plus tard six mois après la présentation de leurs comptes, le seul cas de malversation excepté. Une copie du dernier compte sera remise au gouvernement de leur pays, pour lui servir de renseignement et de point de départ.

## A r t. 24.

Les dépôts judiciaires et consignations faits dans la caisse d'amortissement, en exécution de la loi du 28 nivôse an XIII. (18 janvier 1805), et qui appartiennent à des habitants que la France cesse de posséder, seront remis, dans le terme d'une année, à compter de l'échange des ratifications du présent traité, entre les mains des autorités desdits pays, à l'exception de ceux de ces dépôts et consignations qui intéressent des sujets français; dans lequel cas, ils resteront dans la caisse d'amortissement, pour n'être remis que sur les justifications résultantes des décisions des autorités compétentes.

## A r t. 25.

Les fonds déposés par les communes et établissements publics dans la caisse de service

jede andere Casse der Regierung deponirten Geld  
der sollen denselben in Raten, von Jahr zu  
Jahr, vom Tag gegenwärtigen Tractats an, zu-  
rückbezahlt werden, nach Abzug der ihnen ge-  
machtten Vorschüsse und vorbehaltlich regelmä-  
ßiger, durch die Aldubiger gedachter Gemeinden  
und öffentlicher Anstalten auf diese Fonds ge-  
machter Oppositionen.

#### Art. 26.

Vom 1ten Jenner 1814 an wird die französische  
Regierung der Bezahlung aller bürgerlichen,  
militärischen und geistlichen Pensionen, Ruhe-  
solde und Reformgehälter für alle Individuen  
entledigt, welche aufhören französische Unterthanen  
zu seyn.

#### Art. 30.

Die Schulden für noch nicht beendigte, oder  
erst nach dem 3ten Dec. 1812 beendigte öffent-  
liche Arbeiten, am Rhein und in den durch ge-  
genwärtigen Tractat von Frankreich getrennten  
Departementen, gehen auf den künftigen Ter-  
ritorial-Besitzer über, und werden von der, mit  
der Liquidation der Länder, Schulden beauftrag-  
ten, Commission liquidirt.

### Auszug

aus dem Haupt-Tractat vom 20. Nov. 1815.

#### Artikel 9.

Die hohen contrahirenden Mächte haben sich  
die verschiedenen Reclamationen vorlegen lassen,  
welche aus der Nichtvollziehung des 19ten und

et dans la caisse d'amortissement, ou dans  
toute autre caisse du gouvernement, leur seront  
remboursés par cinquièmes, d'année en année,  
à partir de la date du présent traité, sous la dé-  
duction des avances qui leur auraient été faites,  
et sauf les oppositions régulières faites sur ces  
fonds par des créanciers desdites communes  
et desdits établissemens publics.

#### Art. 26.

A dater du 1<sup>er</sup> janvier 1814, le gouverne-  
ment français cesse d'être chargé du paiement  
de toute pension civile, militaire et ecclésias-  
tique, solde de retraite et traitement de réforme,  
à tout individu qui se trouve n'être plus sujet  
français.

#### Art. 30.

Les sommes qui seront dues pour tous les  
travaux d'utilité publique non encore terminés,  
ou terminés postérieurement au 31 décembre  
1812, sur le Rhin et dans les départemens dé-  
tachés de la France par le présent traité, pas-  
seront à la charge des futurs possesseurs du  
territoire, et seront liquidées par la commis-  
sion chargée de la liquidation des dettes des  
pays.

### EXTRAIT

du Traité principal du 20 novembre 1815.

#### Article 9.

Les hautes parties contractantes s'étant fait  
représenter les différentes réclamations pro-  
venant du fait de la non-exécution des articles

in folgenden  
vom Mai 18  
bottanien und  
heerikel des  
se nun wünsch  
haltenen Besie  
und in dieser  
Conventionen,  
vollständigen  
Artikel einzuhol  
ben: so sollen  
ventionen, so  
angeführt sind,  
haben, als vers  
rührt waren.

Co n  
in Beziehung au  
Tractat, be  
welche aus de  
und der darauf  
vom 30ten D  
auf der einen  
und Rußland  
andern Seite, b

U  
die Schwie  
die Vollziehung v  
Friedenstractats,  
ben sind, und vor  
auf die Reclamati  
stirten Mächte  
contrahirenden

der folgenden Artikel des Friedenstractats vom 30ten Mai 1814, so wie der zwischen Großbritannien und Frankreich unterzeichneten Zusatzartikel des gedachten Tractats herrühren; da sie nun wünschen, die in diesen Artikeln enthaltenen Bestimmungen wirksamer zu machen, und zu dieser Absicht durch zwei besondere Conventionen, den von beiden Theilen zur vollständigen Vollziehung der oben gedachten Artikel einzuhaltenden Gang näher bestimmt haben: so sollen diese gedachten beiden Conventionen, so wie sie dem gegenwärtigen Tractat angefügt sind, die nämliche Kraft und Wirkung haben, als wenn sie in denselben wörtlich eingeschrieben wären.

### Convention,

In Beziehung auf den 9ten Artikel des Haupttractats, betreffend die Reclamationen, welche aus der Nichtvollziehung des 19ten und der darauf folgenden Artikel des Tractats vom 30ten Mai 1814 zwischen Frankreich auf der einen, und Oesterreich, Preussen und Rußland und deren Allirten auf der andern Seite, herrühren.

Um die Schwierigkeiten zu heben, welche über die Vollziehung verschiedener Artikel des Pariser Friedenstractats, vom 30ten Mai 1814, entspielen sind, und vorzüglich diejenigen, welche sich auf die Reclamationen mehrerer Untertanen der allirten Mächte beziehen, haben sich die hohen contrahirenden Theile, von dem Wunsche be-

19 et suivans, du traité du 30 mai 1814, ainsi que des articles additionnels de ce traité, signés entre la Grande-Bretagne et la France, désirant de rendre plus efficaces les dispositions énoncées dans ces articles, et ayant, à cet effet, déterminé par deux conventions séparées, la marche à suivre de part et d'autre pour l'exécution complète des articles sus-mentionnés, ces deux dites conventions, telles qu'elles se trouvent jointes au présent traité, auront la même force et valeur que si elles y étaient textuellement insérées.

### CONVENTION

*Conclue en conformité de l'article neuvième du traité principal, et relative aux réclamations provenant du fait de la non-exécution des articles 19 et suivans du traité du 30 mai 1814, entre la France d'une part, et l'Autriche, la Prusse et la Russie et leurs alliés, de l'autre.*

Pour aplanir les difficultés qui se sont élevées sur l'exécution de divers articles du traité de Paris, du 30 mai 1814, et notamment sur ceux relatifs aux réclamations des sujets des Puissances alliées, les hautes parties contractantes désirant faire promptement jouir leurs sujets respectifs des droits que ces articles leur assu-

seht, ihre respectiven Unterthanen bald möglichst in den Genuß derjenigen Rechte zu setzen, welche ihnen diese Artikel zugestehen, und zu gleicher Zeit, so viel es nur immer möglich ist, allen den Irrungen zuvor zu kommen, welche über den Sinn einiger Bestimmungen des gedachten Friedenstractats entstehen können, über nachstehende Punkte vereinigt:

### Artikel I.

Da der Pariser Vertrag vom 30ten May 1814, durch den 11. Artikel des Hauptvertrags, wozu die gegenwärtige Uebereinkunft einen Anhang bildet, bestätigt worden ist: so erstreckt sich diese Bestätigung namentlich auf die Artikel 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 30 und 31 des besagten Vertrags, insoweit die in diesen Artikeln enthaltenen Stipulationen durch das gegenwärtige Instrument nicht verändert oder modificirt worden sind, und man ist ausdrücklich dahin übereingekommen, daß die Auseinandersetzungen und Entwicklungen, welche die hohen contrahirenden Theile jenen Stipulationen durch die nachfolgenden Artikel zu geben, für gut befunden haben, für alle und jede anderweitige Reclamationen, wozu man, ohne daß sie auch durch den gegenwärtigen Vertrag namhaft aufgeführt wären, durch jenen (vom 30. May 1814) berechtigt seyn dürfte, in nichts präjudiciren.

### Art. 2.

Dieser Bestimmung gemäß verspricht Se. allerschönste Majestät, in den hierunter angegebenen Formen, alle die Summen liquidiren zu lassen, welche Frankreich, in Gemäßheit des 19ten Artikels des Pariser Tractats vom 30ten May 1814, in denen, außerhalb seines Terris

rent, et prévenir en même temps, autant que possible, toute contestation qui pourrait s'élever sur le sens de quelques dispositions dudit traité, sont convenues des articles suivants:

### Article I.

Le traité de Paris du 30 mai 1814, étant confirmé par l'art. 11 du traité principal auquel la présente convention est annexée, cette confirmation s'étend notamment aux articles 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 30 et 31 dudit traité, autant que les stipulations renfermées dans ces articles n'ont pas été changées ou modifiées par le présent acte, et il est expressément convenu que les explications et les développemens que les hautes parties contractantes ont jugé à propos de leur donner par les articles suivans, ne préjudicieront en rien aux réclamations de toute autre nature, qui seraient autorisées par ledit traité, sans être spécialement rappelées par la présente convention.

### Art. 2.

En conformité de cette disposition, S. M. T. C. promet de faire liquider dans les formes ci-après indiquées, toutes les sommes que la France se trouve devoir dans les pays hors de son territoire tel qu'il est constitué par le traité auquel la présente convention

terains, so wie  
sinn ist, wel  
ist, gelegent  
lute oder an G  
enhalten (Schu  
Regierungen fer

Diese Liquidat  
stehende Reclama

1) Auf solche  
jede Art, wel  
leuten und über  
Regierungen sel  
den französischen  
Zahlungsversu  
gemacht worden  
Lieferungen und  
die: Magazine im  
provisionierung d  
inebesondere, o  
kernen, oder an  
oder an die Gen  
Verwaltungen,  
oder überhaupt  
Dieser geschicht

Diese Lieferung  
den Empfangscheit  
Ewig: oder Will  
Ausscher belegt s  
im 5ten Artikel  
fragliche Liquidat  
haben wird.

Die Preisbestim  
nach den, von De  
gezogenen Contra



toriums, so wie solches durch den Vertrag bestimmt ist, welchem der Gegenwärtige angehängt ist, gelegenen Ländern, entweder an Privatsleute oder an Gemeinde, oder an solche Privatsanstalten schuldet, über deren Einkünfte den Regierungen keine Verfügung zusteht.

Diese Liquidation wird sich besonders auf nachstehende Reclamationen erstrecken, als:

1) Auf solche, für Lieferungen und Leistungen jeder Art, welche von Gemeinden oder Privatsleuten und überhaupt von jedem andern als den Regierungen selbst, kraft Verträge oder kraft von den französischen Verwaltungs-Behörden, unter Zahlungs-Versprechen, erlassenen Verfügungen, gemacht worden sind; ohne Unterschied, ob die Lieferungen und Leistungen in oder für die Militärs-Magazine im allgemeinen, oder für die Versorgung der Städte und festen Plätze, insbesondere, oder auch an die französischen Armeen, oder an einzelne Truppen-Abtheilungen, oder an die Gendarmerie, oder an französische Verwaltungen, oder an die Militärs-Hospitäler, oder überhaupt für irgend einen öffentlichen Dienst geschehen sind.

Diese Lieferungen und Leistungen müssen mit den Empfangscheinen der Magazinverwalter, der Civils oder Militärs-Beamten, Agenten oder Aufseher belegt seyn, über deren Gültigkeit die, im 5ten Artikel der gegenwärtigen Convention, fragliche Liquidations-Commission zu erkennen haben wird.

Die Preisbestimmung dieser Gegenstände wird nach den, von den französischen Behörden eingegangenen Contracten, oder anderen Verbin-

est annexée, en vertu de l'art. 19 du traité de Paris, du 30 mai 1814, soit à des individus, soit à des communes, soit à des établissements particuliers dont les revenus ne sont pas à la disposition des gouvernemens.

Cette liquidation s'étendra spécialement sur les réclamations suivantes:

1) Sur celles qui concernent les fournitures et prestations de tout genre faites par des communes ou des individus, et en général par tout autre que les gouvernemens, en vertu de contrats ou de dispositions émanées des autorités administratives françaises renfermant promesse de paiement; que ces fournitures et prestations aient été effectuées dans et pour les magasins militaires en général, ou pour l'approvisionnement des villes et places en particulier, ou enfin aux armées françaises, ou à des détachemens de troupes, ou à la gendarmerie, ou aux administrations françaises, ou aux hôpitaux militaires, et enfin pour un service public quelconque.

Ces livraisons et prestations seront justifiées par les reçus des gardes-magasins, officiers civils ou militaires, commissaires, agens ou surveillans, dont la validité sera reconnue par la commission de liquidation dont il sera question à l'art. 5 de la présente convention.

Les prix en seront réglés d'après les contrats ou autres engagements des autorités françaises, ou, à leur défaut, d'après les

dungsarten, in deren Ermangelung aber nach den Marktpreisen derjenigen Orte statt haben, welche dem Orte der Ablieferung zunächst gelegen sind.

2) Auf den rückständigen Sold und Gehalt, die Reisekosten, Gratifikationen oder andere Entschädigungen, welche diejenigen Militäre, oder bei der französischen Armee angestellt gewesenenen Beamten, die durch den Tractat vom 30ten May 1814 und vom 20ten November 1815 Unterthanen einer andern Macht geworden sind, für die Zeit zu fordern haben, wo sie bei den französischen Armeen dienten, oder bei einzelnen Armeen anstalten, z. B. Hospitälern, Apotheken, Magazinen, und dergleichen gestanden haben. Diese Forderungen müssen mit den Belegen gerechtfertigt werden, welche in den Befehlen und Verordnungen über das Kriegswesen vorgeschrieben sind.

3) Auf die Wiedererstattung der Unterhaltungskosten für die, in bürgerliche Hospitäler aufgenommenen französischen Militärpersonen, in soferne diese Hospitäler nicht der Regierung angehörten, und die Bezahlung dieser Unkosten durch besondere Verträge ausbedungen worden ist. Der Belauf dieser Unkosten muß durch Scheine (bordereaux) bewährt werden, welche durch die Vorsteher dieser Anstalten beglaubigt seyn müssen.

4) Auf die Wiedererstattung der den französischen Briefposten anvertrauten Gelder, die nicht an ihre Adresse gekommen sind, Gewaltsfälle jedoch ausgenommen.

mercuriales des endroits les plus rapprochés de celui où le versement a été fait.

2) Sur les arriérés de solde et de traitement, frais de voyage, gratifications et autres indemnités revenant à des militaires ou employés à l'armée française, devenus par les traités de Paris, du 30 mai 1814, et du 20 novembre 1815, sujets d'une autre puissance, pour le tems où ces individus servaient dans les armées françaises, ou qu'ils étaient attachés à des établissemens qui en dépendaient, tels qu'hôpitaux, pharmacies, magasins ou autres. La justification de ces demandes devra se faire par la production des pièces exigées par les lois et réglemens militaires.

3) Sur la restitution des frais d'entretien des militaires français dans les hospices civils qui n'appartenaient pas au gouvernement, autant que le paiement de cet entretien a été stipulé par des engagements exprès: la quotité de ces frais sera justifiée par les bordereaux certifiés par les chefs de ces établissemens.

4) Sur la restitution des fonds confiés aux postes aux lettres françaises, qui ne sont pas parvenus à leur destination, le cas de force majeure excepté.

Durch den, Adigern und den unteren 20ten N. Betrug, wurden des Pariser Tri 1814, die, von Partikularen an Reklamationen betro zum Theil in ein nage modificirt, Weise, wie diese den sollen, sich s stimmt, daß die Paris, beschreib ten von den hoch Hülfe aus Komme gierung, die ein weichen, und so zusammengefaßten entscheidet

# Amtsblatt

der

## K. K. Oesterreichischen und K. Baiernischen gemeinschaftlichen Landes-Administrations-Kommission.

N.<sup>o</sup> 55.

W o r m s.

Den 5ten Januar.

N.<sup>o</sup> 9523.

### Verordnung,

die Reklamationen an Frankreich betreffend.

Durch den, zwischen den hohen allirten Mächten und der Regierung von Frankreich unterm 20ten November l. J. abgeschlossenen Vertrag, wurden die Artikel 19 und folgende des Pariser Friedensvertrags vom 30ten Mai 1814, die, von Gemeinden, Stiftungen und Partikularen an Frankreich zu machenden Reklamationen betreffend, zum Theil bestätigt, zum Theil in einem Anhange zu diesem Vertrage modificirt, und überhaupt die Art und Weise, wie diese Reklamationen liquidirt werden sollen, festgesetzt. Insbesondere wurde bestimmt, daß Liquidations-Kommissionen in Paris, bestehend zur Hälfte aus Kommissarien von den hohen allirten Mächten, und zur Hälfte aus Kommissarien der französischen Regierung, die eingereichten Reklamationen zu liquidiren, und in streitigen Fällen durch eben so zusammengesetzte schiedsrichterliche Kommissionen entscheiden lassen sollen.

Hierdurch ist von den frühern Bestimmungen auch in soweit abgewichen, daß, so wie es vorhin hauptsächlich den Interessenten überlassen blieb, ihre Forderungen zu betreiben, es nunmehr nur durch die Interzession der Regierung geschieht.

Da nun alle zu machenden Reklamationen, bei Verlust derselben, innerhalb eines Jahres, vom Tage der Auswechslung der Ratifikation des Vertrags an gerechnet, und zum Theil noch früher bei diesen Liquidations-Kommissionen eingereicht werden müssen, so ist es dringend, die Vorbereitungsarbeiten für die Liquidation der an Frankreich zu machenden Reklamationen sogleich zu beginnen.

Um daher die Gemeinden, Stiftungen und Privaten dieses Landes, welche Forderungen an Frankreich zu machen haben, in den Stand zu setzen, ihre desfallsige Reklamationen in gehöriger Zeit, und in vorgeschriebener Form vorzulegen, verordnet die K. K. Oesterreichische und K. Baiernische gemeinschaftliche Landes-Administration wie folgt:

## Artikel I.

Die Aufstellung und Ordnung sämmtlicher Forderungen, welche diesseitige Unterthanen, Gemeinden und andere Körperschaften in Folge der Friedensschlüsse und Konventionen vom 30ten Mai 1814 und 20ten November 1815 an Frankreich zu machen sich berechtigt halten, ist einer besonderen Kommission, unter der Benennung: *Spezial-Kommission für die Aufstellung der Forderungen an Frankreich*, welche ihren Sitz in Worms hat, übertragen.

Diese *Spezial-Kommission* hat die Leitung des ganzen Geschäftes zu besorgen, und alle Behörden, welche durch gegenwärtige Verordnungen mit Bearbeitung einzelner Gegenstände dieses Liquidations-Geschäftes beauftragt sind, haben ihre Berichte unmittelbar an diese Kommission zu senden, welche zugleich auch die nöthigen Verfügungen und Erledigungen hierauf erlassen wird.

### Art. 2.

Alle Gemeinde-Vorsteher, alle Verwalter von Hospitälern und andern Stiftungen, und alle Privaten haben in Monatsfrist, von heute an, alle an Frankreich zu machenden Reklamationen in der hierunter bestimmt werdenden Form einzureichen.

### Art. 3.

Für allen Verlust, welcher den Gemeinden, Hospitälern und andern Stiftungen, so wie auch den Minderjährigen durch verspätete Eingabe ihrer Reklamationen erwachsen könnte, sind die Bürgermeister, die Verwalter gedachter

Stiftungen; und die Vormünder persönlich verantwortlich.

### Art. 4.

Vor der Hand, und so lange bis der Gang des Geschäftes allenfalls eine Aenderung hierin erheischen könnte, sollen die verschiedenen Reklamanten ihre Reklamationen auf die hiernach beschriebene Art und Weise einreichen.

§. 1. Da die gerichtlichen Depositen in den ersten sechs Monaten nach der Ratifikation des Traktats bezahlt, und deshalb schon in den ersten drei Monaten liquidirt werden sollen, so erfordert diese Klasse von Forderungen die erste Aufmerksamkeit der mit diesen Geschäften beauftragten Behörden.

Es sind deshalb bei der *General-Kasse* die Abschriften des Registers zu erheben, welches bei der ehemaligen *General-Kasse* zu Mainz über die Konfignationen geführt wurde. Da aber ähnliche Register vom *Saar-Departement* nicht vorliegen, auch über manche Hinterlegungen bereits von den Gerichten erkannt worden, endlich auch es notwendig ist, eine Kontrolle zu jenen Registern zu besitzen, so haben selbst im *Donnersberger Departement* die Partien ihrerseits beizutragen, um diesen Gegenstand auf das baldigste ins Reine zu bringen.

Es sind hiebei folgende Fälle zu unterscheiden:

Entweder ist über die Konfignation schon erkannt, und das Urtheil in Rechtskraft erwachsen, so daß die deponirten Gelder schon ihren angewiesenen Eigentümern haben; in diesem Falle sind auf Verreiben dieser letztern

oder des Thätigsten unter ihnen (wenn mehrere daran theilhaftig sind), die Urtheile, Collocations-Bordereaux und sonstige Aktenstücke an die Spezial-Kommission einzusenden, oder einzusenden zu lassen.

Ist über die Konfignation noch nicht definitiv entschieden, die Sache jedoch anhängig, so ist ebenfalls auf Verreiben derselben Parthei, welche als Kläger oder Poursuivant auftritt, oder der übrigen Interessenten, die Einsendung der Aktenstücke zu besorgen.

In den Fällen, wo die Konfignations-Urkunden und andere dazugehörige Beweisschriften auf den Gerichtsschreibereien der Tribunallen deponirt liegen, werden die Gerichtsschreiber angewiesen, die Originale direkt und gegen Quittung an die Spezial-Kommission zu übermachen, jedoch nach zurückbehaltenen Abschrift, welche von den Anwälden der dabei erschienenen Partheien, in wie weit sie gegenwärtig sind, visirt seyn müssen.

Diese Copien werden im Laufe der Instanzen die Originalien vertreten. Was diejenigen Konfignationen betrifft, wegen welcher noch keine Instanz anhängig ist, so haben diejenigen, welche die Gelder hinterlegten, die desfalligen Original-Urkunden einzureichen, und zwar bei Strafe, daß, im Versäumnisgefalle die interessirten Partheien die Hinterlegung als nicht geschehen sollen betrachten können. Den Original-Schriften sind Copien auf freiem Papier beizulegen, am Fuße deren die Spezial-Kommission den Empfang bescheinigen wird. Diese Copien gelten sodann den Deponenten statt Originalien.

Sind es ihrer mehrere, so werden solche fortlaufend in chronologischer Ordnung auf dem nämlichen Papier copirt.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß diejenigen Konfignationen, über welche noch nicht definitiv abgeurtheilt oder sonst verglichen worden, nach erfolgter Zahlung von Seiten der französischen Regierung nicht in die Hände der Interessenten übergehen können, sondern in die zu errichtenden Deposten-Kassen fließen.

Mit den gerichtlichen Hinterlegungen verbinden sich diejenigen, welche von den Kuratoren erblicher Verlassenschaften in die Domainen-Kassen eingeschossen worden sind. Die Partheien haben hinsichtlich derselben nach den für die Konfignationen aufgestellten Disjunktionen zu verfahren, und die Kuratoren, da, wo über die deponirten Gelder noch kein Ordnungs-Beschluß erlassen ist, dasjenige zu beobachten, was hier oben für diesen Fall den Deponenten vorgeschrieben worden.

Zugleich haben sämtliche Rentmeister an die Domainen-Direktion, und diese an die Spezial-Kommission Auszüge der, von den Kuratoren der Successions vacantes bewirkten Hinterlegungen binnen vierzehn Tagen einzusenden, und wo sich deren keine vorfinden, Fehlanzeigen zu erstatten.

§. 2. Die definitiven Recepte der Tilgungs-Kasse über Kautionen werden zuerst, und zwar

a) Die des gerichtlichen Standes, namentlich der Notarien, Anwälde, Gerichtsschreiber und Berichtsbeten, an die Staats-Prokuratoren der Kreisgerichte;

b) Die der Beamten der Domainen- und

Register, Gebühren an die Domainen, Direction;

c) Die der Kreis-Einnehmer (Receveurs particuliers), der Steuer-Einnehmer (Percepteurs), der Gemeinde-Einnehmer, sämmtlicher Angestellten der Administration der Droits-réunis, worunter auch die Entrepôtsurs und Débitans de Tabac begriffen sind, der Einnehmer der Civil-Hospizien und anderer milden Stiftungen und öffentlichen Anstalten, der Post-Beamten, der Mauth-Beamten (Receveurs des Douanes) und überhaupt aller übrigen eigner Kautiou in barem Gelde unterworfen gewesen Beamten und Angestellten, werden an die Kreis-Direktionen in Original eingereicht, und zugleich von jedem Kassamanten eine Note beigefügt, woraus deutlich ersichtlich ist, von welchem Tag die Zinsen rückständig sind.

Die Staats-Prokuratoren, Domainen- und Kreis-Direktionen fertigen sodann allgemeine Nachweisen, enthaltend Tag der Ausstellung, Nummern, Namen der unterschriebenen Beamten, so wie die Vor- und Zunamen, Wohnort und Amt desjenigen, der die Kautiou gestellt hat, die Hauptsumme der Kautiouen, und den Tag, von welchem die Zinsen zu laufen beginnen; diese Nachweisen werden von oben genannten Behörden an die Spezial-Kommission in duplo mit den Original Belegen übergeben, wovon eines, mit der Bestätigung des Sekretärs der Spezial-Kommission versehen, den Behörden zurückgestellt wird.

Die Inhaber von Kautionscheinen haben

solche längstens bis zum 30ten Jänner 1816 an die oben für jeden Zweig bezeichneten Beamten einzugeben, und der Rückstand der Saumseligen kann hierin keineswegs zur Entschuldigung der verspäteten Einfindung der Nachweise dienen, als welche bestimmt am 10ten Februar an die Spezial-Kommission abgehen müssen.

§. 3. Die Forderungen aller Art der Gemeinden laufen durch die Kreis-Direktion an die Spezial-Kommission. Sie müssen nach den verschiedenen Gegenständen genau abgefordert, jeder mit besonderer dreifacher Nachweise (deren eine zur Spezial-Kommission kommt, die andere bei der Kreis-Direktion, die dritte bei der Gemeinde bleibt) versehen, und mit den Original-Belegen bekleidet seyn. Insofern sind hierbei zu berücksichtigen

a) Die, in die Caisse de Service geklossenen Gelder;

b) Diejenigen, welche in die Tilgungs-Kasse geklossen sind, wobei zugleich der, bei jeder Gemeinde befindliche Comptes ouvert beigefügt werden muß;

c) Die, den Gemeinden zugesetzten, aber unbezahlt gebliebenen Mandate, Ordonnances und Bons der Tilgungs-Kasse, namentlich diejenigen, welche auf den Ertrag des Steigretzes der Gemeindegüter an Zahlungsstatt gegeben worden sind;

d) Die aus den Gemeindefassen zum Kirchenbau bezahlten Gelder;

Die von  
Angelegen, die  
Gemeinde bezie-  
hungen der

Für Kreise  
hinlänglich, die  
zungen: Auszüg-  
senden.

f) Die im  
nirung französi-  
turalien alle  
gesondert ersche-

g) Die tief  
den Gegenständ-  
lichen Tafel;

h) Die früh  
Kriegsleistungen  
französischen K-

i) Die Kosten  
von Kriegen, wo-  
hinlänglicher Militä-

k) Die Ver-  
October 1813 an  
der zurückgehe-

l) Die Bel-  
gerung durch die  
vom Decret der  
nicht abgeliefert

m) Die Aus-

e) Die von den Gemeinden für die Reserv-Kompagnie, das Bettelhaus und andere Gegenstände bezahlten ständigen oder vorübergegangenen Beiträge.

Für beide letzte Artikel ist es vor der Hand hinlänglich, detaillirte Nachweise und Rechnungs-Auszüge, jedoch ohne Belege, einzusenden.

f) Die im Jahr 1813 für die Approvisionirung französischer Festungen gelieferten Naturalien aller Art, dergestalt daß jede Festung gesondert erscheint.

g) Die Lieferungen von Pferden und andern Gegenständen an die Armee, vom nämlichen Jahre;

h) Die früheren, etwa noch nicht bezahlten Kriegslieferungen für Festungen oder für die französischen Truppen;

i) Die Kosten für Transporte von Kranken, von Kriegs- und andern Gefangenen, dann sonstiger Militär-Transporte und Vorspanne;

k) Die Verpflegung der Truppen vom 1ten Oktober 1813 an, wozu auch die Verpflegung der zurückkehrenden Garnisonen gehören;

l) Die Gelder, welche die französische Regierung durch die Angestellten der Droits-réunis, vom Octroi der Städte bezogen, und an diese nicht abgeliefert, noch verrechnet hat;

m) Die Auslagen und Vorschüsse der Ge-

meinden für, zu Ende von 1813, angelegte Militär-Hospitäler;

n) Der Betrag der, von der französischen Regierung eingenommenen Steuergelder von Gemeinde-Gütern und der davon erhobenen Pächte des Jahres 1813, unbeschadet aller Rechte, welche den Steigern oder den Gemeinden in dieser Hinsicht zustehen mögen, welchen Rechten hierdurch nichts soll vergeben seyn.

Alle diese, und jede andere Forderungen oder Liquidations-Gegenstände von Seiten der Gemeinden, werden mit den Bemerkungen der Kreis-Direktionen versehen, sammt den darauf bezüglichen Requisitionen der französischen Behörden in kürzester Zeitfrist eingesendet. Den hierin nachlässigen Bürgermeistern werden von den Kreis-Direktionen Spezial-Kommissäre auf ihre Kosten ernannt.

Da über die, in die Dienstkasse (Caisse de service) gestoffenen, und von Zeit zu Zeit rück-erstatteten Summen, so wie über die, unter der allgemeinen Benennung Prélèvements sur les revenus communaux bekannten, und sonstige von dem Präfekten autorisirten Departemental-Gelder, über den Antheil der Communen an den Polizeistrafen, und an der Patents-gebühr genaue Nachweisen für das Departement vom Donnersberg in den Akten der ehemaligen Präfektur und General-kasse vorliegen, so beziehen sich die sub a, d und o vorgeschriebenen Verfügungen nur auf den zu diesseitigem

Administrations-Bezirk gehörigen Theil des Saar-Departements.

§. 4. Auf die nemliche Art und in eben der Ordnung werden die Forderungen der Civilspizien einbefördert, und es werden dabei die Kreisdirektionen auf die im Art. 2 §. 3 der Nebenkongvention No. 4, vom 20ten November 1815 enthaltenen Bedingungen aufmerksam gemacht.

§. 5. Die Forderungen für Pensionen gehen ebenfalls durch die Kreisdirektion, und von dieser mit doppelten Nachweisen an die Spezialkommission. Sie sind in drei verschiedene Klassen einzutheilen, bürgerliche Pensionen, geistliche und militärische.

Es müssen hierbei die Rückstände bis zum 1ten Jänner 1814 von denjenigen unterschieden werden, welche seitdem verfallen sind, und es ist zu bemerken, in wie weit die Pensionisten nach dem Friedensschlusse vom 30ten Mai 1814 noch einiges Recht an Frankreich für diese spätern Pensionen haben mögten. Eben so sind diejenigen Pensionen welche den dieseitigen Unterthanen von der französischen Regierung vor der Revolution zugesichert wurden, von denjenigen zu unterscheiden, welche seit der Vereinigung des Landes mit Frankreich bis zum 30. Mai 1814 bewilliget worden.

§. 6. Die Forderungen für Soldrückstände, Reisekosten, Gratifikationen, und andere Entschädigungen von dieseitigen Landeskindern, welche in französischen Kriegsdiensten sich be-

fanden, und den Angestellten bei den Armeen, Hospitälern, Apotheken, Magazinen u. von der Zeit ihres Dienstes werden von den Kreisdirektionen gesammelt, mit den Original-Beurtheilungen belegt, in doppelter Nachweise gebracht, und so der Spezialkommission eingesendet.

§. 7. Die Friedensrichter sind beauftragt, die erste Aufnahme, die Fertigung der Nachweise, und die Einsendung derjenigen Reklamationen zu besorgen, welche Weiber betreffen, die von dieseitigen Unterthanen auf die Post gelegt wurden, ohne daß solche an dem Orte ihrer Bestimmung angelangt sind.

Diese Reklamationen sind mit den Posten zu belegen.

Der Fall dieses §. hat sich besonders häufig mit Geldern ereignet, welche Eltern, Verwandte, oder andere, an Militärpersonen versenden wollten.

§. 8. Da bei mehreren Stellen insbesondre bei denjenigen, welche von Central-Administrationen abhingen, Wittwenkassen durch Befoldungs- oder andere Beiträge gebildet worden sind; so müssen alle, hierauf Bezug habende Reklamationen, wenn das Recht dazu am 1ten Jänner 1814 schon eröffnet war, an die gegenwärtigen Chefs jener Verwaltungszweige im Administrations-Bezirk, und wenn (wie bei den Posten und Drois-réunis) keine solche Chefs im Administrations-Bezirk existiren, an die Kreisdirektionen eingesendet werden.

§. 9. Unab-  
und Beweis-  
von der Ober-  
die Unter-  
Eigenthümer die  
Arbeiten oder für  
in landstrafen,  
wie auch desjen-  
festungswerten  
haben, bei der  
folgenden §. selbst

Die Kreisdi-  
tionen von Ent-  
gen und Verschä-  
kluben und Gew-  
Civilisten trenne  
absondern, was an  
aus Inanspruchnahme

§. 10. Auf-  
die sie schon mög-  
Inkongvention  
vertrag vom 22.  
in Forderungen  
gehen, werden vo-  
ten einschickigen

Diese Eingabe

1) Von den

2) Einer Ab-  
chronologischer De-

Im Falle die-  
Posten bestrafe,



§. 9. Unabhängig von den Erläuterungen und Beweisschriften, welche die Kommission von der Ober-Baudirektion fordern wird, sollen alle Unternehmer öffentlicher Arbeiten, und alle Eigenthümer die Forderungen, welche sie für Arbeiten oder für Wegnahme ihres Eigenthums zu Landstraßen, Kanälen, Dämmen u. c. so wie auch desjenigen Eigenthums, welches zu Festungswerken verwendet worden, zu machen haben, bei der Kreisdirektion nach den im nachfolgenden §. festgesetzten Formen einreichen.

Die Kreisdirektionen werden die Forderungen von Entschädigungen, wegen zu Festungen und Verschanzungen weggenommenen Gebäuden und Grundstücken von jenen für den Civildienst trennen, und auch hier dasjenige absondern, was aus den Staatsklassen, und was aus Zusatzcentimen zahlbar war.

§. 10. Alle übrigen Forderungen, welcher Art sie seyn mögen, in soweit solche nach der Zusatzkonvention zu dem Artikel 9 des Hauptvertrags vom 20ten Nov. 1815, Gelegenheit zu Forderungen an die französische Regierung geben, werden von den interessirten Theilen bei den einschlägigen Kreisdirektionen eingereicht.

Diese Eingaben müssen beileidet seyn

1) Von den Original-Beweisschriften,

2) Einer Abschrift derselben fortlaufend in chronologischer Ordnung der Aktenstücke;

Im Falle die Forderung aus mehreren Posten besteht, oder von Rechnungen, ab-

schlägigen Zahlungen, oder Erhöhung durch Zinsen herrührt, so muß derselben

3) Eine Berechnung des gegenwärtigen Standes der geforderten Summe beigelegt werden.

Am Fuße der eingegebenen Abschrift wird der Empfang der Originale quittirt.

§. 11. Da die Liquidationen dieser verschiedenen Forderungen an Frankreich, den französischen Behörden übergeben, und zum Theil diplomatisch verhandelt werden müssen, die Belege ohnehin auch in französischer Sprache sind, so sollen zur Vermeidung der Verzögerung durch nachträgliche Uebersetzung, alle Nachweisen, Rechnungen, Deduktionen, und Mémoires in französischer Sprache gefertigt werden.

#### Art. 5.

Hinsichtlich derjenigen Forderungen, welche das Departement vom Donnersberg und der zum Administrations-Bezirk gehörige Theil des Saar-Departements wegen den Zusatzcentimen haben möchten, die etwa in die französischen Staatsklassen gestossen sind, werden der Spezialkommission besondere Verfügungen zugehen.

#### Art. 6.

In Erwägung, daß einerseits die Lage der Reklamanten billige Rücksichten erheischt, und andererseits die Original-Aktenstücke ausser Landes zu produziren sind, so werden alle Urkunden, Abschriften, Visa, Quittungen, Collationirungen, Nachweisen, und überhaupt die

Akten, welche in Gefolge gegenwärtiger Verordnung gefertigt oder eingeseudet werden, von den Formalitäten des Stempels und der Registorgebühren ausgenommen.

Art. 7.

Da durch die Vorarbeiten dieser Liquidation die Nutzgeschäfte der Kreisdirektionen bedeutend vermehrt werden, so wird für die Dauer dieses Geschäftes bei jeder Kreisdirektion ein eigner Kommissär aufgestellt, welcher unter der Leitung und Firma der Kreisdirektion diese Gegenstände ganz gesondert, und ausschließlich bearbeitet.

Art. 8.

Die aus diesem Geschäft erwachsenden Kosten, übernimmt die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landesadministration vorschussweise, und vorbehaltlich der einstigen Vertheilung derselben unter die Interessenten.

Art. 9.

Gegenwärtige Verordnung soll in das Amtsblatt eingerückt, den Steuer-, Domänen-, Oberbau- und Kreisdirektionen, der Generalkasse, den Staatsprokuratoren und Friedensrichtern zugesendet, in die, im Administrationsbezirk erscheinenden öffentlichen Blätter eingerückt, in allen Gemeinden öffentlich angeschlagen, und überhaupt derselben die größte Publizität gegeben werden.

Ein besonderer Abdruck der betreffenden Artikel der Traktate und Konvention vom 30ten Mai 1814, und 20ten November 1815, soll noch besonders nachfolgen.

Worms, den 27ten Dezember 1815.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwackf.

v. Mosshardt.

N.º 10579.

Pfarrei-Erledigung.

Da man beschloffen hat, den zweiten lutherischen Pfarrer in Worms, Herrn Bauer, wegen hohem Alter mit Belassung seines Staatsgehaltes in den Ruhestand zu versetzen, so ist diese Pfarrei hierdurch erlediget worden.

Die Kompetenten um diese Pfarrei, deren Staatsbesoldung in 1000 Franken besteht, haben sich daher nach dem §. 13 der Verordnung vom 9ten September d. J., bis zum 4ten Februar 1816 bei dem General-Konsistorium dahier zu melden.

Worms, den 30ten Dezember 1815.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwackf.

v. Sonnensterner.

5) Auf die Quittungen der Mandate, Bons, und ausgefertigten Zahlungsbefehle, sie seyen auf den französischen Schaß oder auf die Amortisationscasse, oder deren Anbehörungen ausgestellt; so wie auch auf die Quittungen der von dieser letzteren herrührenden Bons. Doch ist hier nur von solchen Mandaten, Bons und Zahlungsbefehlen die Rede, welche für Einwohner, Gemeinden oder Anstalten derjenigen Provinzen, so nicht mehr zu Frankreich gehören, ausgestellt worden sind, oder welche sich in den Händen dieser Bewohner, Gemeinden oder Anstalten befinden; ohne daß Frankreich aus dem Grund die Bezahlung verweigern könnte, weil die Gegenseitige, durch deren Veräußerung diese Bons, Mandaten und Zahlungsbefehle, realisiert werden sollten, unter eine andere Regierung gekommen sind.

6) Auf die von den französischen Civil- oder Militär-Behörden, unter Versprechen der Rückzahlung, gemachten Anlehen.

7) Auf die wegen des Nichtgenusses der verpachteten Domänengüter bewilligten Entschädigungen; auf jede andere in Bezug auf Verpachtung der Domänengüter sprechende Entschädigung und Rückerstattung, so wie auf Dienstversetzungen, Amtsgebühren, und Honorarien für Abschätzungen, Untersuchungen, oder Besichtigungen der Gebäude und anderer Gegenseitige, die auf Befehl und für Rechnung der französischen Regierung geschehen sind; in sofern jedoch, als diese Entschädigungen, Rückerstattungen, Dienstversetzungen zc. als der Regierung zur Last fallend anerkannt, und durch die damals bestehenden französischen Behörden legal anbefohlen wurden.

5) Sur l'acquit des mandats, bons et ordonnances de paiement fournis, soit sur le trésor public de France, soit sur la caisse d'amortissement, ou leurs annexes, ainsi que des bons donnés par cette dernière caisse; lesquels mandats, bons et ordonnances, ont été souscrits en faveur d'habitans, de communes ou d'établissements situés dans les provinces qui ont cessé de faire partie de la France, ou se trouvent entre les mains de ces habitans, communes et établissemens; sans que, de la part de la France, on puisse refuser de les payer, par la raison que les objets par la vente desquels ces bons, mandats et ordonnances devaient être réalisés, ont passé sous un gouvernement étranger.

6) Sur les emprunts faits par les autorités françaises civiles ou militaires, avec promesse de restitution.

7) Sur les indemnités accordées pour non-jouissance de biens domaniaux donnés en bail; sur toute autre indemnité et restitution pour fait d'affermage de biens domaniaux, ainsi que sur les vacations, émolumens et honoraires pour estimation, visite ou expertise de bâtimens et autres objets, fait par ordre et pour compte du gouvernement français, en tant que ces indemnités, restitutions, vacations, émolumens et honoraires ont été reconnus être à la charge du gouvernement, et légalement ordonnés par les autorités françaises alors existantes.

8) Auf die Wiedererstattung der aus Gemein-  
deklaffen auf Befehl der französischen Behörden,  
unter dem Versprechen der Rückzahlung, gemach-  
ten Vorschüsse.

9) Auf die solchen Privatleuten zustehenden  
Entschädigungen, welchen auf Befehl der fran-  
zösischen Militär-Behörden, zur Erweiterung  
oder Sicherheit der festen Plätze und Zitadellen,  
Ländereien in Besitz genommen, Gebäude nie-  
dergerissen oder zerstört worden sind; jedoch nur  
in den Fällen, wo nach Inhalt des Gesetzes vom  
10. Juli 1791, eine desfallsige Entschädigung  
zustehet, und wenn eine Verpflichtung zur Zah-  
lung vorliegt, sey es nun daß solche aus einer,  
den Entschädigungs-Betrag regulirenden contra-  
dictorischen Abschätzung oder aus irgend einem  
anderweitigen Act der französischen Behörden  
hervorgeht.

#### Art. 3.

Die Reclamationen des Senats von Ham-  
burg, die Bank dieser Stadt betreffend, sollen  
den Gegenstand einer besondern Convention aus-  
machen, die zwischen den Commissären Er.  
allerhöchster Maj. und jenen der Stadt Hamburg  
abgeschlossen wird.

#### Art. 4.

Es sollen auch diejenigen Reclamationen liqui-  
dirt werden, welche verschiedene Individuen,  
gegen die Vollziehung eines Befehls, datirt von  
Nossen den 8ten Mai 1813, überreicht haben,  
Kraft dessen man zu deren Nachtheil Colonial-  
waaren in Beschlag genommen hat, welche sie  
zum Theil von der franz. Regierung erkaufte ha-  
ten, und in dessen Kraft sie gezwungen wurden,  
die Duanenabgaben für eine Partie Baumwolle,

8) Sur le remboursement des avances faites  
par les caisses communales, par ordre des au-  
torités françaises, et avec promesse de restitu-  
tion.

9) Sur les indemnités dues à des particuliers  
pour prise de terrain, démolition, destruction  
de bâtimens, qui ont eu lieu d'après les ordres  
des autorités militaires françaises pour l'agran-  
dissement ou la sûreté des places fortes et cita-  
delles, dans le cas où il est dû indemnité, en  
vertu de la loi du 10 juillet 1791, et lorsqu'il  
y aura eu engagement de payer, résultant soit  
d'une expertise contradictoire, réglant le mon-  
tant de l'indemnité, soit de tout autre acte des  
autorités françaises.

#### Art. 3.

Les réclamations du sénat de Hambourg,  
concernant la banque de cette ville, seront  
l'objet d'une convention particulière entre les  
commissaires de S. M. T. C. et ceux de la  
ville de Hambourg.

#### Art. 4.

Seront également liquidées les réclamations  
que présentent plusieurs individus, contre  
l'exécution d'un ordre daté de Nossen, le 8  
mai 1813, en vertu duquel on a saisi, à leur  
préjudice, des denrées coloniales, dont ils  
avaient acquis une partie du gouvernement  
français, et en vertu duquel ils ont été con-  
traints de payer une seconde fois pour des co-  
tons, les droits et doubles droits de douanes,

obgleich dieselbe  
Summe frei ge-  
nommen bezahle-  
tinnen sollen, da-  
von wiederzuge-  
ben Betrag des-  
des große Nach-  
nem Kurs beja-  
75 steht; so wie  
Convention, in  
Cautionen vera-

Die hohen  
Wunsch befreit  
von Liquidation  
geeignet ist, die  
und einen jeden  
Entschädigung zu  
Bildung des Jah-  
tats vom 30ten  
dations-Commissi-  
vorbereitet mit  
Reclamationen  
schiedsrichterliche  
Beste entscheiden  
dafür nicht ein-  
hierzu über na-  
einig geworden:  
a) Unmittelbar  
tifikationen des  
Frankr. ich und  
oder hierbei inter-  
abzurufen. Es  
Eig zu Paris ne-  
einige Bestimmungen

obgleich dieselbe zu rechter Zeit mit der gehörigen Summe frei gemacht worden war, zweimal und doppelt bezahlen zu müssen. Diese Reclamationen sollen durch die, nach der heutigen Convention niedergelegten Commissionen liquidirt und der Betrag derselben soll durch Einschreibung in das große Buch der öffentl. Schulden nach einem Kurs bezahlt werden, welcher nicht unter 75 steht; so wie dieses, durch die gegenwärtige Convention, in Beziehung auf die zu bezahlenden Cautionen verabredet worden ist.

#### Art. 5.

Die hohen contrahirenden Theile, von dem Wunsch beseelt, sich über eine Art und Weise von Liquidation zu verständigen, welche gleich geeignet ist, die Dauer derselben zu verkürzen und einen jeden besondern Fall zur endlichen Entscheidung zu führen, haben, in näherer Erklärung des Inhalts des zoten Artikels des Tractats vom 3oten Mai 1814, beschlossen, Liquidations-Commissionen niederzulegen, welche sich vorderst mit der Prüfung der eingereichten Reclamationen befassen, und zugleich auch schiedsrichterliche Commissionen, die in dem Falle entscheiden, wo die eistern Commissionen darüber nicht einig werden können. Man ist hierzu über nachstehende Verhandlungsweise einig geworden:

1) Unmittelbar nach Auswechslung der Ratifikationen des gegenwärtigen Tractats, werden Frankreich und die übrigen hohen contrahirenden oder hierbei interessirten Theile liquidirende und aburtheilende Commissäre ernennen, die ihren Sitz zu Paris nehmen und beauftragt sind, dieselben Bestimmungen zu reguliren und voll-

zu ziehen, so qu'ils se fussent libérés, en temps utile, de ce qu'ils devaient légalement. Ces réclamations seront liquidées par les commissions établies par la convention de ce jour, et leur montant sera payé en inscriptions au grand livre de la dette publique, à un cours qui ne pourra pas être au-dessous de 75, de la même manière qu'il a été convenu par la présente convention à l'égard des cautionnements à rembourser.

#### Art. 5.

Les hautes parties contractantes, animées du désir de convenir d'un mode de liquidation propre en même temps à en abrégier le terme, et à conduire dans chaque cas particulier à une décision définitive, ont résolu, en expliquant les dispositions de l'art. 20 du traité du 30 mai 1814, d'établir des commissions de liquidation, qui s'occuperont en premier lieu de l'examen des réclamations, et des commissions d'arbitrage qui en décideront dans le cas où les premières ne seraient pas parvenues à s'accorder. Le mode qui sera adopté à cet égard sera le suivant:

1) Immédiatement après l'échange des ratifications du présent traité, la France et les autres hautes parties contractantes, ou intéressées à cet objet, nommeront des commissaires-liquidateurs et des commissaires-juges qui résideront à Paris, et qui seront chargés de régler et faire exécuter les dispositions renfermées

ziehen zu machen, welche in den Artikeln 18 und 19 des Friedenstractats vom 30ten Mai 1814, und in den Artikeln 2, 4, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 22, 23 und 24 der gegenwärtigen Convention enthalten sind.

2) Die Liquidations-Commissaire werden von allen interessirten Theilen ernannt und zwar in solcher Anzahl, als es ein jeder dieser Theile für zweckmäßig hält. Sie werden beauftragt, nach einem, in dieser Absicht, zu entwerfenden Plane in der kürzestmöglichen Frist alle Reclamationen zu empfangen und zu prüfen, um dieselben, wenn es der Fall ist, zu liquidiren. Es steht einem jeden Commissair frei, in einer einzigen Commission alle Commissaire der verschiedenen Regierungen zu vereinigen, um denselben die Reclamationen der Untertanen seiner Regierung vorzulegen und von denselben prüfen zu lassen, oder auch einzeln und insbesondere mit der franz. Regierung zu unterhandeln.

3) Die aburtheilenden Commissäre erhalten den Auftrag, definitiv, und in letzter Instanz über alle diejenigen Geschäfte zu richten, welche ihnen in Gemäßheit des gegenwärtigen Artikels von den Liquidations-Commissären, die sich darüber nicht einverständigen konnten, übermacht werden. Eine jede der hohen contrahirenden oder dabei interessirten Theile kann so viele Richter ernennen, als sie für zweckmäßig findet; alle diese Richter aber haben in die Hände des königl. franz. Großsiegelbewahrers und in Gegenwart der in Paris anwesenden Gesandten der übrigen hohen contrahirenden Theile einen Eid dahin ab-

dans les art. 18 et 19 du traité du 30 mai 1814, et dans les art. 2, 4, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 22, 23 et 24 de la présente convention.

2) Les commissaires-liquidateurs seront nommés par toutes les parties intéressées qui voudront en déléguer, au nombre que chacune d'elles jugera convenable. Ils seront chargés de recevoir, d'examiner dans l'ordre d'un tableau qui sera établi pour cela, et dans le plus bref délai, et de liquider, s'il y a lieu, toutes les réclamations. Il sera libre à chaque commissaire de réunir dans une même commission tous les commissaires des différens gouvernemens, pour leur présenter et faire examiner par eux les réclamations des sujets de son gouvernement, ou bien de traiter séparément avec le gouvernement français.

3) Les commissaires-juges seront chargés de prononcer définitivement et en dernier ressort sur toutes les affaires qui leur seront renvoyées en conformité du présent article, par les commissaires-liquidateurs qui n'auront pas pu s'accorder sur elles. Chacune des hautes parties contractantes ou intéressées, pourra nommer autant de ces juges qu'elle trouvera convenable; mais tous ces juges prêteront entré les mains du garde des sceaux de France, et en présence des ministres des autres hautes parties contractantes résidant à Paris, serment de prononcer sans aucune partialité pour les parties, d'après

zulagen, ohne d  
Theil, nach dem  
1814 und in d  
haltenen Vertr

4) Sobald  
sine noch von  
len ernannten  
den beidseitig se  
ris gegenwärtig  
dilethen aus  
nennung ein  
Schreiber zu  
ihre Hände  
über ein allg  
nach welchem  
gehalten und  
Ordnung betr

5) Vor die  
Commissionen  
worüber die  
vereinigen ko  
nachstehende

6) Wenn b  
sinfest decisio  
Paris oder die  
sien, und es  
Gültigkeit der  
Betrag der  
dann besteht  
nur aus 6 al  
lich 3 von E  
wider die eccl  
6 Richter w

zulegen, ohne alle Parteilichkeit für irgend einen Theil, nach den in dem Tractat vom 30ten Mai 1814 und in der gegenwärtigen Convention enthaltenen Grundsätzen zu urtheilen.

4) Sobald die von Frankreich, und wenigstens noch von zwei der andern interessirten Theilen ernannten richterlichen Commissarien versammelt seyn, versammeln sich diese in Paris gegenwärtigen Richter, unter dem Vorfig des ältesten aus ihnen, um sich sowohl über die Ernennung eines oder mehrerer Actuarien und Schreiber zu verständigen, welche den Eid in ihre Hände abzulegen haben, als auch, um über ein allgemeines Reglement zu deliberiren, nach welchem die Geschäfte expedirt, die Register gehalten und andere Gegenstände, die innere Ordnung betreffend, eingerichtet werden.

5) Vor diese also gebildeten schiedsrichterlichen Commissionen, werden alle Sachen gebracht, worüber die Liquidations-Commissaire sich nicht vereinigen konnten, und es werden solche auf nachstehende Weise verhandelt.

6) Wenn die Reclamationen von der Befreiung derjenigen sind, welche der Tractat von Paris oder die gegenwärtige Convention vorsehen, und es nur darauf ankommt, über die Gültigkeit der Forderung zu erkennen, oder den Betrag der reclamirten Summen festzusetzen, dann besteht die schiedsrichterliche Commission nur aus 6 aburtheilenden Commissairen, nämlich 3 von Seiten Frankreichs und 3 anderen, welche die reclamirende Regierung ernennt. Diese 6 Richter wählen durch das Loos denjenigen,

les principes établis par le traité du 30 mai 1814, et par la présente convention.

4) Immédiatement après que les commissaires-juges nommés par la France et par deux au moins des autres parties intéressées auront prêté ce serment, tous ces juges, présents à Paris, se réuniront sous la présidence du doyen d'âge, pour convenir de la nomination d'un ou de plusieurs greffiers et d'un ou de plusieurs commis, qui prêteront serment entre leurs mains, ainsi que pour délibérer, s'il y a lieu, un règlement général sur l'expédition des affaires, la tenue des registres, et autres objets d'ordre intérieur.

5) Les commissaires destinés à former les commissions d'arbitrage étant ainsi institués, lorsque les commissaires-liquidateurs n'auront pu s'accorder sur une affaire, il sera procédé devant les commissaires-juges, comme il va être dit.

6) Dans les cas où les réclamations seraient de la nature de celles prévues par le traité de Paris, ou par la présente convention, et où il ne s'agirait que de statuer sur la validité de la demande, ou de fixer le montant des sommes réclamées; la commission d'arbitrage sera composée de six commissaires-juges, savoir: trois Français, et trois personnes désignées par le gouvernement réclamant. Ces six juges tireront au sort pour savoir lequel d'entre eux devra s'abstenir. Les commissaires étant ainsi réduits

welcher keine Stimme haben soll, und die als dann noch übrig bleibenden 5 Commissaire entscheiden über die ihnen vorgelegte Reclamation definitiv.

7) Wenn es darum zu thun ist auszumitteln, ob eine in Anspruch genommene Reclamation unter diejenigen gehört, deren der Pariser Friedenstractat vom 30ten Mai 1814 oder die gegenwärtige Convention Erwähnung thut, dann besteht die schiedsrichterliche Commission aus 6 Mitgliedern, deren 3 Franzosen sind, die 3 andern aber von derjenigen Regierung ernannt werden, welche die Reclamation gemacht hat. Diese 3 Richter haben nach der Majorität darüber zu entscheiden, ob eine Reclamation zur Liquidation anzunehmen sey, oder nicht. Auf den Fall, wo die Stimmen gleich ausfallen, wird die Prüfung der Sache verschoben und einer weiteren diplomatischen Negociation zwischen den betreffenden Regierungen selbst ausgesetzt werden.

8) So oft eine Sache einer schiedsrichterlichen Commission zur Entscheidung vorgelegt wird, so hat diejenige Regierung, deren Liquidations-Commissaire sich mit der französischen Regierung nicht verständigen kann, drei aburtheilende Commissaire zu ernennen und die französ. Regierung eben so viele, welche sämmtlich aus denjenigen gewählt werden, die vor der Prozedur den vorgeschriebenen Eid entweder schon geleistet haben oder noch leisten. Die geschehene Wahl wird beim Actuarius bekannt gemacht, und demselben werden zugleich die betreffenden Voten zugesetzt. Der Actuarius hat sowohl über diese Ernennung als über diese Zustellung Protos-

au nombre de cinq, statueront définitivement sur la réclamation qui leur sera présentée.

7) Dans le cas où il s'agirait de savoir si la réclamation contestée peut être rangée parmi celles prévues dans le traité de Paris, du 30 mai 1814, ou dans la présente convention, la commission d'arbitrage sera composée de six membres, dont trois Français et trois désignés par le gouvernement réclament. Ces trois juges décideront à la majorité, si la réclamation est susceptible d'être admise à la liquidation; en cas de partage égal d'opinion, il sera suris à l'examen de l'affaire, et elle sera la matière d'une négociation diplomatique ultérieure, entre les gouvernemens.

8) Toutes les fois qu'une affaire sera portée à la décision d'une commission d'arbitrage, le gouvernement dont le commissaire-liquidateur n'aura pas pu s'accorder avec le gouvernement français, désignera trois commissaires-juges, et la France en désignera autant, les uns et les autres pris parmi tous ceux qui auront prêté ou prêteront, avant de procéder, le serment prescrit. On fera connaître ce choix au greffier, en lui transmettant le dossier des pièces. Le greffier donnera acte de cette désignation et de ce dépôt, et inscrira la réclamation sur le registre particulier qui aura été établi à cet usage. Lorsque, dans l'ordre de ces inscrip-

roll zu setzen  
in ein besond  
Wenn nun e  
kommt, in m  
eingetogen is  
dazu ernannte  
einer derjeni  
h. des gegenw  
werden die 5  
Commissaire  
Commissaire,  
hat keine Stim  
besteht demnach  
den Pariserien  
von von vier  
Kanzl alsdann  
halten, nach de  
drei reduziert wi  
Fall ein, dann  
ter, wenn die  
geworden sind,  
einen aus ihrer

In dem eine  
hien sich die 3  
Commissaire un  
vorliegenden R  
tions-Begehr  
Inspan nach  
Actuarius ist  
und führt da  
tettliche Com  
tions-Begehr  
tion selbst et  
Entscheidur  
Commission



nombre de cinq, commenceront délibérer la réclamation qui leur sera présentée.

Dans le cas où il s'agirait de réclamation contestée pour être reçue ou prévenue dans le traité de Paris, 14, ou dans la présente commission d'arbitrage sera composée de six membres, dont trois Français et trois de l'autre gouvernement réclameur. Ces six membres seront à la majorité, si la réclamation doit être admise à la liquidation par un partage égal d'opinion, à moins qu'en de l'affaire, et elle doit être rejetée par une majorité diplomatique des deux gouvernements.

Toutes les fois qu'une affaire importante d'une commission d'arbitrage, les membres dont le commissaire-chef ne peut s'accorder avec le gouvernement français, désignera trois commissaires et la France en désignera trois. Les autres pris parmi tous ceux qui ne peuvent concourir, avant de procéder. On fera connaître à tous les parties en lui transmettant le dossier du procès-verbal donnera acte de cette désignation et ce dépôt, et inscriera la réclamation particulière qui aura été admise. Lorsque, dans l'ordre de ces instances,

coût y führen, und trägt die Reclamation selbst in ein besonderes hiezu eröffnetes Register ein. Wenn nun eine solche Reclamation an die Reihe kommt, in welcher sie in dem gedachten Register eingetragen ist, so beruft der Actuarius die sechs dazu ernannten aburtheilenden Commissäre. Trifft einer derjenigen Fälle ein, welche in dem 6ten §. des gegenwärtigen Artikels enthalten sind, so werden die Namen der sechs aburtheilenden Commissäre in eine Urne gelegt, und derjenige Commissaire, dessen Name zuletzt gezogen wird, hat keine Stimme, und die Anzahl der Richter besteht demnach aus fünf. Hierbei steht es jedoch den Partbeien frei, sich auch über eine Commission von vier Richtern zu verständigen, deren Anzahl alsdann, um eine ungerade Zahl zu erhalten, nach der oben beschriebenen Weise auf drei reduziert wird. Trifft der im §. 7 erwähnte Fall ein, dann eröffnen die 6 oder die vier Richter, wenn die Partbeien über diese Zahl einig geworden sind, die Verhandlungen ohne vorher einen aus ihrer Zahl wegzulassen.

En dem einen und dem andern Falle beschließen sich die zusammenberufenen aburtheilenden Commissaire unmittelbar mit der Prüfung der vorliegenden Reclamationen oder dem Reclamations-Gegenstand und sprechen darüber in letzter Instanz nach der Mehrheit der Stimmen. Der Actuarius ist bei allen Sitzungen gegenwärtig und führt das Protokoll. Wenn die schiedsrichterliche Commission nicht über einen Reclamations-Gegenstand, sondern über die Reclamation selbst entschieden hat, so wird durch diese Entscheidung die Sache bernigt. Hat diese Commission über den Gegenstand entschieden,

le tour d'une réclamation sera venu, le greffier convoquera les six commissaires-juges désignés. S'il s'agit d'un des cas énoncés dans le paragraphe 6 du présent article, les noms de ces six commissaires-juges seront mis dans une urne, et le dernier sortant sera éliminé de droit, de telle sorte que le nombre des juges soit réduit à cinq. Il sera néanmoins libre aux parties de s'en tenir, si elles en conviennent d'un commun accord, à une commission de quatre juges, dont le nombre, pour obtenir un nombre impair, sera réduit de la même manière à trois. Dans le cas prévu par le paragraphe 7 du présent article, les six juges, ou les quatre, si les deux parties sont convenues de ce nombre, entrent en discussions sans l'élimination préalable d'un de leurs membres.

Dans l'un et l'autre cas, les commissaires-juges, convoqués pour cet effet, s'occuperont immédiatement de l'examen de la réclamation ou du chef de réclamation dont il s'agit, et prononceront, à la pluralité des voix, en dernier ressort. Le greffier assistera à toutes les séances, et y tiendra la plume. Si la commission d'arbitrage n'a point décidé d'un chef de réclamation, mais d'une réclamation même, cette décision terminera l'affaire. Si elle a prononcé sur un chef de réclamation, l'affaire, dans le cas que ce chef est reconnu valable, retourne à la commission de liquidation, pour

so wird die Sache, wenn derselbe für gültig anerkannt worden ist, an die Liquidations-Commission zurückgeschickt, welche sich alsdann über die Zulässigkeit der Reclamation insbesondere und über die Festsetzung des Betrags derselben zu vereinigen hat oder dieselbe sodann wieder einer schiedsrichterlichen Commission zuschickt, deren Anzahl aus 5 oder aus 3 Mitgliedern bestehen muß. Nach geschehener Entscheidung sendet der Actuarius die Liquidations-Commission von je dem ausgesprochenen Urtheil in Kenntniß, das mit dieselbe die Urtheile ihren Protocollen beifügt; da diese Sentenzen als ein Theil der Arbeit zu betrachten sind, welche der Liquidations-Commission obliegen. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die Kraft des gegenwärtigen Artikels niedergesetzten Commissionen ihre Arbeiten nicht weiter zu erstrecken haben, als auf die Liquidation derjenigen Verbindlichkeiten, welche aus dem gegenwärtigen Tractat oder jenem vom 30ten Mai 1814 hervorgehen.

#### Art. 6.

Da die hohen contrahirenden Theile Willens sind, die Erfüllung des Artikels 21 des Friedenstractats vom 30ten Mai 1814 sicher zu stellen, und in dieser Gemüthsheit die Art und Weise gehörig festzusetzen, nach welcher an Frankreich diejenigen Schulden berichtigt werden sollen, welche ihrem Ursprung nach auf diejenigen Länder verhypothekirt sind, die aufgehört haben, Frankreich anzugehören, oder zum Besitze der innern Administration dieser Länder gemacht worden sind, und daher in das große französische Schuldbuch eingeschrieben wurden; so sind sie übereingekommen: Der Betrag desselben

que cette dernière s'accorde sur l'admissibilité de la réclamation particulière et de la fixation de son montant, ou qu'elle la renvoie de nouveau à une commission d'arbitrage réduite au nombre de cinq, ou de trois membres. La décision rendue, le greffier donnera à la commission de liquidation connaissance de chaque sentence prononcée, afin qu'elle la joigne à ses procès-verbaux; ces jugemens devant être envisagés comme faisant partie du travail de la commission de liquidation. Il est au reste bien entendu, que les commissions établies en vertu du présent article, ne peuvent point étendre leur travail au delà de la liquidation des obligations résultant du présent traité et de celui du 30 mai 1814.

#### Art. 6.

Les hautes parties contractantes voulant assurer l'accomplissement de l'article 21 du traité de Paris, du 30 mai 1814, et déterminer en conséquence le mode d'après lequel il sera tenu compte à la France, de celles des dettes spécialement hypothéquées dans leur origine sur des pays qui ont cessé d'appartenir à la France, ou contractées pour leur administration intérieure, lesquelles ont été converties en inscriptions au grand livre de la dette publique de France, sont convenues que le montant du capital que chacun des gouvernemens de ces pays respectifs sera dans le cas de rembour-

senigen Capit  
Regierungen  
zahlen in de  
Rückfluss  
welchem die  
zwischen dem  
wichtigen Com  
stehen. Dieser  
dem Etats verg  
zlen Artikel d  
beregsste Com  
zwei Monate  
titel, auf wel  
große Buch gr  
wird.

Der Betrag d  
getragenen Sum  
entrichtet, welch  
auf solche unbero  
welche die franz  
welches auch die  
wenn nur die Es  
in die Hände der  
sierung überliesse  
Zoll sein, daß die  
in dem Besitz eine  
einer öffentlichen  
maligen Besitzes  
noch civilo on  
französischen Ad  
sien. Die franz  
weisen in das gro  
ben, die Interes  
sion derselben

cette dernière s'accorde sur l'admission de la réclamation particulière et du à son montant, on qu'elle la renvoie à une commission d'arbitrage composée de cinq, ou de trois membres. Le rendue, le greffier donnera à la commission de liquidation connaissance de la sentence prononcée, ainsi qu'elle la juges-verbaux; ces jugements seront juges comme faisant partie de la commission de liquidation. Il est entendu, que les commissions existantes du présent article, ne pourront rendre leur travail au delà de la date des obligations résultant du présent article du 30 mai 1814.

jenigen Capitals, den eine jede der respectiven Regierungen dieser Länder an Frankreich zu bezahlen in dem Fall seyn wird, soll nach dem Mittelkurs des Werths bestimmt werden, auf welchem die Renten des großen Schulbuchs zwischen dem Tage der Unterschrift der gegenwärtigen Convention und dem 1ten Januar 1816 stehen. Dieses Kapital soll an Frankreich nach dem Etats vergütet werden, welche die nach dem 5ten Artikel der gegenwärtigen Convention niedergelegte Commission, von zwei Monate zu zwei Monate, nach Beurkundung der Rechtsmittel, auf welche sich die Einschreibung in das große Buch gründet, entwerfen und abschließen wird.

Der Betrag derjenigen, in das große Buch eingetragenen Summen, wird an Frankreich nicht entrichtet, welche von Schulden herrühren, die auf solche unbewegliche Güter hypothekirt sind, welche die französische Regierung veräußert hat, welches auch die Natur dieser Güter seyn möge, wenn nur die Erwerber derselben die Kaufsumme in die Hände der Agenten der französischen Regierung überliefert haben; es müßte denn der Fall seyn, daß die gedachten Güter sich dermalen in dem Besitz einer der jetzigen Regierungen oder einer öffentlichen Anstalt, oder auch ihrer vormaligen Besitzer befinden. Diese Güter müssen jedoch titulo oneroso während der Dauer der französischen Administration erworben worden seyn. Die franz. Regierung bleibt gehalten, von diesen in das große Buch eingetragenen Schulden, die Interessen zu bezahlen. Die Compensation derjenigen, was an Frankreich wegen

ser à la France, sera fixé au cours moyen du prix que les rentes du grand livre auront eu entre le jour de la signature de la présente convention et le 1<sup>er</sup> janvier 1816. Ce capital sera bonifié à la France sur les états que la commission établie par l'article 5 de la présente convention, dressera et arrêtera de deux mois en deux mois, après vérification des titres sur lesquels l'inscription a eu lieu.

On ne remboursera pas à la France le montant des inscriptions provenant de dettes hypothéquées sur des immeubles que le gouvernement français a aliénés, quelle que soit la nature de ces immeubles, pourvu que les acquéreurs de ces immeubles aient payé le prix entre les mains des agents du gouvernement français, à moins que lesdits immeubles ne se trouvent aujourd'hui (autrement que par voie d'acquisition à titre onéreux, faite pendant la durée de l'administration française) entre les mains, soit des gouvernements actuels ou d'établissements publics, soit des anciens possesseurs. Le gouvernement français reste chargé du paiement des rentes de ces inscriptions. La compensation entre ce qui sera dû à la France du chef des inscriptions et les paiements auxquels celle-ci s'est engagée par la présente convention, ne pourra avoir lieu

dieser Inscriptionen und wegen der durch gegenwärtige Convention übernommenen Zahlungen geschuldet wird, kann nur mit beiderseitiger Einwilligung geschehen, vorbehaltlich desjenigen was darüber in dem nachstehenden Artikel enthalten ist.

#### Art. 7.

Von den oberwähnten Bezahlungen werden abgezogen :

1) Die Interessen der Einschreibungen auf das große Staatsbuch bis zum 22ten Dezember 1813. Hingegen auch werden an Frankreich von den respectiven Regierungen diejenigen Interessen vergütet, welche nach der oberwähnten Epoche von demselben bezahlt worden sind.

2) Die Capitalien und Interessen, die auf solche liegende Güter verhypothekirt sind, welche die französische Regierung veräußert hat, wenn dieselben nicht in das große Buch der öffentlichen Schulden eingetragen worden sind, ohne daß jedoch durch die gegenwärtige Stipulation denselben Befehlen oder Regierungsacten, welche Veräußerungen oder solche Bestimmungen enthalten, nach denen das Capital verfallt, zu nahe getreten wird, und Kraft derer die Schuld zum Vortheil Frankreichs auf dem Wege der Compensation oder Confusion erloscht.

#### Art. 8.

Da sich die franz. Regierung geweigert hat, die Reclamation der Regierung der Niederlande in Beziehung auf die Abtragung der Interessen von der holländischen Schuld, welche für die Semestre vom März und September des Jahres 1813 nicht wirklich abgetragen worden sind,

que de gré à gré; sauf ce qui va être dit dans l'article suivant.

#### Art. 7.

Seront déduits de ces remboursements :

1) Les intérêts des inscriptions sur le grand livre de l'état, jusqu'à l'époque du 22 décembre 1813. De même, les intérêts que la France pourrait avoir payés postérieurement à cette époque, lui seront bonifiés par les gouvernements respectifs.

2) Les capitaux et intérêts hypothéqués sur des immeubles aliénés par le gouvernement français, encore bien que lesdits capitaux n'aient pas été convertis en inscriptions sur le grand livre de la dette publique, sans toutefois que, par la présente stipulation, il soit dérogé en rien aux lois ou actes du gouvernement qui prononçaient des prescriptions, des déchéances, et en vertu desquelles les créanciers devaient s'éteindre au profit de la France par voie de confusion ou de compensation.

#### Art. 8.

Le gouvernement français ayant refusé de reconnaître la réclamation du gouvernement des Pays-Bas, relative au paiement des intérêts de la dette d'Hollande qui n'auraient pas été acquittés pour les semestres de mars et de septembre 1813, on est convenu de remettre

anportenen  
men, die En  
den schieds  
Die Com  
sehen, der  
von der nied  
und die drei a  
die durchaus  
dieser Frage  
Rußland, De  
mark und das  
dieser drei letz  
Weise, daß rin  
der andere von  
der dritte aber  
müssen gewi  
Die Eröffnung  
Paris am 11ten  
derselben haben  
Weise zu schweb  
er nach Vorst  
nützigen Conve  
stellig ertheilt  
müssen der beiden  
sich für seine Me  
Nichter dadurch in  
schen, welche v  
französische oder  
Bestimmung des  
Mai 1814, schat  
igen Interessen  
der niederländisch  
sichre Rückzahl  
Schulden der mit  
Frankreich abge

de gré à gré, sauf ce qui n'est  
l'article suivant.

# ART. 7.

Seront déduits de ces remboursements

1) Les intérêts des inscriptions arri-  
tré de l'Etat, jusqu'à l'époque du 31  
1813. De même, les intérêts qui au-  
raient été payés pour les mêmes inscrip-  
tions, si elles avaient été remboursées à  
l'époque, lui seront bonifiés par la présente  
convention respectivement.

2) Les capitaux et intérêts des inscrip-  
tions immobilières aliénées par le gouver-  
nement français, encore bien que ces capi-  
taux n'aient pas été convertis en inscriptions  
au grand livre de la dette publique, et que  
ce, par la présente convention. Les inté-  
rêts en rien aux lois ou aux décrets  
qui prononçaient des prescriptions  
à l'égard desdites inscriptions, et en vertu  
desquelles lesdites inscriptions auraient  
s'éteintes au profit de la présente  
convention de confusion ou de compensation.

# ART. 8.

Le gouvernement français s'engage à  
connaître la réclamation du gouver-  
nement des Pays-Bas, relative au paiement  
de la dette d'Hollande qui d'après  
les traités de 1713, est restée due au  
gouvernement français.

anzuerkennen, so ist man dahin übereingekom-  
men, die Entscheidung dieser Frage einer beson-  
dern scheidrichtlichen Commission vorzulegen.

Diese Commission soll aus sieben Mitgliedern  
bestehen, deren zwei von der französischen, zwei  
von der niederländischen Regierung zu ernennen,  
und die drei andern in Staaten zu wählen sind,  
die durchaus neutral und bei der Entscheidung  
dieser Frage nicht interessiert sind; wie z. B.  
Rußland, Großbritannien, Schweden, Däne-  
mark und das Königreich Neapel. Die Wahl  
dieser drei letztern Commissaire geschieht auf die  
Weise, daß einer derselben von der französischen,  
der andere von der niederländischen Regierung,  
der dritte aber von den beiden neutralen Com-  
missairen gewählt wird.

Die Eröffnung dieser Commission geschieht zu  
Paris am 1ten Februar 1816. Die Mitglieder  
derselben haben denselben Eid auf die nämliche  
Weise zu schwören, wie die aburtheilenden Rich-  
ter nach Vorschrift des 5ten Artikels der gegen-  
wärtigen Convention. Sobald die Commission  
gebildet eröffnet ist, legen die Liquidations-Com-  
missaire der beiden Mächte derselben ihre Gründe,  
jeder für seine Meinung, schriftlich vor, um die  
Richter dadurch in den Stand zu setzen, zu ent-  
scheiden, welche von beiden Regierungen, ob die  
französische oder jene der Niederlande, nach der  
Bestimmung des Pariser Tractats vom 30ten  
Mai 1814, gehalten ist, die obbesagten rückstän-  
digen Interessen zu bezahlen, und ob die von  
der niederländischen Regierung an Frankreich zu  
leistende Rückzahlung der Inscriptions von den  
Schulden der mit ihrer Krone vereinigten, von  
Frankreich abgetrennten Gebietstheile, ohne

l'arbitrage d'une commission particulière, la  
décision du principe de ladite question.

Cette commission sera composée de sept  
membres, dont deux à nommer par le gouver-  
nement français, deux par le gouvernement  
des Pays-Bas, et les trois autres à choisir dans  
des états absolument neutres, et sans intérêt  
dans cette question; tels que la Russie, la  
Grande-Bretagne, la Suède, le Danemarck,  
et le royaume de Naples. Le choix de ces trois  
derniers commissaires se fera de manière  
qu'un deux soit désigné par le gouvernement  
français, l'autre par le gouvernement des Pays-  
Bas, et le troisième par les deux commissaires  
neutres réunis.

Elle s'assemblera à Paris, le 1<sup>er</sup> février 1816.  
Ses membres prêteront le même serment au-  
quel sont astreints les commissaires-juges qui  
sont institués par l'article 8 de la présente con-  
vention, et de la même manière. Aussitôt que  
la commission sera constituée, les commissai-  
res-liquidateurs des deux puissances lui sou-  
mettront par écrit les arguments, chacun en  
faveur de son opinion, afin de mettre les ar-  
bitres à même de décider lequel des deux gou-  
vernemens, du gouvernement français ou de  
celui des Pays-Bas, sera tenu à payer les sus-  
dits intérêts arriérés, en prenant pour base la  
disposition du traité de Paris, du 30 mai 1814;  
et si le remboursement que le gouvernement  
des Pays-Bas sera dans le cas de faire à la  
France des inscriptions de dettes des pays  
réunis à sa couronne, et détachés de la France,  
peut être exigible sans déduction des rentes de

Abzug des Rückstands der im Jahr 1813 verfallenen Renten der holländischen Schuld gefordert werden kann.

#### Art. 9.

Es soll zur Liquidirung der nicht bezahlten Interessen derjenigen Schulden geschritten werden, welche auf den Boden, der durch die Tractate von Campo-Formio und Lunéville an Frankreich abgetretenen Länder hypothekirt sind, und von Anleihen herrühren, die von den Ständen der abgetretenen, Länder förmlich bewilligt wurden, oder von Ausgaben, welche die damalige Administration der gedachten Lande gemacht hat. Die liquidirenden Commissaire müssen hierbei sowohl die Bestimmungen der Friedensverträge als die Befehle und Acte der franz. Regierung über die Liquidirung oder Veräußerung solcher Schuldforderungen, von denen hier die Rede ist, zur Richtschnur ihres Verfahrens nehmen.

#### Art. 10.

Da durch den 23ten Art. des Friedensschlusses vom 30ten Mai 1814 bestimmt worden ist, die franz. Regierung solle die Bürgschaften (cautionnements) der öffentlichen Beamten, welche in den von Frankreich abgetretenen Ländern öffentliche Cassen verwaltet haben, binnen 6 Monaten nach den darüber vorgelegten Rechnungen, nur den Fall der Veruntreuung ausgenommen, zurückzahlen, so ist man diesfalls weiter übereingekommen:

1) Die Verbindlichkeit, der franz. Regierung die Rechnungen vorzulegen, erstreckt sich nicht auf die GemeindefEmpfänger; da indessen die franz. Regierung für gewisse Theile bei dem diesen Rechnungsbeamten anvertrauten Empfang

la Hollande, arriérées sur les échéances de 1813.

#### Art. 9.

Il sera procédé à la liquidation des intérêts non payés des dettes hypothéquées sur le sol des pays cédés à la France par les traités de Campo-Formio et de Lunéville, résultant d'emprunts formellement consentis par les Etats des pays cédés, ou de dépenses faites par l'administration effective dedit pays. Les commissaires-liquidateurs devront prendre pour règle de leurs opérations, et les dispositions des traités de paix, et les lois et actes du gouvernement français, sur la liquidation ou l'aliénation des créances de la nature de celles dont il s'agit.

#### Art. 10.

Comme par l'article 23 du traité du 30 mai 1814, il a été stipulé que le gouvernement français rembourserait les cautionnements des fonctionnaires ayant eu manieement de deniers publics, dans les pays détachés de la France, six mois après la présentation de leurs comptes, le seul cas de malversation excepté; il demeure convenu:

1) Que l'obligation de présenter leurs comptes au gouvernement français ne s'étend point aux receveurs communaux: néanmoins, comme le gouvernement français a été intéressé pour certaines portions dans les recettes

beihilft  
küssten  
so son  
sear gele  
ohne von  
Landes, z  
gehören, b  
welche nach  
obigem Or  
kommt, un  
summe ab  
urkundet wi  
mehr zusehe  
dem Abzug d  
reich sich im  
tion vorbehal

2) Die  
welche Gelder  
händen hatten  
nungen dem  
worden von d  
mit dem Comm  
Provinz unter  
angeführt war.  
Rechnung wick  
rechnung beend  
keine Entscheid  
tet die franz.  
den Rechnun  
ändert aber,  
ten, nichts an  
ten Termin bei

Hollande, arriérées sur les échéances

#### Art. 9.

Il sera procédé à la liquidation des im-  
pôts payés des dettes hypothécaires sur  
les pays cédés à la France par les traités  
de Campo-Formio et de Lunéville, résul-  
tants formellement consentis par les  
puissances cédées, ou de dépenses faites par le  
gouvernement français pour la liquidation  
des dettes de leurs opérations, et les dépenses  
crues de paix, et les lois de finances  
françaises, sur la liquidation  
des créances de la somme portée  
à l'agité.

#### Art. 10.

Comme par l'article 23 du traité  
de 1763, il a été stipulé que le gouver-  
nement français rembourserait les contribu-  
ables, dans les pays détachés de la  
France, trois mois après la proclamation de la  
paix, le seul cas de malversation des  
receveurs communs :

1) Que l'obligation de présenter les  
comptes au gouvernement français ne s'ap-  
plique qu'aux receveurs communs : non  
comme le gouvernement français a été  
obligé pour certaines portions des

betheiligte war, und mithin ihren Regress gegen  
dieselben im Falle einer Veruntreuung behält,  
so soll keine Reclamation für die Rückgabe ihrer  
baar geleisteten Bürgschaften eingereicht werden,  
ohne von einem Zeugniß der Oberbehörden des  
Landes, welchem diese Rechnungspflichtigen an-  
gehören, begleitet zu seyn, wodurch die Summe,  
welche nach Untersuchung ihrer Rechnungen aus  
obigem Grunde der franz. Regierung noch zu-  
kommt, und welche sie also an der Bürgschafts-  
summe abziehen hat, bestimmt, oder aber be-  
urkundet wird, daß der franz. Regierung nichts  
mehr zukomme : in beiden Fällen geschieht jedoch  
dem Abzug derjenigen Rückstände, welche Frank-  
reich sich im Art. 24 der gegenwärtigen Conven-  
tion vorbehalten hat, kein Abbruch.

2) Die Rechnungen derjenigen Beamten,  
welche Gelder von der franz. Regierung unter  
Händen hatten, und gehalten waren, ihre Rech-  
nungen dem franz. Rechnungshofe vorzulegen,  
werden von der franz. Regierung in Gemeinschaft  
mit dem Commissair der jetzigen Regierung der  
Provinz untersucht, in welcher der Einnehmer  
Rechnung war. Die Untersuchung einer jeden  
Rechnung wird in 6 Monaten nach deren Uebers-  
reichung beendigt; wenn in dieser Zwischenzeit  
keine Entscheidung darüber erscheint, so verzich-  
tet die franz. Regierung auf allen Regress gegen  
den Rechnungsbeamten. Diese Bestimmung  
ändert aber, in Ansehung der Rechnungsbeams-  
ten, nichts an dem durch den Art. 16 festgesetz-  
ten Termin des Rechtsverfalls, wohl verstanden,

dont ces comptables étaient chargés, et que,  
par conséquent, il conserve son recours contre  
eux, en cas de malversation, aucune ré-  
clamation pour restitution de leurs caution-  
nements ne sera présentée sans être accom-  
pagnée d'un certificat des autorités supérieures  
du pays auquel ces comptables appartiennent,  
déterminant la somme qui, après vérification  
de leurs comptes, aura été reconnue revenir  
au gouvernement français par la cause susdite,  
et que celui-ci déduira du cautionnement, ou  
constatant qu'il ne revient rien à ce gouverne-  
ment, sauf, dans l'un et l'autre cas, la déduc-  
tion de ceux des débits que la France s'est  
réservés par l'article 24 de la présente con-  
vention.

2) Les comptes des employés qui ont ma-  
nié des fonds du gouvernement français et  
qui étaient tenus à faire appurer leur gestion  
par la cour des comptes, seront examinés par  
le gouvernement français, de concert avec le  
commissaire du gouvernement actuel de la pro-  
vince dans laquelle le comptable a été employé.  
L'examen de chaque compte se fera dans les six  
mois qui suivront immédiatement sa présenta-  
tion; si, dans ce délai, il n'a été rendu aucune  
décision sur un compte, le gouvernement fran-  
çais renonce à tout recours contre le comp-  
table. Cette stipulation ne déroge pas, à l'égard  
des comptables, au terme de déchéance fixé  
par l'article 16, bien entendu que, dans le cas  
de non-présentation de comptes, le gouverne-

daß in Ermangelung der Ueberrichtung der Rechnungen die franz. Regierung sich das Recht vorbehält, die Rechnungspflichtigen auf dem gewöhnlichen Wege zu verfolgen.

3) Da die Beamten für dasjenige nicht verantwortlich gemacht werden können, was mit ihren Cassen seit dem Einrücken fremder Truppen vorgegangen seyn mag, so ist man ausdrücklich dahin übereingekommen, daß die franz. Regierung nicht befugt ist, von ihnen die damals schuldigen Saldos zu verlangen, und daß nur eine ganz offenbare, noch vor dem Eintritt der fremden Truppen begangene Veruntreuung die franz. Regierung berechtigen kann, die in Händen habenden Bürgschaftsgelder entweder ganz oder zum Theil zurückzubehalten. In allen Fällen aber müssen dieselben nach der Weise ausbezahlt werden, wie es in dem 19ten Art. §. 2 bestimmt ist.

#### Art. II.

In Gemäßheit des 25ten Art. des Friedenstractats vom 30ten Mai 1814, müssen diejenigen Gelder, welche Gemeinden oder öffentliche Anstalten in die verschiedenen Regierungscassen niedergelegt haben, denselben wieder herausbezahlt werden, jedoch mit Abzug der Vorschüsse, die ihnen etwa gemacht worden sind. Der Betrag dieser hinterlegten oder vorgeschossenen Gelder wird von den Liquidations-Commissairen beurkundet. Sollten indessen Einsprüche in Betreff dieser Gelder vorhanden seyn, so bleibt die Herausbezahlung solange verschoben, bis die Aufhebung des Beschlages von dem befugten Gericht ausgesprochen, oder von den einspre-

ment se réserve le droit de poursuivre les comptables par les voies ordinaires.

3) Les employés ne pouvant être rendus responsables de ce qui s'est passé relativement à leurs caisses depuis l'entrée des troupes étrangères, il a été expressément convenu que le gouvernement français ne pourra réputer sur eux les soldes qu'ils devaient à cette époque, et que ce ne sera qu'une malversation évidente, commise avant l'entrée de ces troupes, qui puisse autoriser le gouvernement français à retenir totalité ou partie du cautionnement. Dans tous les cas, celui-ci sera remboursé de la manière énoncée par l'article 19, paragraphe 2.

#### Art. II.

Conformément à l'article 25 du traité du 30 mai 1814, les fonds déposés par les communes et les établissemens publics dans les caisses des gouvernemens, leur seront remboursés, sous la déduction des avances qui leur auraient été faites. Les commissaires-liquidateurs vérifieront le montant desdits dépôts et des avances. Néanmoins, lorsqu'il existerait des oppositions sur ces fonds, le remboursement n'aura lieu qu'après que la main-levée aura été ordonnée par les tribunaux compétens, ou donnée volontairement par les créanciers opposaos. Le gouvernement français sera tenu de justifier desdites oppositions. Il est bien entendu

haben  
Die franz.  
Einsprüche  
selbst, das  
gen gemacht  
die franz.  
hält, die ge

Diejenigen  
bischen Rück  
ben, und au  
Deposits  
zur Bestreitun  
in eine jede d  
gen sind, m  
zurückbezahl  
der Compensat  
Cassen gegen d  
können.

Die durch d  
Convention  
Schiedsrichter  
mit der Liquid  
bezahlten, w  
des Friedensstr  
halten sind, un  
Beschlages ganz  
gen Liquidator  
sich verbindlich  
der gegenwärtig  
Liquidations-Com  
nach dem Beschl  
andern dergleic  
als diejenigen



se réserve le droit de porter le cap  
par les voies ordinaires.

Les employés ne pouvant être  
indemnités de ce qui s'est passé relative-  
ment à leurs caisses depuis l'entrée des troupes  
françaises, il a été expressément convenu que  
le gouvernement français ne pourra réclamer  
des soldes qu'ils devaient à son gou-  
vernement, ce ne sera qu'une indemnité  
pour avoir l'encours de ces troupes  
sans avoir le gouvernement payé  
la totalité ou partie du montant.  
Dans tous les cas, celui-ci sera réglé  
d'après l'ordonnance émise par l'archiduc  
et le roi.

#### Art. 11.

Conformément à l'article 25 de la convention  
du 1814, les fonds déposés par les com-  
missaires des établissements publics dans les  
caisses du gouvernement, leur seront restitués  
après la déduction des avances qui leur ont  
été faites. Les commissaires-liquidateurs  
présenteront le montant desdits dépôts et des  
avances. Néanmoins, lorsqu'il existera des  
dépôts sur ces fonds, le remboursement  
sera fait qu'après que la main-lévée aura été  
donnée par les tribunaux compétents, et  
qu'il n'y aura plus de réclamations  
présentées par les créanciers opposés  
au gouvernement français sans motif  
desdites oppositions. Il est bien entendu

qu'auxdits Gläubigern freiwillig zugestanden ist.  
Die franz. Regierung ist gehalten, dergleichen  
Einsprüche zu beweisen. Es versteht sich von  
selbst, daß, wenn die Einsprüche von Gläubig-  
ern gemacht werden, die keine Franzosen sind,  
die franz. Regierung dadurch keine Befugniß er-  
hält, die gedachten Gelder zurückzubehalten.

#### Art. 12.

Diesemigen Gelder, welche sich in der hollän-  
dischen Ackerbau-Gesellschafts-Casse befunden ha-  
ben, und aus denselben unter dem Titel eines  
Deposits in die Tilgungs-Casse, in die Cassé  
zur Befriedigung des öffentlichen Dienstes, oder  
in eine jede andere Regierung, Cassé übergegan-  
gen sind, müssen, wie jedes andere Depositum  
zurückbezahlt werden; jedoch mit Vorbehalt  
der Compensationen, zu welchen die erwähnten  
Cassen gegen die besagten Gelder berechtigt seyn  
können.

#### Art. 13.

Die durch den 5ten Artikel der gegenwärtigen  
Convention angeordneten Liquidationen und  
Schiedsrichterlichen Commissionen haben sich auch  
mit der Liquidation derjenigen Gegenstände zu  
beschäftigen, welche in den Artikeln 22 bis 25  
des Friedenstractats vom 30ten Mai 1814 ent-  
halten sind, und werden hierbei den nämlichen  
Geschäftsregeln beobachten, wie bei allen übrigen  
Liquidationen. Die franz. Regierung macht  
sich verbindlich, 4 Monate nach Unterzeichnung  
der gegenwärtigen Convention, den respectiven  
Liquidations-Commissairen genaue Listen, welche  
nach den Registern des öffentlichen Schatzes oder  
anderen dergleichen Registern abgefaßt sind, über  
alle diejenigen Summen und Schulden aufstellen

que les oppositions faites par des créanciers  
non-français à retenir ces dépôts.

#### Art. 12.

Les fonds qui existaient dans la caisse d'a-  
griculture de la Hollande, et qui ont été re-  
mis, à titre de dépôt, dans la caisse d'amor-  
tissement, dans la caisse de service ou dans  
toute autre caisse du gouvernement, seront  
remboursés comme tout autre dépôt, sauf les  
compensations que lesdites caisses pourraient  
être dans le cas d'imputer sur ledit fonds.

#### Art. 13.

Les commissions de liquidation et d'arbi-  
trage établies en vertu de l'article 5 de la  
présente convention, s'occuperont aussi de la  
liquidation des objets relatés dans les articles  
22 à 25 du traité du 30 mai 1814, et sui-  
vront, pour ces objets, la même marche  
que pour les autres liquidations dont elles  
sont chargées. Le gouvernement français s'en-  
gage à faire remettre, quatre mois après la  
signature de la présente convention, aux  
commissaires-liquidateurs respectifs, des états  
exactes, dressés sur les registres du trésor et  
autres, de toutes les sommes et créances  
dont il est question dans les susdits articles;  
et ces états seront comparés avec les registres

zu lassen, von welchen in den vorstehenden Artikeln die Rede ist; diese Listen sollen mit den Empfangscheinen der Reclamanten verglichen und so verificirt werden.

#### Art. 14.

Der Artikel 26 des Friedenstractats vom 30. Mai 1814, welcher die franz. Regierung, vom 1. Januar des gedachten Jahres an, von der Bezahlung aller Civils, Militärs und geistlichen Pensionen, so wie von dem Ruhegeld und Resormentgehalt an alle Personen, welche aufgehört haben, französische Unterthanen zu seyn, freisprochen, wird hiermit neuerdings bestätigt. Was die Rückstände der Pensionen bis zu der oben gedachten Epoche betrifft, so macht sich die französische Regierung verbindlich, dieselben dadurch zu bezeugen, daß sie genaue Listen aus den Pensions-Registern vorlegt, welche mit denjenigen verglichen werden sollen, die sich in den Händen der Local-Administrationsbehörden befinden.

#### Art. 15.

Da über den ziten Artikel des Friedensschlusses vom 30ten Mai 1814, welcher die Uebergabe der Carten von denjenigen Ländern betrifft, welche aufgehört haben, an Frankreich zu gehören, Irrungen entstanden sind, so ist man dahin übereingekommen, daß alle Landcarten der abgetretenen Länder, besonders aber diejenigen, welche die franz. Regierung versertigen ließ, mit allen dazu gehörigen Planen und Zeichnungen, in einem Zeitraum von vier Wochen, nach Auswechslung der Ratificationen des gegenwärtigen Friedenstractats genau und pünktlich zurückgegeben werden sollen. Dasselbe

des réclamans, pour être vérifiés de cette manière.

#### Art. 14.

L'article 26 du traité du 30 mai 1814, qui décharge le gouvernement français, à dater du 1<sup>er</sup> janvier de la même année, du paiement de toute pension civile, militaire et ecclésiastique, solde de retraite et traitement de réforme à tout individu qui se trouve n'être plus sujet français, est maintenu. Quant aux arrérages des pensions jusqu'à l'époque ci-dessus déterminée, le gouvernement français s'engage à les constater, en fournissant des états exacts tirés des registres des pensions, lesquels seront comparés à ceux qui existent auprès des autorités administratives locales.

#### Art. 15.

Comme il s'est élevé des doutes sur l'art. 31 de la paix du 30 mai 1814, concernant la restitution des cartes des pays qui ont cessé d'appartenir à la France, on est convenu que toutes les cartes des pays cédés, et notamment celles que le gouvernement français a fait exécuter, seront exactement remises, avec les planches qui y appartiennent, dans un délai de quatre semaines, après l'échange des ratifications du présent traité. Il en sera de même des archives, cartes et planches qui pourraient avoir été enlevées dans les pays momentanément occupés par les différentes armées, ainsi

gilt auch von  
Plänen, die m  
pat, die von  
eine Zeitlang  
in dem §. 2  
tractats festge

Diejenigen  
ihrer Unterth  
haben, verbi  
eines Jahres  
der Ratificat  
angerechnet,  
Nach Verlau  
Rechte, Rech  
auf.

Alle 2 Mon  
tionen, welch  
men und abge  
gefertigt werde  
Glaubigers, f  
welche seine  
hey nun das  
ständigen Inte  
welche der kün  
tation oder für  
werden den L  
Regierung zu  
und sie steller  
die franz. R.  
Diejenigen E  
rigen Artikel  
durch Entsch  
künstlichen Sch

réclamans, pour être remis à leur  
titre.

#### Art. 14.

Article 26 du traité du 30 mai 1814.  
Le gouvernement français, le  
1<sup>er</sup> janvier de la même année, a  
et de toute pension civile, militai-  
re, ecclésiastique, solde de terrain et mu-  
nitionnaire à tout individu qui se con-  
sidère comme sujet français, est maintenu. Les  
pensions des pensions jusqu'à la fin  
de la détermination, le gouvernement  
se charge de les constater, en les com-  
parant aux exacts tirés des registres  
et les exacts tirés des registres com-  
parés aux autorités administratives.

#### Art. 15.

Comme il s'est élevé des doutes sur  
la paix du 30 mai 1814, con-  
servation des cartes des pays qui ne  
appartiennent à la France, ou en con-  
servation des cartes des pays cédés, à savoir  
ce que le gouvernement français  
et, seront exactement remis, et  
autres qui y appartiennent, dans  
quatre semaines, après l'échange des  
du présent traité. Il en sera  
archives, cartes et planches qui  
ont été enlevées dans les pays  
occupés par les différentes armées.

gilt auch von den Archiven, Landkarten und  
Planen, die man in solchen Ländern weggenommen  
hat, die von den verschiedenen Mächten nur auf  
eine Zeitlang besetzt gewesen sind, so wie dieses  
in dem §. 2 Art. 31 des oberrhätigen Friedens-  
tractats festgesetzt worden ist.

#### Art. 16.

Diesjenigen Regierungen, welche im Namen  
ihrer Unterthanen, Reclamationen zu machen  
haben, verbinden sich, dieselben in dem Laufe  
eines Jahres, von dem Tage der Auswechslung  
der Ratificationen des gegenwärtigen Tractats  
angerechnet, zur Liquidation vorlegen zu lassen.  
Nach Verlauf dieses Zeitpunctes hören alle  
Rechte, Reclamationen und Rückforderungen  
auf.

#### Art. 17.

Alle 2 Monate soll über diejenigen Liquida-  
tionen, welche definitiv berichtet, angenom-  
men und abgeurtheilt sind, ein Verzeichniß aus-  
gefertigt werden, welches den Namen eines jeden  
Gläubigers, so wie die Summe enthält, auf  
welche seine Forderung angesetzt worden ist; es  
seyn nun das Hauptcapital selbst, oder die rüch-  
ständigen Interessen. Diejenigen Summen,  
welche der königliche Schatz entweder für Capita-  
lien oder für Interessen baar zu bezahlen hat,  
werden den Liquidations-Commissairen derjenigen  
Regierung zugestellt, die dabei interessirt ist,  
und sie stellen dafür Quittungen aus, welche  
die franz. Liquidations-Commissaire visiren.  
Diejenigen Schulden, die nach dem 4ten und  
19ten Artikel der gegenwärtigen Convention  
durch Einschreibungen in das große Buch der  
öffentlichen Schuld bezahlt werden sollen, wets

qu'il est stipulé dans le deuxième paragraphe  
de l'art. 31 du traité susdit.

#### Art. 16.

Les gouvernemens qui ont des réclamations  
à faire au nom de leurs sujets, s'engagent à  
les faire présenter à la liquidation, dans le  
délai d'une année, à dater du jour de l'échange  
des ratifications du présent traité, passé lequel  
terme il y aura déchéance de tout droit, récla-  
mation et répétition.

#### Art. 17.

Tous les deux mois il sera dressé un borde-  
reau des liquidations définitivement arrêtées,  
agréées, ou jugées, indiquant le nom de chaque  
créancier, et la somme pour laquelle sa créance  
doit être acquittée, soit en principal, soit en  
intérêts-arragés. Les sommes qui sont à payer  
en numéraire par le trésor royal, soit pour  
capitaux, soit pour intérêts seront remises aux  
commissaires liquidateurs du gouvernement  
intéressé, sur leurs quittances visées par les  
liquidateurs français. Quant aux créances qui,  
d'après les articles 4 et 19 de la présente con-  
vention, doivent être remboursées en inscrip-  
tions sur le grand livre de la dette publique,  
elles seront inscrites aux noms des commis-  
saires liquidateurs des gouvernemens intéres-  
sés ou de ceux qu'ils désigneront. Ces inscrip-  
tions seront prises du fonds de garantie établi

den im Namen der Liquidations-Commissaire der sie betreffenden Regierung, oder derjenigen, welche sie dazu bezeichnen, eingetragen. Diese Inscriptionen sollen aus dem, im 20ten Artikel der gegenwärtigen Convention, errichteten Garantiefonds genommen, und dabei soll also verfahren werden, wie es der 21te Artikel vorschreibt.

#### Art. 18.

Alle diejenigen Activschulden, mit denen nach dem Inhalte der Gesetze, oder nach dem Friedenstractate vom 30ten Mai 1814 Interessen verbunden sind, sollen diese auch in Zukunft, nach demselben Fuße, genießen. Was aber die betrifft, mit denen weder ihrer Natur nach, noch durch den gedachten Friedensschluß, Interessen verbunden sind, so haben sie von der Unterzeichnung der gegenwärtigen Convention an, vier Prozent zu genießen. Alle Interessen sollen in baarem Gelde und nach dem Betrage des Nominalwerthes der Schuldforderung bezahlt werden. Die sich auf die Interessen beziehenden Stipulationen sollen zwischen Frankreich und den andern contrahirenden Mächten wechselseitig seyn.

#### Art. 19.

Der Friedenstractat vom 30ten Mai 1814 hat bei Regulirung der Termine, in denen die Zahlungen statt haben sollten, drei Classen von Gläubigern angenommen. Um sich dieser Bestimmung zu nähern, hat man durch die gegenwärtige Convention auch drei Classen von Bezahlungen festgesetzt, wie folgt:

1) Die gerichtlichen Deposititen und die Censsignationen auf die Tilgungscasse, sollen in sechs

par l'art. 20 de la présente convention, et de la manière qui est stipulée par l'art. 21.

#### Art. 18.

Toutes les créances auxquelles il est attaché un intérêt, soit par les termes des lois, soit par ceux du traité du 30 mai 1814, continueront à en jouir au même taux. Quant à celles auxquelles il n'est attaché aucun intérêt, ni par leur nature, ni par ledit traité, elles en produiront de quatre pour cent à dater de la signature de la présente convention. Tous les intérêts seront payés en numéraire et sur le montant de la valeur nominale de la créance. Les stipulations relatives aux intérêts, seront réciproques entre la France et les autres puissances contractantes.

#### Art. 19.

Le traité du 30 mai 1814, en réglant les termes dans lesquels les paiements devaient être accomplis, avait indiqué trois classes de créances. Pour se rapprocher d'une pareille disposition, il a été arrêté, par la présente convention, qu'on adopterait aussi trois classes de remboursement, comme il suit:

1) Les dépôts judiciaires et consignations faits dans la caisse d'amortissement seront rem-

Monat, von  
cation der ge  
baarem Gelde  
ten, als die  
den drei ersten  
mission vorge  
worüber die  
sollen in den  
dirt werden.

2) Die E  
Cautionsgelde  
ten, die Gem  
in die Dienst  
eine jede ande  
bergelegt haben  
das große Sch  
jedoch mit der  
guirungsetz der  
Regierung des

3) Diejenige  
stehenden beid  
hab, werden e  
pari bezahlt, je  
die franz. Regie  
von 60 garantir  
das System zu

Erststens v  
rantiefonds in d  
Staatsschulden  
für Renten ein  
von 22ten März  
Einziehung zu

Art. 20 de la présente convention, en  
titre qui est stipulée par l'art. 21.

Monaten, von der Auswechslung der Ratifi-  
cation der gegenwärtigen Convention an, in  
baarem Gelde, und zwar in so fern bezahlt wer-  
den, als die sich darauf beziehenden Papiere in  
den drei ersten Monaten der Liquidations-Com-  
mission vorgelegt worden sind. Die Gegenstände,  
worüber die Papiere später vorgelegt wurden,  
sollen in den nachfolgenden 3 Monaten liqui-  
diert werden.

boursés en argent dans le terme de six mois à  
compter de l'échange des ratifications de la pré-  
sente convention, pour autant que la remise  
des pièces ait eu lieu dans les trois premiers  
mois de la liquidation. Les objets dont les  
pièces auront été remises plus tard, seront li-  
quidés dans les trois mois suivans.

#### Art. 18.

Les créances auxquelles le  
intérêt, soit par les termes de la  
du traité du 30 mai 1814, en rap-  
a en tout au même taux. Les  
quelles il n'est attaché aucun in-  
nature, ni par leur titre, ni par  
sont de quatre pour cent de l'op-  
de la présente convention, et qui  
seront payés en numéraire, ou  
de la valeur nominale de la cré-  
calculations relatives aux intérêts  
entre la France et les autres  
contractantes.

2) Die Schulden, welche von hinterlegten  
Cautionsgeldern oder solchen Summen herrüh-  
ren, die Gemeinheiten oder öffentliche Anstalten  
in die Dienst oder Tilgungscasse oder auch in  
eine jede andere Casse der franz. Regierung nie-  
dergelegt haben, sollen durch Einschreibungen in  
das große Schuldbuch al pari bezahlt werden,  
jedoch mit der Bedingung, daß, wenn am Re-  
gulirungstag der Euro unter 75 steht, die franz.  
Regierung das Fehlende an 75 vergüten soll.

2) Les dettes provenant de versements de  
cautionnemens ou de fonds déposés par les  
communes et établissemens publics dans la  
caisse de service, dans la caisse d'amortisse-  
ment, ou dans toute autre caisse du gouverne-  
ment français, seront remboursées en inscrip-  
tions sur le grand livre de la dette publique,  
au pair, à condition toutefois que, dans le  
cas que le cours du jour du règlement fût au-  
dessous de 75, le gouvernement français bo-  
nifiera la différence entre le cours du jour  
et 75.

3) Diejenigen Schulden, welche in den vor-  
stehenden beiden Paragraphen nicht enthalten  
sind, werden ebenfalls durch Inscriptionen al  
pari bezahlt, jedoch mit dem Unterschiede, daß  
die franz. Regierung denselben nur einen Euro  
von 60 garantirt, und sich verbindlich macht,  
das Fehlende von 60 ebenfalls zu vergüten.

3) Les autres dettes non comprises dans les  
deux paragraphes précédens, seront également  
remboursées en inscriptions au pair, avec la  
différence que le gouvernement français ne leur  
garantit qu'un cours de 60, en s'engageant à  
bonifier la différence entre le cours du jour  
et 60.

#### Art. 19.

Le traité du 30 mai 1814, en rap-  
rimes dans lesquels les paiements de  
sont stipulés, avait indiqué trois classes de  
a. Pour se rapprocher d'une partie de  
il a été arrêté, par la présente  
n, qu'on adopterait aussi trois clas-  
sement, comme il suit:  
b) Les dépôts judiciaires et con-  
dans la caisse d'amortissement par

#### Art. 20.

Spätestens vom 1ten Januar an soll als Gar-  
antiefonds in das große Buch der französischen  
Staatsschulden ein Capital von 3,500,000 Fr.  
für Renten eingeschrieben werden, deren Genuß  
vom 22ten März 1816 zu laufen anfängt. Diese  
Einschreibung geschieht im Namen der 2, der 4,

#### Art. 20.

Il sera inscrit, le 1<sup>er</sup> janvier au plus tard,  
comme fonds de garantie, sur le grand livre  
de la dette publique de France, un capital de  
trois millions cinq cent mille francs de rente,  
aves jouissance du 22 mars 1816, au nom de  
deux, de quatre ou de six commissaires,

oder der 6 Commissaire, welche zur Hälfte Unterthanen Sr. allerchristlichsten Majestät, zur Hälfte aber Unterthanen der verbündeten Mächte sind; diese Commissaire werden also erwählt und ernannt, nämlich: einer, zwei oder drei von der Franz. Regierung und eben so einer, zwei oder drei von den verbündeten Mächten. Sie werden die erwähnten Renten von halb Jahr zu halb Jahr beziehen, und dieselben in Verwahrung behalten, ohne damit negociiren zu können. Den Betrag legen sie in den öffentlichen Schatz nieder, und beziehen davon die Gesamt-Interessen zum Vortheil der Gläubiger.

In dem Fall, wo die erwähnten 3,500,000 Fr. Renten nicht hinlänglich seyn sollten, wovon den obgedachten Commissairen Einschreibungen von stärkeren Summen ausgestellt, und zwar bis zu dem Betrage derjenigen, die erforderlich seyn werden, die in der gegenwärtigen Convention angegebenen Schulden zu bezahlen. Diese Zusatz-Inscriptionen werden zu der nämlichen Zeit rüßig, welche für die oben angeführten 3,500,000 Fr. Renten stipulirt ist; sie werden von den nämlichen Commissairen und nach den nämlichen Grundsätzen verwaltet, und zwar so, daß die noch zu bezahlenden übrigen Schulden nach dem nämlichen Verhältnisse der Gesamt-Interessen abgeführt werden, als ob der Bürgschaftsfonds vom Anfang hinreichend gewesen wäre. Wenn die Gläubiger bezahlt sind, so wird der Ueberschuß der nicht angewiesenen Renten, wenn einer vorhanden seyn sollte, so wie die übrig bleibenden Gesamt-Interessen der

moitié sujets de S. M. T. C., et moitié sujets des puissances alliées; lesquels commissaires seront choisis et nommés; savoir: un, deux ou trois par le gouvernement français, et un, deux ou trois par les puissances alliées. Ces commissaires toucheront lesdites rentes de semestre en semestre. Ils en seront dépositaires sans pouvoir les négocier. Ils en placeront le montant dans les fonds publics, et ils en recevront l'intérêt accumulé et composé au profit des créanciers.

Dans le cas où les trois millions cinq cent mille francs de rente seraient insuffisants, il sera délivré aux susdits commissaires des inscriptions pour plus fortes sommes, et jusqu'à concurrence de celles qui seront nécessaires pour payer les dettes indiquées par la présente convention. Ces inscriptions additionnelles, s'il y a lieu, seront délivrées avec jouissance de la même époque que celle fixée pour les trois millions cinq cent mille francs de rente ci-dessus stipulés, et elles seront administrées par les mêmes commissaires et d'après les mêmes principes. En sorte que les créances qui resteront à solder seront acquittées avec la même proportion d'intérêts accumulés et composés que si le fonds de garantie avait été suffisant dès le commencement. Lorsque les paiements dus aux créanciers auront été effectués, le surplus des rentes non assignées, s'il y en a, ainsi que la proportion d'intérêts accumulés et

französischen  
zurückzugeben.

Nach Maß  
geschriebenen  
missairen vor  
in Verwahr  
bestimmt, de  
das große B  
Debit desjeni  
und zum Kre  
der reclamiren  
werden können

Die jetzigen  
welche aufgeführt  
reich auszumach  
Artikel des Frei  
1814 übernommen  
Regierung, vor  
imigen Schuß  
welche in Inster  
Staatsschuld  
sind. Die Ver  
sollen von den  
und befristet  
gegenwärtigen  
jedoch nur unter  
Regierung fort  
Inscriptionen ab

Die nämlichen  
Verbindlichkeit  
welche unterm  
am künftigen

des sujets de S. M. T. C., et toutes les  
puissances alliées; lesquels commu-  
nent choisis et nommés; savoir: un  
trois par le gouvernement français, et  
deux par les puissances allies.  
Les commissaires touchent les fonds versés à  
titre de semestre. Ils en seront détenteurs  
pour le pouvoir les négocier. Ils en placen-  
tent dans les fonds publics, et ils en  
ont l'intérêt accumulé et comptent  
aux créanciers.

französischen Regierung zur weitem Verfügung  
zurückgegeben.

#### Art. 21.

Nach Massgabe, als die in dem Art. 17 vor-  
geschriebenen Liquidationsverzeichnisse den Com-  
missairen vorgelegt werden, welche die Renten  
in Verwahrung haben, werden sie von ihnen  
bescheinigt, damit sie sodann unverzüglich in  
das große Buch der öffentlichen Schuld zum  
Debit derjenigen, was sie in Verwahrung haben  
und zum Kredit der Liquidations-Commissaire  
der reclamirenden Regierungen, eingeschrieben  
werden können.

#### Art. 22.

Die jetzigen Souveraine derjenigen Länder,  
welche aufgehört haben, einen Theil von Frank-  
reich auszumachen, erneuern hiemit die im 21ten  
Artikel des Friedenstractats vom 30ten Mai  
1814 übernommene Verbindlichkeit, der franz.  
Regierung, vom 22ten Dezember 1813 an, die  
jeden Schulden dieser Länder zu verrechnen,  
welche in Inscriptions auf das große Buch der  
Staatsschuld Frankreichs verwandelt worden  
sind. Die Verzeichnisse aller dieser Schulden  
sollen von denjenigen Commissairen ausgefertigt  
und berichtet werden, welche der Artikel 5 der  
gegenwärtigen Convention hierzu aufgestellt hat,  
jedoch nur unter der Bedingung, daß die franz.  
Regierung fortfährt, die Renten von diesen  
Inscriptions abzutragen.

#### Art. 23.

Die nämlichen Regierungen erneuern auch die  
Verbindlichkeit, denjenigen franz. Unterthanen,  
welche mehr als Diensthete in den abgetretenen  
Ländern angestellt sind, die Gelder ausbezahlen

composés qui leur appartiendra, seront remis  
à la disposition du gouvernement français.

#### Art. 21.

A mesure que les bordereaux de liquidation  
prescrits par l'article 17 de la présente conven-  
tion, seront présentés aux commissaires dépo-  
sitaires des rentes, ceux-ci les viseront, afin  
qu'ils puissent être inscrits immédiatement sur  
le grand livre de la dette publique, au débit de  
leur dépôt, et au crédit des commissaires-liqui-  
dateurs des gouvernements réclamans.

#### Art. 22.

Les souverains actuels des pays qui ont cessé  
d'appartenir à la France, renouvellent l'enga-  
gement qu'ils ont contracté par l'article 21 de la  
paix du 30 mai 1814, de tenir compte au  
gouvernement français, à partir du 22 décem-  
bre 1813, de celles des dettes de ces pays qui  
ont été converties en inscriptions au grand livre  
de la dette publique de France. Les états de  
toutes ces dettes seront dressés et arrêtés par  
les commissaires établis par l'article 5 de la  
présente convention, bien entendu que le gou-  
vernement français continuera de payer les ren-  
tes de ces inscriptions.

#### Art. 23.

Les mêmes gouvernements renouvellent l'en-  
gagement de rembourser aux sujets français,  
serviteurs des pays cédés, les sommes qu'ils  
ont à réclamer à titre de cautionnements, dé-

zahlen zu lassen, welche sie von ihren resp. Schatzkammern als Cautionen, Depositen oder Consignationen zu reclamiren haben. Die Ausbezahlung dieser Gelder geschieht auf die nämliche Weise, wie man darüber in dem 19ten Art. der gegenwärtigen Convention für die Unterthanen dieser Länder, welche ähnliche Zahlungen geleistet haben, übereingekommen ist.

#### Art. 24.

Der französischen Regierung ist die Befugniß vorbehalten von den Cautionen, welche sie sich in dem Artikel 22 des Friedenstractats vom 30ten Mai 1814, und in dem 10ten Artikel der gegenwärtigen Convention zurückzubehalten anheischig gemacht hat, die Rezepte derjenigen Rechnungspflichtigen abzu ziehen, von denen durch ein noch vor dem 30. Mai 1814 gefällten Urtheilspruch des Rechnungshofes erklärt worden ist, daß sie widerrechtlicher Weise öffentliche Gelder zurückbehalten haben. Dieser Abzug geschieht unbeschadet der gerichtlichen Verfolgungen, welche, im Falle die Cautionen nicht zur reichen sollten, gegen diejenigen, die Gelder zurückbehalten haben, auf dem ordentlichen Rechtswege und vor den Tribunalen der Länder angestellt werden können, in welchen diese Rechnungspflichtigen domicilirt sind.

#### Art. 25.

In den durch den Friedensschluß vom 30ten Mai 1814, oder durch den gegenwärtigen Tractat abgetretenen Ländern können diejenigen, welche Effecten, mit denen zum Vortheil des königl. Schatzes oder der Tilgungskasse negociirt werden kann, unterzeichnet haben, wenn diese Personen nicht selbst Einnahmer der directen

pôts ou consignations, dans leurs trésors respectifs. Ces remboursements se feront de la même manière qui a été convenue par l'article 19 de la présente convention à l'égard des sujets de ces pays qui ont fait des versements de la même nature.

#### Art. 24.

Il est réservé au gouvernement français la faculté de déduire des cautionnements que par l'article 22 du traité du 30 mai 1814, et par l'article 10 de la présente convention, il s'est engagé à rembourser, les debets des comptables qu'un jugement de la cour des comptes, rendu avant le 30 mai 1814, aurait déclarés retentionnaires de deniers publics. Cette déduction se fera sans préjudice des poursuites qui, en cas d'insuffisance des cautionnements, pourront être dirigées contre les retentionnaires par les voies ordinaires, et pardevant les tribunaux du pays où ces comptables sont domiciliés.

#### Art. 25.

Dans les pays cédés par la paix du 30 mai 1814, ou par le présent traité, les souscripteurs d'effets négociables au profit du trésor royal, ou de la caisse d'amortissement, autres que receveurs de contributions directes, qui ne les auraient point acquittés à leur échéance, pourront être poursuivis en remboursement de

Etwa noch nicht bezogen worden, in noch vor dem durch gegenwärtiger, vor dem werden sind, Agenten der n

Alles dasjenige, in welchem die Forderungen zu werden müssen, für die verschiedenen Unter wie sie abgezogen ist auch auf die Vor, welche die Forderungen zu machen die von Frankreich

Nachdem das und Einzahlung der Forderungen unter anderem: in den 30ten Mai 1814 — Die Interessen 40000 Gr. — 40000 Gr. — 40000 Gr. — 40000 Gr. — und Einzahlung der Einkünfte der



ou consignations, dans leur nature. Ces remboursements se font d'une manière qui a été convenue par la présente convention à l'égard de ces pays qui ont fait des versements de même nature.

#### Art. 24.

Il est réservé au gouvernement impérial de déduire des cautionnements par l'article 22 du traité du 30 mai 1814, l'art. 10 de la présente convention, l'obligation de rembourser, les débet de ces pays, qu'un jugement de la cour de cassation rendu avant le 30 mai 1814, ou une décision de deniers publics, ou une décision se fera sans préjudice de la réclamation, en cas d'insuffisance des cautionnements, pourront être dirigées contre les créanciers par les voies ordinaires, et par les tribunaux du pays où ces cautionnements ont été déposés.

#### Art. 25.

Dans les pays cédés par le traité du 30 mai 1814, ou par le présent traité, les créances de tous négociables au premier jour de la prise d'armes, et les créances des créanciers de ces pays, qui ont fait des versements de même nature, pourront être poursuivies en remboursement.

Steuern waren, welche sie bei ihrer Versälfung noch nicht bezahlt haben, zur Rückersattung vor den gewöhnlichen Gerichten der Länder belangt werden, in denen sie wohnen, wenn sie nicht noch vor dem 30ten Mai 1814, oder, für die durch gegenwärtigen Vertrag abgetretenen Länder, vor dem 20ten November 1815, gezwungen worden sind, diese Effecten in die Hände der Agenten der neuen Länderbesitzer abzugeben.

#### Art. 26.

Alles dasjenige, worüber man in der gegenwärtigen Convention, in Beziehung auf die Fristen, in welchen Frankreichs Gläubiger ihre Reclamationen zur Liquidation vorzulegen haben, in denen die Liquidationsverzeichnisse versfertig werden müssen, wie auch in Beziehung auf die für die verschiedenen Arten von Schulden bestimmten Interessen, und die Art und Weise, wie sie abzutragen sind, übereingekommen ist, ist auch auf diejenigen Schuldforderungen anwendbar, welche die Franzosen an diejenigen Regierungen zu machen haben, welche Länder besitzen, die von Frankreich abgerissen worden sind.

#### Zusatz Artikel.

Nachdem das Haus der Grafen von Bentheim und Steinfurt an die franz. Regierung eine Reclamation unter verschiedenen Titeln gemacht hat, nämlich: in Gemäßheit einer Convention vom 22ten Mai 1804, die Summe von 800,000 Fr. — Die Interessen zu 6 pEt. von dieser Summe 480,000 Fr. — Für Rückbezahlung von Grundsteuer 78,200 Fr. — Für Aufdrückung der Post 30,000 Fr. — Für verschiedene Veräußerungen und Entschädigungen 634,000 Fr. — Für die Einkünfte der Grafschaft Bentheim von dem

vant les tribunaux ordinaires du pays où ils sont domiciliés, à moins qu'ils n'eussent été contraints de se libérer antérieurement au 30 mai 1814, ou, pour les pays cédés par le présent traité, antérieurement au 20 novembre 1815, entre les mains des nouveaux possesseurs du pays.

#### Art. 26.

Tout ce qui a été convenu par la présente convention à l'égard du terme dans lequel les créanciers de la France présenteront leurs réclamations à la liquidation, des époques où les bordereaux de liquidations seront dressés, des intérêts alloués aux diverses classes de créances, et du mode dont elles seront payées, s'applique également aux créances que les Français ont à former contre les gouvernements des pays détachés de la France.

#### Article additionnel.

La maison des comtes de Bentheim et Steinfurt ayant formé contre le gouvernement français une réclamation à différens titres, savoir: En vertu d'une convention du 22 mai 1804, la somme de 800,000 fr. — Intérêts à 6 pour cent de cette somme 480,000 fr. — Pour restitution de contribution foncière 78,200 fr. — Débalancement de l'Yssel 30,000 fr. — Pour diverses aliénations et indemnités 634,000 fr. — Pour revenu du comté de Bentheim depuis la prise de possession par le gouvernement

Zeitpunkte an, in welchem Frankreich dieselbe in Besitz genommen hat, 2,225,000 Fr. — Summa des Ganzen 4,247,200 Fr. :

so ist man auf dem Wege der Transaction dahin übereingekommen, daß die franz. Regierung diesem Hause für dessen Reclamationen einmal für allemal zu bezahlen habe : 1) eine Summe von 800,000 Franken in baarem Gelde, welche in 12 Theile getheilt, von Monat zu Monat vom 1ten Jänner 1816 an entrichtet werden soll. — 2) Eine Summe von 510,000 Fr. in Inscriptionen auf das große Buch der öffentlichen Schuld *al pari*, wobei der Kurs von 75 garantirt, oder was nach dem Kurs davon abgeht, vergütet wird. Diese Inscriptionen sollen bis zum ersten Jänner dem gräflichen Hause ausgeliefert werden, und zwar mit einem Rentenzugewinn, welcher vom 22ten März 1816 anfangt. Das gräfliche Haus Bentheim und Steinfurt leistet mittelst Bezahlung dieser Summe von 1,310,000 Fr. auf jede fernere oder wiederholte Forderung an die franz. Regierung Verzicht, welchen Namen und Grund sie auch immer haben möge, da sich diese Verzichtleistung auf eine vorhergegangene gütliche Uebereinkunft gründet.

français 2,225,000 fr. — Total 4,247,200 francs :

il a été convenu, par forme de transaction, que le gouvernement français paiera à cette maison pour toute réclamation quelconque, 1) la somme de huit cent mille francs en numéraire, payable par douzièmes, de mois en mois, à commencer du 1<sup>er</sup> janvier 1816. — 2) Celle de cinq cent dix mille francs en inscriptions au grand livre de la dette publique, au pair, en lui garantissant le cours de 75, ou bonifiant la différence entre le cours de 75, ou bonifiant la différence entre le cours du jour et 75. Ces inscriptions seront délivrées d'ici au 1<sup>er</sup> janvier et avec jouissance du 22 mars 1816. Au moyen du paiement de cette somme de 1,310,000 francs, la maison des comtes de Bentheim et Steinfurt renonce à rien demander ni répéter du gouvernement français, à tel titre et par telle cause que soit, ledit abandon étant fait à titre de transaction.

S. S.  
Land

N.º 56.

N.º 10991.

den Antheil  
den Gem

Da es die  
ist, den Geme  
den einfachen  
getheilt, welch  
17. Mai 1809  
sich zu lasse  
stündlich ihrer  
man sich veran  
gung des Geset  
ordnung vom  
blatt No. 54)

1) Die Do  
nen von der D  
eingegangenen  
dieses Jahres  
genau zu vollzie  
2) Die Geme  
der Hälfte d. s.

1816.

# Amtsblatt

der

## K. K. Oesterreichischen und K. Baiarischen gemeinschaftlichen Landes-Administrations-Kommission.

N<sup>o</sup> 56.

N<sup>o</sup> 55 findet sich  
zwischen S. 8 u. 9. im A. 1816.

W o r m s.

Den 16ten Januar.

N<sup>o</sup> 10991.

### • Verordnung, den Antheil an den Polizeistrafen, welcher den Gemeinden zukommt, betreffend.

Da es die Absicht der Landesadministration ist, den Gemeinden die zwei Drittheile von den einfachen und korrptionellen Polizeistrafen, welche ihnen nach dem Dekret vom 17. Mai 1809 zukommen, aufs baldigste zu fließen zu lassen, und sie vorzüglich nach Verhältniß ihrer Dürftigkeit zu vertheilen, so hat man sich veranlaßt gefunden, zur Beschleunigung des Geschäftes, nachträglich zu der Verordnung vom 16. Dec. N<sup>o</sup> 10256 (Amtsblatt N<sup>o</sup> 54) zu verfügen, wie folgt:

- 1) Die Domänenannehmer haben die ihnen von der Direktion ertheilte Weisung, die eingegangenen Polizeistrafen bis zum Ende dieses Jahres in die Kreiskassen abzuführen, genau zu vollziehen.
- 2) Die Generalkasse wird beauftragt, in der Hälfte des künftigen Monats Jänner das

Verzeichniß der, für obigen Gegenstand seit dem 15. Juni 1814 aus den Kreiskassen eingekommenen Beträge einzusenden.

3) Um diejenigen Summen, welche den Gemeinden des ehemaligen und jetzigen Administrations-Bezirks zukommen, genau sondern zu können, hat dieselbe hinsichtlich der Kreise, welche ehemals ganz zum Saardepartement gehörten, und durch die an das Königreich Preussen geschehenen Abtretung in ihrer Territorialeingetheilung Veränderungen erlitten haben, den Stand der oben erwähnten Einnahmen bis zum 30. Mai 1815 getrennt anzugeben.

4) Aus den Gesammt-Beträgen eines jeden Kreises wird ein Gemeinfond gebildet, der unter die bedürftigsten Gemeinden desselben vertheilt werden soll. Diese Vertheilung soll nach Ausweis der bereits eingeforderten Motiven statt haben, und es kommt somit von der Anfertigung der in der Verordnung vom 16ten d. M. (Amtsblatt N<sup>o</sup> 54) vorgeschriebenen speziellen Verzeichnisse ab.

gedruckt, in Worms.

5) Gegenwärtiger Beschluß soll durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Worms, den 30ten Dezember 1815.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiertische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwackh.

v. Moschard.

Art. 3.

Die Steuerdirektion hat sich bei Anfertigung der Hebrullen, diesen Verfügungen, welche durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, genau nachzuhalten.

Worms, den 30ten Dezember 1815.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiertische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßdik.

v. Mau.

N.º 10864.

**Verordnung,**  
die Regulierung und Erhebung der Patentsteuer vom Jahre 1816 betreffend.

Unter Beziehung auf die biesseitigen Verordnungen vom 31. Dezember 1814 und 8ten Juli 1815 (Amtsblatt Nro. 26 und 41) wird hiemit festgesetzt; daß

Artikel I.

Die Regulierung und Erhebung der für das Jahr 1816 zu entrichtenden Patentgebühren auf die nemliche Art, wie in dem vortergehenden Jahre, statt finden soll.

Art. 2.

Um jedoch die Steuerpflichtigen in dem biesseitigen Saardepartemente jenen der übrigen Kreise des Administrations-Bezirks gleich zu stellen, werden die auf die Patentsteuer bisher zum Behufe des Straßenbaues ausgeschlagenen 7 Zusatzcentimen für das Jahr 1816 nicht mehr erhoben.

N.º 11238.

**Besetzung katholischer Pfarrstellen.**

Im Laufe des dritten und vierten Quartals letztverfloffenen Jahres wurden die nach benannten katholischen Pfarrstellen mittelst Genehmigung der resp. bischöflichen Ernennungen besetzt.

I. Diocese von Mainz.

Unterm 22ten Juli:

1) Die Pfarrei St. Martin in Worms durch Thaddäus Winterholler, bisherigen Pfarrer in Sauer-Schwabenheim.

2) Die Pfarrei Gundheim, Kantons Pfeddersheim, durch Joseph Vincenz Käß, bisherigen Pfarrer in Oberflörsheim.

3) Die Pfarrei Ottersheim, Kantons Germersheim, durch Nikolaus Anton Fröh, bisherigen Kaplan zu Mainz, welcher abt

späterhin (E  
verlegt worde

4) Die  
Frankenthal,  
müßiger Zu  
dort angelie  
namt gewer

5) Die  
Erbtobten,  
Pfarrer in

6) Die P  
Winterstadt,  
Kaplan zu M

Unter

7) Die P  
Reichheim, d  
heim.

8) Die Pfa  
rens Anweiler,  
Reinsheim, bis

9) Xibers  
welche Pfarrei  
Heidelberg, wie

10) Die P  
Homburg, durc  
nigebach.

11) Die Pfa  
rens Landstuhl,  
Zersfberg.

Die Steuerdirektion hat sich bei der  
der Hebräen, diesen Verträge  
die durch das Ansehen zu einem  
nämlich geteilt werden, ganz zu  
en.

Worms, den 30ten Decembris 1855  
K. K. Oberkreisdirektor und L. Der  
gemeinschaftliche Landes-Präsident  
Droßh.

11235.

# Bestellung katholischer Pfarren

Im Laufe des letzten Jahres  
is letztvergangenen Jahres wurde  
namentlich katholischen Pfarren  
encheinigung der resp. bischöflichen  
ungen besigt.

## I. Diöcese von Mainz

Unterm 22ten Juli:

- 1) Die Pfarrei St. Martin in  
nach Hebbelns Wirtshaus, bisheriger  
Pfarrer in Saarlouisweiler.
- 2) Die Pfarrei Gräfenstein, durch Joseph  
Hebbelns, durch Joseph Hebbelns,  
bisherigen Pfarrer in Oberkornbach.
- 3) Die Pfarrei Dittelsheim, durch Michael Glas,  
bisherigen Kaplan zu Mainz, nach

späterhin (S. No. 6) nach Mundenheim  
versetzt worden ist.

4) Die Pfarrei Lamsheim, Kantons  
Frankenthal, vermöge nachgesuchter und be-  
willigter Zurückversetzung des bereits früher  
dort angestellten, aber nach Wechtersheim er-  
nannt gewesenen, Pfarrers Peter Häuser.

Unterm 26ten August:

5) Die Pfarrei St. Martin, Kantons  
Edenkoben, durch Jakob Weck, bisherigen  
Pfarrer in Neuleiningen.

6) Die Pfarrei Mundenheim, Kantons  
Mutterstadt, durch Anton Fritsch, bisherigen  
Kaplan zu Mainz.

Unterm 1ten September:

7) Die Pfarrei Heppenheim, Kantons  
Weckheim, durch Martin Follot, aus Al-  
heim.

8) Die Pfarrei Gossersweiler, Kan-  
tons Anweiler, durch Joh. Jakob Haus, aus  
Gemsheim, bisherigen Pfarrer in

9) Albersweiler, desselben Kantons,  
welche Pfarrei mit Ambrosius Müller, aus  
Heidelberg, wiederbesetzt wurde.

10) Die Pfarrei Wiesbach, Kantons  
Homburg, durch Franz Schaub, aus Kö-  
nigsbach.

11) Die Pfarrei Martinshöhe, Kan-  
tons Lamsfeld, durch Michael Glas, aus  
Bieselberg.

12) Die Pfarrei Münschweiler, Kan-  
tons Pirmasenz, durch Karl Meisenhast aus  
Mainz.

Unterm 17ten Oktober:

13) Die Kantonspfarre Neuhoornbach  
durch Franz Joseph Herrmann, bisherigen  
Pfarrer von Großsteinhausen.

14) Die Pfarrei Kontwig, Kantons  
Zweibrücken, durch Franz Eduard Bruno  
Mertian, aus Kappelweiler.

15) Die Pfarrei Grünstadt, Kantons  
gleichen Namens, durch Michael Ehr, bie-  
herigen Pfarrer in Schönau.

Unterm 2ten November:

16) Die Kantonspfarre Kaiserslautern  
durch Joseph Miltenberger, bisherigen  
Pfarrer zu Leiselheim.

17) Die Pfarrei Neuleiningen, Kan-  
tons Grünstadt, durch Adam Will, bisherigen  
Pfarrer in Weidenthal.

Unterm 9ten Dezember:

18) Die neuerrichtete Stadtkaplanei in  
Zweibrücken durch den, nach Münschweiler  
(No. 12) ernannt gewesenen, Karl Meisen-  
hast, aus Mainz.

Unterm 30ten Dezember:

19) Die Pfarrei Mackenheim, Kantons  
Oppenheim, durch den Priester Georg Kech,  
aus Mainz.

## II. Diöcese von Trier

Unterm 1ten Juli:

20) Die Pfarrei Oberleuken, Kantons  
Saarburg, durch Anton Laubendahl.

21) Die Pfarrei Wolfersweiler,  
Kantons Birkenfeld, durch Joh. Christoph  
Krumpholtz.

Diese Ernennungen werden hiermit zur  
allgemeinen Kenntniß gebracht.

Worms, den 4ten Januar 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßditz.

v. Stengel.

N.º 10867.

**Pfarrei-Erledigung.**

Die reformirte Pfarrei Hinterweiden, Thal, im Inspektions-Distrikt von Pirmasens gelegen, ist abermals, durch bewilligte Entlassung des unterm 24ten Oktober dahin ernannten Pfarrers P. R. Hül, zur Erledigung gekommen.

Der jährliche Gesamt-Ertrag ist auf 1419 Franken berechnet.

Für den Konkurs bei dem General-Kon-  
sistorium dahier, wird ein Termin von vier  
Wochen, a dato, festgesetzt, innerhalb welchem  
sich die Kompetenten vorschriftsmäßig zu mel-  
den haben.

Worms, den 4ten Jänner 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßdill.

б. И а н.

N.º 11328.

Verordnung,  
das Münzwesen betreffend.

In Folge einer, von der k. französ. Regierung unterm 7. Dezember v. J. erlassenen Verordnung, sind diejenigen Zwanzig-Frankenstücke vom Jahr 1815, welche auf der einen Seite das Bildniß Königs Ludwigs des XVIII. tragen, den Namen des Münzmeisters (graveur) nicht enthalten; und auf deren Rückseite das französische Wappen, die Jahreszahl 1815, und auf den Seiten der Jahreszahl eine Lilie, und der Buchstaben R befindlich ist, nicht allein in ihrem Werthe gesunken, sondern auch nach Verlauf von zwei Monaten vom Tage der Bekanntmachung der obigen Verordnung an, ganz außer Cours gesetzt.

Man findet sich daher zur Sicherstellung des Staats- und Gemeinde-Interesse veranlaßt, hiermit zu verordnen: daß die oben erwähnten Goldstücke, bei keiner öffentlichen oder Gemeindekasse angenommen oder ausgegeben werden dürfen.

Gegenwärtige Verordnung soll zur Warnung der Kassa-Beamten und der Privaten durch das Amtsblatt bekannt gemacht werden.

Worms, den 6ten Jänner 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßel.

v. Stengel.

1816.

R. R.  
Land

N.º 57

N.º 9922.

Ufa r

Da nunmehr seit geraumer Zeit die Pfarrei Kaiserlautern hiesfür der Kenne ausgezogen bemerkt, daß gegen 500 Fr. Pfarrhause saßeln mit zwei und Wirsen verpacket sind.

Die K. K. Oeffentlich-  
gemeinschaf  
v. Droßo

v. D r o f f

K. 11572.

für die Abge  
Durch eine zu

1816.

# N m f s b l a t t

d e r

## K. K. Oesterreichischen und K. Baiarischen gemeinschaftlichen Landes-Administration-Kommission.

N.º 57.

W o r m s.

Den 22ten Januar.

N.º 9922.

### Pfarrei-Erledigung.

Da nunmehr auch zur Wiederbesetzung der, seit geraumer Zeit unbesetzt gebliebenen lutherischen Pfarrei Imbsach, Inspektionsbezirk von Kaiserslautern, geschritten werden soll; so wird hiesfür der Konkurs bis zum 20ten Februar d. J. ausgesetzt, und dabei den Kompetenten bemerkt, daß diese Pfarrei, deren Staatsgehalt 500 Fr. beträgt, mit einem bequemen Pfarrhause samt Scheuer und Stallung, dann mit zwei Gärten und 50 Morgen Acker und Wiesen versehen sey, welche zu 250 fl. verpachtet sind.

Worms, den 11ten Jänner 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiarische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.  
v. Drosdick.

v. Stengel.

N.º 11572.

### Kollekte

für die Abgebrannten von Oberperl.

Durch eine zu Oberperl, im Kreise Bir-

kenfeld, am 25ten Dezember v. J. ausgebrochene Feuersbrunst, sind neun Häuser, samt dem größten Theile der Mobilien, ein Raub der Flammen geworden.

Da dieses Unglück vorzüglich die ärmern Einwohner betroffen hat, so haben dieselben besondern Anspruch auf außerordentliche Unterstützung. Man verordnet daher, daß in allen Gemeinden der Kreise Birkenfeld und Otterweisler durch die Ortsvorsteher und Pfarrer eine Kollekte veranstaltet werde: deren Ertrag durch die Kreisdirectionen an die Landes-Administrations-Kommission eingesendet, und demnach, unter Angabe der Gelds und Natural: Beiträge durch das Amtsblatt bekannt gemacht werden soll.

Man erwartet zugleich, indem man den mildthätigen Sinn der Landbewohner für jene Unglückliche in Anspruch nimmt, daß auch diejenigen Gemeinden der übrigen Kreise, welche durch ihre Lage von Trupprückgebliebenen und Einquartirung mehr verschont geblieben sind, die Abgebrannten von Oberperl nach Vermögen unterstützen werden.

Gegenwärtige Aufforderung soll durch das Amtsblatt bekannt gemacht, und in den Kreisen Birkensfeld und Ottweiler durch die Geistlichen von der Kanzel verkündet werden.

Worms, den 12ten Jänner 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiersche gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßditz.

v. Stengel.

N.º 10630.

**Verordnung,**  
die nähere Bestimmung des Dekrets vom  
17ten März 1808, die Schulden-Sachen  
der Juden betreffend.

Durch die Verordnung vom 1ten August 1815 sollte die Handhabung des Sinnes und der Absicht des Dekrets vom 17ten März 1808 bezweckt, und vor der Hand den häufigen Umgehungen jenes Dekrets, die man durch sogenannte schiedsrichterliche Urtheile und durch Ratifikations-Akten zu bewirken suchte, vorgebeugt werden.

Um jedoch die Anstände, welche durch die Allgemeinheit der in dieser Verordnung enthaltenen Verfügungen veranlaßt werden könnten, zu beseitigen, hat die Landes-Administration sich bewogen gefunden, folgende nähere Bestimmungen desfalls bekannt zu machen:

Art. 1.

Die Verfügungen der Verordnung vom 1ten August 1815 bleiben in ihrer Kraft, je-

doch unter den in den nachfolgenden Artikeln angegebenen Modifikationen.

Art. 2.

Die seit der Bekanntmachung des Dekrets vom 17ten März 1808 bis zur Bekanntmachung der Verordnung vom 1ten August 1815 zu Gunsten der Juden gegen Christen, die nicht Handelsleute sind, gefällten schiedsrichterlichen Urtheile sind nur dann der Verfügung des Art. 4 jenes Dekrets unterworfen, wenn daraus hervorgeht, daß zwischen den Partien kein eigentlicher Rechtsstreit (Contestation) vorlag, sondern der Schuldner bloß die eingeklagte ganze Forderung anerkannt, oder nur Zahlungsfrist nachgesucht hatte.

Diese Urtheile sowohl, als alle jene, die seit der Bekanntmachung der letzten Verordnung vom 1ten August 1815 gefällig wurden, oder noch gefällig werden, können überdies keine Hypothek begründen, eben so wenig als alle und jede Ratifikations-Akten und Anerkennungen von frühern im Art. 4 des Dekrets vom 17ten März 1808 erwähnten Schuldscheinen, mit Ausnahme jedoch der Eingekläuiffe und Anerkennungen, die vor den gewöhnlichen Gerichten statt hatten, oder noch statt haben werden, als welche in jedem Falle ihre rechtliche Wirkung behalten.

Art. 3.

Gingegen sind diejenigen in der ob erwähnten Epoche zwischen dem Dekret vom 17ten März 1808 und der Verordnung vom 1ten August 1815 gefällten schiedsrichterlichen Urtheile, bei welchen eine wirkliche Contestation

zu Grunde lag  
Bekanntmachung  
1808 gefällig  
Einrede unter  
im Allgemeinen  
theile gefällte  
Gegenwärtig  
Amtsblatt zur  
Worms, d.  
Die K. K. O.  
gemein  
v. Droßditz

N.º 4000 et 4  
die Errichtung  
sich

Durch die  
mein bekannt  
Bezirks auf de  
Königreich Pre  
standenen Ordn  
bizeit eingetret  
l. preussische G  
das ausländisch  
und der Zelle  
sich, Schätz  
Es wird  
1) In nach  
die veränderte  
hijte Gebort Ze



ter den in den nachfolgenden Artikeln  
den Modifikationen.

Art. 2.

seit der Bekanntmachung des Dekrets  
den März 1808 bis zur Verord-  
nung der Verordnungen von dem Kaiser  
den 1ten August 1815 gegen  
den Handel der Juden gegen  
den Handel der Juden, gestützt  
auf die Urtheile sind nur durch die  
2. 4. jenes Dekrets unterworfen,  
zu hervorgeht, daß zwischen den  
eigenen Reichthümern (Gemein-  
den, sondern der Schatzkammer, die  
ganze Forderung anerkannt, die  
1808 nicht nachgeschickt hat.

die Urtheile sowohl, als die  
Bekanntmachung der den 1ten  
den 1ten August 1815 nicht  
schicklich werden, können aber  
nicht begründet, eben so wenig  
die Kassations-Akten und  
früher im Art. 4. des Dekrets  
März 1808 erwähnten  
Ausnahmen, die vor den  
Gesetzen, oder auch  
den Urtheilen, die  
in jedem Falle  
nicht  
hinsichtlich.

Art. 3.

angehen sind diejenigen in der  
vorher zwischen dem Dekret  
1808 und der Verordnung  
1815 gestellten  
bei welchen eine  
wichtige

zu Grunde lag, so wie alle jene, die vor der  
Bekanntmachung des Dekrets vom 17ten März  
1808 gefällt worden waren, keiner andern  
Einrede unterworfen, als welche das Gesetz  
im Allgemeinen gegen schiedsrichterliche Ur-  
theile gestattet.

Gegenwärtige Verordnung wird durch das  
Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Worms, den 13ten Januar 1816.

Die K. K. Österreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droschke.

v. Stengel.

N. 4000 et 4001.

**Verordnung,**  
die Errichtung von Zollämtern an der preus-  
sischen Gränze betreffend.

Durch die unterm 28ten Mai v. J. allge-  
mein bekannt gemachte Abtretung des Landes-  
Bezirks auf dem rechten Rheinstrom an das  
Königreich Preussen, ist wegen der daraus ent-  
stehenden Gränz-Veränderung die Nothwendig-  
keit eingetreten, an der Gränze gegen das  
k. preussische Gebiet, zur Eingebung des für  
das ausländische Salz festgesetzten Aufschlags  
und der Zölle von fremdem Glas und Stein-  
kohlen, Gränzämter aufzustellen.

Es wird demnach v. ordnet:

1) In nachbenannten Ortschaften sollen für  
die veränderte Gränzlinie gegen das k. preus-  
sische Gebiet Zollämter aufgestellt seyn, nämlich:

Im Kreise Birkensfeld:

3u Hamm und Zers (Kantons Saarburg),  
Wabern und Schillingen (Kantons Wabern),  
Nonnweiler und Birkensfeld (Kantons Birkens-  
feld), Troßbachhausen und Offenbach (Kantons  
Baumböck).

Im Kreise Kaiserslautern:

3u Obernheim und Ebernburg (Kantons  
Obernheim).

Im Kreise Alzei:

3u Hachenheim und Ippenheim (Kantons  
Wöllstein).

2) Die Einfuhr des fremden Salzes, dann  
des Glases und der Steinkohlen über die ver-  
änderte Gränzlinie, wird vom Tage der ge-  
schickten Kundmachung an, einschließlich Wina-  
gen, wo schon ein Zollamt errichtet ist, nur  
über die vorgenannten Ortschaften gestattet,  
in welchen, zur Einforderung der in den Ver-  
ordnungen vom 10ten September und 17ten  
November 1814 festgesetzten Gebühren, die in  
dem beigedruckten Verzeichnisse benannten In-  
dividuen als Einnehmer sich aufgestellt finden.

3) Die Salzaufsichtsdämter an den Grän-  
zen gegen die übrigen benachbarten Staaten  
bleiben unverändert.

Gegenwärtige Verordnung soll an allen öffent-  
lichen Orten angeschlagen, auch durch das Amt-  
blatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Worms, den 13ten Jänner 1816.

Die K. K. Österreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droschke.

v. Nau.

# V e r z e i c h n i s s

der

auf der Gränzlinie gegen Preussen aufgestellten Salz-Aufschlags-Ämter.

K r e i s e .	K a n t o n e .	N a m e n d e r an welchen die Salz-Aufschlags-Ämter aufgestellt sind.	N a m e n der an diese Orte ernannten Salz-Aufschlags-Einnehmer.
Birkenfeld	Saarburg	Hamm	Christoph Schewel.
id.	id.	Zeif	Peter Emmerich.
id.	Wadern	Wadern	Mik. Klauß, Steuereinnnehmer.
id.	id.	Schillingen	Mik. Brühl, id.
id.	Birkenfeld	Nonnweiler	Nikolaus Bühler.
id.	id.	Birkenfeld	Matthias Ihler.
id.	Baumholder	Frohnhausen	Peter Schmitz, Steuereinnnehmer.
id.	id.	Offenbach	Friedrich Messing.
Kaiserslautern	Obermoschel	Obernheim	Karl Stacking, Schullehrer.
id.	id.	Ebernburg	Frantz Karl Kolling.
Alzai	Wöllstein	Hackenheim	Mik. Enders, Steuereinnnehmer.
id.	id.	Yppenheim	Adam Schneider.

1816.

R. R.

Landes

N<sup>o</sup> 58.

N<sup>o</sup> 12250.

den Kurs des

Wenn gleich  
von D<sup>r</sup>. 1816  
Münzfuß best<sup>et</sup>  
sich 6 Livres  
französischen Kass<sup>e</sup>  
genommen wer<sup>d</sup>  
sen Kurs in Pr<sup>us</sup>  
sich zum Theil n

Da nun die  
deutschen Staats<sup>e</sup>  
freigelegt ist, s<sup>ind</sup>  
derselben eine de<sup>utsche</sup>  
neue Bezugs u<sup>nter</sup>  
werde.

Aus diesem  
Administration v<sup>on</sup>  
die 6 Livres: Thal<sup>er</sup>  
Lungen zwischen

1816.

# Am t s b l a t t

der

## K. K. Oesterreichischen und K. Baiernischen gemeinschaftlichen Landes-Administrations-Kommission.

N.<sup>o</sup> 38.

W o r m s.

Den 7ten Februar.

### Verordnung,

den Kurs der 6 Livres-Thaler betreffend.

Wenn gleich durch die Verordnung vom 20ten Dez. 1814 und den ihr beigefügten Münztarif bestimmt worden ist, daß der französische 6 Livres-Thaler (laubthaler) bei den öffentlichen Kassen nur zu 5 Fr. 80 Cent. angenommen werden soll, so hat sich dennoch dessen Kurs in Privatgeschäften im 24 Guldenfuß zum Theil noch auf 2 fl. 45 kr. erhalten.

Da nun diese Münzsorte in benachbarten deutschen Staaten allgemein auf 2 fl. 42 kr. herabgesetzt ist, so steht zu besorgen, daß mit derselben eine den Wohnern des Administrations-Bezirktes nachtheilige agiotage getrieben werde.

Aus diesem Grunde sieht sich die Landesadministration veranlaßt zu verordnen, daß die 6 Livres-Thaler von nun an auch bei Zahlungen zwischen Privat-Personen nicht höher

als zu 2 fl. 42 kr. nach dem 24 Guldenfuß angenommen werden sollen.

Worms, den 23ten Jänner 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiernische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Drosßel.

v. Stengel.

N.<sup>o</sup> 11932.

### Verordnung,

die Liquidirung der Kriegsschulden vom 1ten  
Jänner bis zum 15ten Junius 1814  
betreffend.

Auf den Vorschlag der Kriegsschuldenliquidations-Kommission wird verordnet:

1) Alle diejenigen, welche aus der ersten Hälfte des Jahres 1814 noch unliquidierte For-

derungen für Kriegs-lieferungen und Leistungen irgend einer Art an Departemente, Kreise, Kantone, Bürgermeistereien und Gemeinden, welche zu dem Administrations-Bezirk gehören, zu machen sich berechtigt glauben, haben solche mit den Original-Belägen bis zum 28ten des künftigen Monats Februar, entweder bei der Kriegsschulden-Liquidations-Kommission zu Worms oder bei den Kreisdirectionen einzureichen; nach Verlauf dieses Termins soll keine weitere Eingabe derartiger Forderungen mehr angenommen werden, sondern dieselbe als erloschen erklärt seyn.

2) Gegenwärtige Verordnung soll auf Verleib der Kreisdirectionen in allen Gemeinden publizirt und durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Worms, den 20ten Jänner 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baietische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßd f.

v. Nau.

§. 1. Alle Verwaltungs- und Polizei-Behörden, so wie die Landes-Gendarmarie sind unter eigener Verantwortlichkeit gehalten, jeden Deserteur der bayerischen Landwehr-Kompagnie anzufassen, und dem Landwehr-Kommando zu überliefern, um nach den bestehenden Militärgeetzen gerichtet zu werden.

§. 2. Diejenige, welche die Desertion der Landwehr-Soldaten befördern, oder Militär-Effekten von denselben ankaufen, sollen eingezogen, und vor den Correktional-Gerichtshöfen nach den, über jene Verbrechen bestehende Gesetzen, verurtheilt werden.

§. 3. Die Staats-Prokuratoren sind mit der Vollziehung gegenwärtigen Beschlusses beauftragt.

Worms, den 25ten Jänner 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baietische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßd f.

v. Nau.

N.º 12358.

**Verordnung,**  
die Desertion der Landwehr-Soldaten  
betreffend.

Um der Desertion bei der, aus Freiwilligen zusammen gesetzten Landwehr-Kompagnie, zu steuern, wird verordnet:

Ad N.º 11,379, 11,923,  
12,044 et 12,291.

**Verordnung,**  
über die hypothekarischen Einschreibungen in  
dem Kreise Birkensfeld.

Durch die Verordnungen vom 29ten Mai  
und 17ten Juni 1815 (Amtsblatt 28 und 39)

wurde festge-  
setzt, daß statt  
der Kreis-  
Konfervations-  
Anstalten in  
Birkensfeld

Da aber  
im Saar-  
Kreisel abgette-  
ilt, so ist die  
Konfervation von  
der Ordnung,  
betreffenden  
einigen Gebie-  
ten und Saar-  
besagten Krei-  
den nach wird

Daß mit  
29ten Mai um  
thekar-Ein-  
Erneuerungen  
des Civilgesetz-  
jener Konser-  
den können, in  
welche der Hyp

Daß jedoch  
28ten Mai 181  
auf Güter aus  
und Saarburg  
Einschreibungen  
Kreisel statt ge-  
hauer Maltise  
sehen werden.



N.º 12,644.

# Abwesenheits-Erklärung.

In Gemäßheit des Art. 118 des Civils  
Gesetzbuches wird bekannt gemacht, daß durch  
Urtheil vom 11ten November 1815 das Kreis-  
Gericht zu Kaiserslautern in der Abwesenheits-  
Erklärungs-Sache zwischen den präsidenten  
Erben des als Konscriptions-Stellvertreters  
abwesenden Jakob Bades, von Rüffingen,  
und dem Herrn Staats-Prokurator bei besag-  
tem Gerichte mit Anwendung des §. 8 der

Verordnung vom 21ten Februar 1815 veror-  
det habe, daß ehe in der Sache selbst erkannt  
werde, die durch das Gesetz vorgeschriebene  
Zeugen-Abhör vorläufig Ratt haben soll.

Worms, den 2ten Februar 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration,

v. Zwargh.

v. Sonnenlechner.

1816.

K. K.  
Landes

N.º 39.

N.º 13080.

Geistlich

A. Beseß

Unter dem  
auf die bischöflich

1) Die E  
Kantons Diet  
Matthias D  
den.

2) Die E  
Kantons Metz  
Stephan A  
ber, zur Dide  
ni Drischolz, a  
von seinem bis  
ten herie.

3) Ebergen  
Kantons Weiz  
der, vorher D  
Egternach.

4) Die E  
Kantons Thole  
Joh. Wolf, se  
weiler.

Endlich  
5) Die E  
Kantons Jwrid.  
durch d-n bisper  
Jakob Mayer.

# A m t s b l a t t

der

## K. K. Oesterreichischen und K. Baiernischen gemeinschaftlichen Landes-Administrations-Kommission.

N.º 59.

W o r m s.

Den 23ten Februar.

N.º 13080.

### Geistliche Dienstes-Nachrichten.

#### A. Besetzung katholischer Pfarrenstellen.

Unter dem 16ten Jänner d. J. wurden auf die bischöfliche Präsentation besetzt:

1) Die Sultursalspfarre Schillingen, Kantons Birkenfeld, Trierer Diöcese, durch Mathias Wunsch, bisher Pfarrer in Bräuden.

2) Die Sultursalspfarre Saarholzbach, Kantons Merzig, in derselben Diöcese, durch Stephan Arnoldy, bisheriger Pfarrer in der, zur Diöcese von Metz gehörigen Pfarrei Drschholz, nachdem derselbe die Dimission von seinem bisherigen Herrn Bischofe ergalten hatte.

Ferner unterm 20ten Jänner d. J.

3) Ebengenannte Pfarrei Drschholz, Kantons Merzig, durch Theodor Schneider, vorher Pfarrer in Rosport, Kantons Echternach.

4) Die Sultursalspfarre Naumborn, Kantons Tholey, Diöcese von Metz, durch Job. Gelf., früher Pfarrvikarius in Tholeyweiler.

Endlich unterm 6ten d. M.

5) Die Sultursalspfarre Mafweiler, Kantons Zweibrücken, Diöcese von Mainz, durch den bisherigen Kaplan in Frankenthal, Jakob Mayer.

B. Außerdem haben sich in den katholischen Pfarreien der Mainzer Diöcese folgende Veränderungen ereignet:

1) Die Sultursalspfarre Wiesbach, Kantons Homburg, wurde durch Versetzung des Franz Schaub als Kaplan nach Wehrheim, Kantons Germersheim, unterm 26ten September v. J. wieder erledigt.

2) Der Pfarrer zu Mafweiler, Georg Paser, wurde am 27ten Jenner d. J. als Kaplan nach Landstuhl versetzt.

3) Die Sultursalspfarre Pfefingen, Kantons Dürkheim, kam durch Versetzung ihres bisherigen Pfarrers Georg Kramer in das bischöfliche Seminarium zu Mainz, denselben Tag in Erledigung.

4) Mit Tod abgegangen sind: Dem 16ten December v. J. der Kantonspfarrer Franz Daffio zu Annweiler.

Den 17ten desselben Monats der Sultursalspfarrer in Kriegsfeld, Kantons Kirchheimboland, Peter Anton Schwarz.

Den 21ten desselben Monats der Sultursalspfarrer in Klauen, Kantons Waldschesbach, Franz Xaver Kiefer.

C. Besetzung protestantischer Pfarrenstellen, auf den Vorschlag des General-Konfistoriums:

1) Den 30ten December v. J. die lutherische Pfarrei Naumbolden, Inspektions-Distrikt Birkenfeld, durch Friedrich Bosenhard, bisher Pfarrer in Germersheim.

2) Den 6ten Jenner d. J. die lutherische Pfarrei Obersaulheim, Inspektions:Distrikt Mainz, durch Georg Philipp Schönsfeld, bisherigen Pfarrer zu Königernheim an der Selz.

3) Den 18ten Jenner d. J. die reformirte Pfarrei Wachenheim a. d. Haardt, Inspektions:Distrikt Freinsheim, durch K. Ludwig Schneider, bisherigen Pfarrer in Gönheim.

D. Erledigungen protestantischer Pfarreien.

I. Konkursttermin bis zum 20ten März d. J.

a) Die lutherische Pfarrei Gernersheim, Inspektions:Distrikt Speier (S. lit. C, Nro. 1) mit einem auf 802 Fr. geschätzten jährlichen Ertrag.

b) Die lutherische Pfarrei Königernheim a. d. Selz, Inspektions:Distrikt Mainz (S. lit. C, Nro. 2) mit einem Ertrage von 774 Fr. 18 Cent. worin 30 fl. aus der Gemeinde-Kasse für Wohnung mitbegriffen sind.

c) Die lutherische Pfarrei Steinbach, Inspektions: Distrikt Gungelshausen (S. Amtsbl. Nro. 54 pag. 308) mit einem auf 700 Fr. berechneten Ertrage, wobei jedoch die freie Wohnung nicht in Anschlag gebracht ist.

II. Konkursttermin bis zum 10ten April d. J.

a) Die lutherische Pfarrei Schornheim, Inspektions:Distrikt Mainz, mit einem Ertrage von 1145 Fr., wobei jedoch ebenfalls die freie Wohnung nicht angeschlagen, dagegen eine Abgabe von jährlichen 4 Malter Korn, 3 Malter Gerst, 3 Malter Speiz, und einer Ohm Wein, als anderweite Unterstützung für die nächsten Jahre vorbehalten ist.

b) Die ref. Pfarrei Gönheim, Inspektions:Distrikt Freinsheim (S. lit. C, Nro. 3) mit einem Ertrage von 933 Fr.

c) Die ref. Pfarrei Mittelbach, Inspektions:Distrikt Zweibrücken, mit einem Ertrage von 1067 Fr.

Worms, den 8ten Februar 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiersche gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwackh.

v. Sonnleitner.

N.º 12,923.

## Bekanntmachung

des Termins der Aufnahme-Prüfung der prot. Pfarramts-Kandidaten.

Die Prüfung zur Aufnahme unter die protestantischen Landes-Kandidaten, welche in Gemäßheit des §. 6 und 7 der Verordnung vom 9ten September v. J. von der Examinations-Kommission des General-Konvikts dahier vorgenommen werden wird, ist auf Donnerstag den 18ten April d. J. und die folgenden Tage festgesetzt; welches hiemit zur allgemeinen Nachricht und Nachachtung sämtlicher Kandidaten, die zu dieser Prüfung zugelassen zu werden wünschen, durch das Amtsblatt verkündet wird.

Worms, den 8ten Februar 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiersche gemeinschaftliche Landes-Administration.  
v. Zwackh.

v. Sonnleitner.

N.º 13596.

## Verordnung,

wodurch Schreibgebühren für die denen Forststraf-Erlaßgesuchen beizufügenden Extrakte aus den Forst-Erassprotokollen festgesetzt werden.

Die Landes-Administration hat sich überzeugt, daß bei den vielen, zum Theile ganz ungegründeten Forststraf-Erlaßgesuchen, welche seither eingezogen sind, die Anfertigung der in Gemäßheit der Verordnung vom 2ten Nov. 1814 (Amtsblatt Nro. 21) solchen Gesuchen beizufügenden Abschriften der Frevel-Anzeigen und Straferkenntnisse oder Auszüge der Forststraf-Protokolle, denen damit beschaffigten Gerichtsschreibern viele Mühe und Zeitverlust verursachen, und daß es billig sey, denselben dafür einige Schreibgebühren zuzugestehen.

Es wird daher festgesetzt, daß künftig dreißig Centimen für jeden einzelnen Frevel

proben von  
eines  
einem Extrakte  
lungen verthei  
zupfchreiber  
Begründet  
das Amtsblatt  
bracht.

Worms, d  
Die K. K. O  
gemeinsch  
v. Zwackh

N.º 13342.

Be

Nachdem die  
Administration  
von Koffen  
beizufügende,  
d. Wüchste nach  
an dessen Eie  
tion, nunmehr  
die Gouver  
Bismann,  
hiermit zur all  
Worms, de  
Die K. K. O  
gemeinsch  
v. Zwackh

N.º 13878.

Be  
in Betreff der

Nach dem amtl  
der administrativ  
Direction hat di



# Bekanntmachung

Termin der Aufnahmungs-Prüfung  
prot. Wirtschafts-Kandidaten

Die Prüfung zur Aufnahme von  
Kandidaten des landes. Admini-  
stration des 6. und 7. der Verord-  
nung vom 1. J. von der  
Kommission des General-  
Landes-Präsidenten  
vorgenommen werden wird,  
den 1sten April d. J. um  
den Tage (Schlesier), welcher  
denen Nachrich und Nachrichten  
Kandidaten, die zu dieser Prüfung  
zu werden müssen, durch  
verfandend wird.

Worms, den 1sten Februar 1816.  
K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration  
v. Zwachh.

v. Sonnleithner.

posten von Seiten desjenigen, welcher  
eines Forststraf-Erlassesuchtes, sich mit  
einem Ertrakt aus den gerichtlichen Verhand-  
lungen versehen will, an den betreffenden Ge-  
richtsschreiber, bezahlt werden sollen.

Gegenwärtiges wird durch Einrücken in  
das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniss ge-  
bracht.

Worms, den 1sten Februar 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwachh.

v. Sonnleithner.

N.º 13342.

## Bekanntmachung.

Nachdem der K. K. Oesterreichische Landes-  
Administrationsrath Herr Moser, Ritter  
von Woschardt, wegen eingetretener Krank-  
heitszustande, die nachgesuchte Erlaubniss zur  
Rückkehr nach Oesterreich erhalten hat, und  
an dessen Stelle bei der Landes-Administra-  
tion, nunmehr der bisherige K. K. Oesterrei-  
chische Gouvernements-Rath Freiherr von  
Buschmann, eingetreten ist, so wird solches  
hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Worms, den 1sten Februar 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwachh.

v. Sonnleithner.

N.º 13878.

## Verordnung,

in Betreff der Steuer-Reklamationen des  
Jahres 1816.

Aus den amtlichen Anzeigen der Kommission  
der administrativen Justiz und der Steuer-  
Direktion hat die Landes-Administration etc.

sehen, daß bei Entreichung und Instruierung  
der Steuer-Erlassungen; oder Verminderungs-  
Gesuche die in dieser Hinsicht erlassenen Ver-  
ordnungen nicht immer gehörig befolgt wor-  
den. Diese, den Geschäftsgang hemmende  
Vernachlässigung hat zugleich zur Folge, daß  
der definitive Rechnungs-Abschluss der Gene-  
ral-Kasse, und dadurch die Liquidation der  
den Gemeinden von der Patentreuer zufom-  
menden Entinnen, so wie die Vertheilung der  
Ueberschüsse aus dem Fond der Nichtwerthe  
(non-valeurs) eine für die Interessenten nach-  
theilige Verögerung erleiden muß.

Um diesen Umständen in dem laufenden Rech-  
nungsjahre möglichst vorzubeugen, findet die  
Landes-Administration sich veranlaßt, folgendes  
hienüt zu verordnen:

Art. 1. Die gegen die Grund-, Perso-  
nal-, Thüren- und Fenster- oder Patents-  
Steuer-Ansätze des Jahres 1816 zu erhebenden  
den Reklamationen müssen, in den Kreisen  
Alzei, Speier, Zweibrücken und Kaiserslautern  
bis zum 30ten April dieses Jahres, in  
den Kreisen Hiesfeld und Ottweiler aber,  
deren Rollen später angefertigt wurden, bis  
zum 30ten Mai spätestens, bei der Kreis-  
Direktion eingereicht seyn. Nach Ablauf dies-  
er Termine werden alle dergleichen Gesuche  
ohne Berücksichtigung zurückgewiesen, es sey  
dann, daß sie durch die unrichtigen Ansätze in  
den viertheilsjährigen Nachtrags-Rollen der Pa-  
tentreuer veranlaßt worden wären, gegen  
welche noch während drei Monaten, vom Tage  
der Publikation der Rollen, reklamirt werden  
sann.

Art. 2. Is es erforderlich, daß für jede  
Gattung von Steuern auch eine besondere  
Vittschrift, und zwar auf Stempel-Papier  
mit der Nützung über die Zahlung der ver-  
fallenen Steuerziele und einem Auszuge aus  
der Heberolle belegt, eingereicht werde.

Außerdem müssen diese Gesuche, um bei  
der Kreisdirektion annehmbar zu seyn, auch  
genau die Gründe angeben, warum die Steuer-  
Entlastung oder Verminderung in Anspruch  
genommen wird.

Unvermögen und Zahlungsunfähigkeit sind  
keine Reklamationsgründe, indem die wirklich

unerheblichen Steuerquoten ohnehin durch die Einnahmer vorschriftsmäßig nachzuweisen sind; letztere haben auch ex officio die in den Rollen allenfals vorkommenden Unrichtigkeiten oder doppelte Ansätze sogleich den Kreisdirectionen anzuzeigen.

Art. 3. Ueber alle eingehenden Reklamationen führt die Kreisdirection ein besonderes Register, worin in fortlaufenden Nummern der Namen, Wohnort des Reklamanten, der Gegenstand des Besuchs, so wie der Tag der Eingabe verzeichnet werden.

Dieses Register wird den 1ten Mai (und in den Kreisen Birkenfeld und Ottweiler den 1ten Juni) von der Kreisdirection abgeschlossen, und den 1ten des nämlichen Monats eine vidimirte Abschrift davon der Landes-Administration vorgelegt. Der Steuerkontroleur des Kreisortes nimmt ebenmäßig Abschrift von dem Reklamations-Register, und läßt dieselbe den 3ten Mai (oder resp. Juni) der Steuerdirection unmittelbar zugehen.

Art. 4. Die Vorderschriften mit der Deductionsnummer versehen, werden den betreffenden Kontrolleurs binnen den darauf folgenden 8 Tagen zur Amtshandlung zugesendet.

Der Tag dieser Uebersendung ist jedesmal in dem Register der Kreisdirection vorzunehmen.

Art. 5. Der Steuerkontroleur, welcher gehalten ist, für die ihm zur Instruirung zukommenden Besuche ebenfalls ein Register nach den nämlichen Rubriken, wie jenes der Kreisdirection zu führen, wird dieselbe ungesäumt der Begutachtung der Bürgermeister und Steuervertheiler unterziehen.

Art. 6. Der Bürgermeister hat die ihm von dem Steuerkontroleur mitgetheilten Reklamationen in ein dazu bestimmtes Register einzutragen, dieselbe hinsichtlich der Patentsteuer selbst zu beurtheilen, und über die Entladungs-Gesuche der Guts-, Personals-, Thüren- und Fenster-Steuer das Gutachten der zu die- in Bezug zusammenberufenen Steuervertheiler einzuholen.

Die solcher Gestalt instruirten Reklamationen werden samt den Begutachtungs-Protokollen spätestens in 10 Tagen, nach Erhaltung derselben, dem betreffenden Steuerkontroleur wieder zurückgesendet.

Art. 7. Der Steuerkontroleur ist verpflichtet, die ihm von dem Bürgermeister zugestellten Reklamationsakten in längstens 14 Tagen mit seinem Gutachten an die Kreisdirection, und diese in den darauf folgenden 10 Tagen mit dem übrigen an die Steuerdirection einzubefördern.

Zur Instruirung der Reklamationen, welche eine Expertise erfordern, ist der Steuerkontroleur die Frist von einem Monat gestattet.

Art. 8. Nach Ablauf der verschiedenen zur Untersuchung anberaumten Terminen, sollen die später instruirten Besuche nicht mehr zur Entscheidung angenommen werden; das hingegen hat der betreffende Beamte für allen Schaden, der dem Reklamanten aus seiner Nachlässigkeit erwachsen könnte, persönlich zu haften.

Art. 9. Die Steuerkontroleurs haben sich über den regelmäßigen Fortgang der ihnen zur Amtshandlung zugewiesenen Gegenständen von 15 zu 15 Tagen bei der Steuerdirection auszuweisen.

Art. 10. Die Kommission der administrativen Justiz, so wie die Steuerdirection, sind mit dem strengen Vollzuge dieser Verordnung, welche durch das Amtsblatt und den Anschlag in sämtlichen Gemeinden des Administrations-Bezirks zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, beauftragt.

Worms, den 22ten Februar 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiersche gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Drosditz.

v. Haas.

K. K.

Landes

N.º 60.

N.º 1449.

die Herausgabe

Um die bei Mißbrauch des Gen. steht man daß in dem keine Journale richtiger Blätter nicht der Plan liegt der Landes die Bewilligung empfängt worden

Die Uebersetzung des ersten Wiederholungs singenshaft zu

Edmüßige J

1816.

# Amtsblatt

der

## K. K. Oesterreichischen und K. Bayerischen gemeinschaftlichen Landes-Administrations-Kommission.

N.º 60.

Worms.

Den 16ten März.

N.º 14419.

ben sich in vorkommenden Fällen hiernach zu  
achten.

### Verordnung,

Worms, den 25ten Februar 1816.

die Herausgabe von Zeitschriften betreffend.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Drosditz.

v. Nau.

N.º 14011.

### Abswesenheitsklärung.

In Gemäßheit des Artikels 118 des  
Verfassungsbuches wird bekannt gemacht, daß durch  
Urtheil vom 21ten d. M., das Kreisgericht  
zu Mainz, auf Aufheben der präsumtiven Er-

Die Ueberrichter dieser Verordnung werr  
den das erstemal mit dreimonatlicher, und in  
Wiederholungsfällen mit sechsmonatlicher Ver-  
sanzungsfähigkeit zuchtpolizeilich bestraft.

Edmütliche Justiz- und Polizeibehörden hat

Drosditz.

a. 31.

ben, Philipp Weigand, von Neubamberg, für abwesend erklärt worden ist.

Worms, den 26ten Februar 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Drossel.

v. Stengel.

N.º 13820.

### Bekanntmachung, den Hebammenunterricht betreffend.

Die Eröffnung des diesjährigen Lehrkursus der Geburtshilfe an der Entbindungsanstalt in Mainz, welche auf den 1ten Februar festgesetzt war, ist durch mehrere Umstände: hauptsächlich durch das Mißverhältniß zwischen dem Bedürfniß des Administrationsgebiets an geschickten Hebammen, und der Zahl der Jünglinge, die das Institut aufnehmen vermag; so wie durch die, von einigen Lokalbeamten verspätete Auswahl weiblicher Individuen aus dem von Geburtshelferinnen entblödeten Gemeinden, bis jetzt verzögert worden.

Damit aber diese Gemeinden nicht durch fremde Schuld von den Vorteilen jener nützlichen Anstalt ausgeschlossen werden, und das mit der Kurs vollständig eröffnet werden könn-

ne, wenn alle daran Theilnehmenden versammelt sind, so wird folgendes zur strengen Befolgung allgemein bekannt gemacht:

1) Der diesjährige (erste) Kursus an der Entbindungsanstalt zu Mainz wird unfehlbar den ersten April seinen Anfang nehmen, nach welchem Zeitpunkte keine Schülerinnen mehr aufgenommen werden.

2) Die Bürgermeister derjenigen Gemeinden, für welche die Aufnahme hieortso bewilligt, aber noch nicht vollzogen ist, haben die Auswahl der Frauenspersonen und die Prüfung ihrer Tauglichkeit, gemeinschaftlich mit dem nächsten Kantonsarzt, oder wo deren noch keine bestehen, mit einem andern legalen Arzte, ungesäumt vorzunehmen. Die gesetzlich erforderlichen Eigenschaften sind dabei genau zu berücksichtigen, nämlich:

- a) die Schülerin darf nicht unter achtzehn, und nicht über dreißig Jahre alt seyn;
- b) sie muß einen gesunden, starken, sehr leichten Körperbau haben;
- c) über ihren sitlich guten Lebenswandel muß sie sich durch legale Zeugnisse ausweisen;
- d) sie muß lesen und schreiben können.

3) Die Geburtscheine und Sittenzeugnisse sind ihnen von der Ortsobrigkeit, zur Vorzeigung bei dem Direktor der Anstalt, zuzustellen.

renn alle daran Theilnehmen wie  
kann, so wird folgendes zu be-  
rathen allgemein bekannt gemacht:

Der diesjährige (erste) Kursus  
Abend- und Lehranstalt zu Mainz  
am ersten April seinen Anfang  
nach welchem Zeitpunkte hin die  
nicht aufgenommen werden.

Die Bürgermeister beizugehen  
für welche die Aufnahme keine  
aber noch nicht vollzogen ist, be-  
rathet der Frauenvereine und die  
ihre Langsichtigkeit, gemeinlich  
nächststen Kantonsarzt, oder wenn  
bestehen, mit einem andern  
ungekündet vorzuweisen. *Die ge-  
borenen Eigenschaften für aus-  
schießlichen, admett:*

- a) die Schülerinnen darf nicht weniger  
als nicht über dreißig Jahre alt se-
- b) sie muß einen gesunden, festen  
freien Körperbau haben;
- c) über ihrem Verstand ganz be-  
trübt sie sich durch legale Zeugnisse  
12;
- d) sie muß lesen und schreiben können

Die Geburtschein und Einwohn-  
schein von der Ortsbehörde, zur Be-  
bei dem Direktor der Anstalt, 1816

4) Die ausgewählten Schülerinnen haben  
sich, ohne eine weitere Weisung abzuwarten,  
zur Reise anzuschließen, so daß sie wenigstens  
drei Tage vor dem Anfangstermine in Mainz  
eintreffen.

5) Sie erhalten zur Bestreitung der Reises-  
kosten einen Vorschuß aus der Gemeindekasse,  
welcher, bei einer mehr als 10 Stunden be-  
tragenden Entfernung ihres Wohnortes von  
Mainz, für jede Stunde einen Frank, bei  
einer geringen Entfernung aber nur 50 Cen-  
times für jede Stunde beträgt.

6) Da man für diejenigen Gemeinden, wel-  
che die erforderlichen Mittel nicht be-  
sitzen, die nöthigen Lehrstühle auf Kosten der dazu be-  
stimmten allgemeinen Fonds unterrichten und  
unterhalten läßt, und da die wohlhabenden  
Gemeinden in der Regel schon mit Ge-  
sammen versehen sind; so werden nur wenig-  
ge den Kreisdirectionen namentlich bezeichnete  
Gemeinden angehalten, die Kosten des Un-  
terhalts, welche für einen sechsmonatlichen  
Kurs auf 250 Fr. festgesetzt sind, aus ihren  
eigenen Kassen zu bezahlen. Hieron muß aber  
die eine Hälfte sogleich beim Eintritt in die  
Anstalt, die andere Hälfte aber drei Monate  
nachher unschuldig an den Direktor, Medizis-  
narrath Doktor Leydig, entrichtet werden.

7) Für die auf Staatskosten zu bildenden  
Schülerinnen haben die respektiven Gemeinden  
nichts, als die unter No. 5 bemerkten Reis-  
kosten zu bestreiten.

8) Uebrigens wird hierbei ausdrücklich be-  
merkt, daß nur diejenigen Gemeinden, welche  
durch die diesseitige Verfügung besonders hiezu be-  
nannt sind, Schülerinnen zum bevorstehenden  
Lehrkurs nach Mainz absenden dürfen.

Für die andern Gemeinden, die zwar auch  
an Geburtshelferinnen, aber nicht in so drin-  
gendem Grade Mangel haben, wird späterhin,  
jedoch noch im Laufe dieses Jahres, die nö-  
thige Vorkehr getroffen werden.

Worms, den 5ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Drosditz.

v. Man.

N.º 14724.

## Verordnung,

über den Münzwert der Frankensücke  
in Silber.

Der Landesadministration ist die Anzeige  
gemacht worden, daß einige Gewerbesteuer seit  
kurzem sich erlauben, im Verlaufe die Silber-  
münzen von halben und ganzen Franken nur  
zu zwölf und zu sechs und zwanzig Kreuzer  
anzunehmen.

Diese, durch sträfliche Gewinnsucht erzeugte willkürliche Herabsetzung ist nicht nur der ärmern Klasse von Einwohnern sehr nachtheilig, sondern sie verletzt auch offenbar das Verhältniß des Konventionsthalers und des Vier- undzwanzigkreuzerstückes zu den Geldsorten in Franken, welches durch die Verordnung vom 20ten Dezember 1814, und durch den derselben beigefügten Tarif bestimmt worden ist.

Um diesen Nachtheilen zu begegnen, wird hiemit der Werth der Münze als fortbestehend, von ein Franken auf acht und zwanzig Kreuzer, jener eines halben Franks auf vierzehn Kreuzer, und jener des Fünftfrankenstückes auf zwei Gulden zwanzig Kreuzer festgesetzt, und verordnet: daß diejenigen, welche

sich weigern werden, die besagten Geldstücke in dem angesetzten Werthe anzunehmen, den kompetenten Gerichten angezeigt, und mit der im Artikel 475 §. II des Strafgesetzbuches vorgesehenen Strafe belegt werden sollen.

Die administrativen und gerichtlichen Polizeibeamten sind mit der Handhabung dieser Verfügung, die durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, besonders beauftragt.

Worms, den 9ten März 1816:

v. Drosditz.

v. Stengel:

# M t S b l a t t

der

## K. K. Oesterreichischen und K. Baiernischen gemeinschaftlichen Landes-Administrations-Kommission.

N.º 61.

B o r m s.

Den 20ten März.

N.º 14.602.

### Verordnung,

das Medizinalwesen, insbesondere die Errichtung  
von Kantons- und Kreis-Physikaten  
betreffend.

Nachdem man in Erwägung gezogen hat,  
wie dringend der äußerst mangelhafte Zustand  
des Medizinalwesens die Aufstellung eigener  
medizinisch polizeierlicher Beamten besonders in  
einem Zeitpunkt fordert, in welchem die schon  
seit mehreren Jahren vernachlässigte Schutz-  
pockenimpfung mit besonderer Thätigkeit be-  
handelt werden muß, findet man sich bewogen  
zu verordnen, wie folgt:

#### A. Errichtung der Kantonsphysikate.

Art. 1.

Für sämmtliche Kantone des Administra-  
tionsgebiets sollen öffentliche Beamten des  
Sanitätsdienstes, unter der Benennung von  
Kantons-Ärzten, aufgestellt werden.

Art. 2.

Die Kantons-Ärzte werden von der lan-  
desadministration ernannt und vor ihrem  
Amtesantritte durch die Kreisgerichte, nach

einer bereits erlassenen Vorschrift, eisdich ver-  
pflichtet.

Art. 3.

Zu dem Amte eines Kantons-Ärztes ist  
die Würde eines graduirten Doktors der Me-  
dizin unumgänglich erforderlich.

Art. 4.

So lange als die Zahl der graduirten  
Ärzte im hiesigen Lande nicht hinreicht, um  
jeden Kanton mit einem Kantonsarzt zu ver-  
sehen, sollen die Physikatsbezirke da, wo jener  
Mangel vorhanden ist, nach Localität und Ver-  
völkerung erweitert werden.

Art. 5.

Die Obliegenheiten der Kantonsärzte,  
über welche denselben besondere Instruktionen  
mitgetheilt werden, beziehen sich im Allge-  
meinen:

a) auf die, gemeinschaftlich mit den lokal-  
Polizeibeamten zu führende, Aufsicht und  
spezielle Leitung aller, dem Gesundheits-  
wohl gewidmeten Anstalten, und der das  
bei beschäftigten Personen, innerhalb ihr-  
res Physikatsbezirktes;

zeigern werden, die besagten Be-  
amten in angelegten Werken anzuweisen, u-  
nter dem Vorwande, dass die-  
selben nicht dazu befähigt sind, und mit  
Verweis auf die in der Verordnung vom  
Jahre 1815, §. 11, des Kaiserlichen  
Patentes enthaltene Strafe belegen werden können.

Die administrativen und gerichtlichen  
Beamten sind mit der Befolgung der  
Anordnungen, die durch das Landes-  
Ministerium erlassen werden, zu be-  
trachten, und die durch das Landes-  
Ministerium erlassenen Anordnungen  
zu befolgen.

Worms, den 9ten März 1816.

Droschke.

1. Aufh.

- b) auf die ausschließliche Vornahme der medizinischen und chirurgischen Verrichtungen bei Verichts- und Polizeifällen;
- c) auf die unentgeltliche Behandlung der ärmeren Volksklasse;
- d) auf die Schutzpockenimpfung.

Ueber alle Gegenstände dieses Geschäftskreises führen sie eine amtliche Correspondenz mit dem Kreisphysikaten (Art. 7—8) und durch dieselben mit dem Medizinal-Kollegium (Art. 9.)

#### Art. 6.

Für diese Verrichtungen werden die Kantonsärzte durch fixe Besoldungen entschädigt, deren Betrag auf die Staatskassen angewiesen, und in zwei Klassen, zu 700 und 500 Fr. jährlich, nach Verhältnis der Größe, Bevölkerung und Dienstbeschwerlichkeit des Physikats, bestimmt wird.

### B. Errichtung der Kreisphysikate.

#### Art. 7.

Für einen jeden Kreis soll ein Kreisarzt ernannt werden, und demselben zunächst die Aufsicht auf die Kantonsärzte, die Direktion des Sanitätswesens innerhalb des Kreises, die Handhabung der Medizinalpolizei im Verein mit der Kreisdirektion, und in gleicher Art der Vollzug der darüber höhern Orts ergehenden Verfügungen und Vorschriften übertragen seyn.

Das Kreisphysikat bildet die Mittelstelle zwischen den äußern Behörden (den Kantonsphysikaten) und dem Medizinal-Kollegium.

#### Art. 8.

Die Kreisärzte haben ihren Sitz am Kreis-

Hauptorte, wo sie zugleich die Geschäfte des Kantons-Physikats besorgen.

Sie beziehen für diese doppelte Amtverrichtungen einen Gesamtgehalt von 1000 Fr. aus den Staatskassen.

### C. Wirkungsbereich des Medizinalkollegiums.

#### Art. 9.

Vor der Hand hat das schon bestehende Medizinal-Kollegium in Mainz, nach der ihm mitgetheilt werdenden Instruktion, die Oberaufsicht und Leitung des gesammten Medizinalwesens im Administrations-Bezirk auszuüben. Es erstattet hierin der Landesadministrations-Kommission die nöthigen Berichte, Gutachten und Vorschläge, und vollzieht die hierauf beschlossenen Beschlüsse vermittelt seiner untergeordneten Organe, mit welchen es über den Zustand, die Bedürfnisse und die Verbesserung des Sanitätsdienstes eine fortwährende Correspondenz unterhalten wird.

#### Art. 10.

Das wechselseitige Verhältnis, in welchem diese Medizinalstellen sowohl unter sich als mit den andern Behörden stehen, wird übrigens in den bekannt zu machenden Instruktionen seine genaue Bestimmung erhalten.

Gegenwärtige Verordnung ist, so wie das hierunter folgende Verzeichnis der bis jetzt statt gehabten Personal-Besetzungen, durch das Amtsblatt zu veröffentlichen.

Worms, den 12ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droschke.

v. Engel.

II. Kreis  
von Ernenn

Kreisarzt:

Kantonsar

II. Kreis

Kreisarzt:

Kantonsarzt





## Bekanntmachung, die Mittheilung des Amtsblattes betreffend.

1) Bei der veränderten Verfassung der protestantischen geistlichen Behörden erließ die, durch Bekanntmachung vom 8ten Februar v. J. (Amtsblatt Nro. 30) angeordnete unentgeltliche Mittheilung des Amtsblattes eine Abänderung dahin: daß dasselbe in Zukunft statt den gewesenen Konsistorial-Präsidenten, blos den Distrikts-Inspektoren vermittelt des General-Konsistoriums zugesandt wird, welches den Bedarf dahier unmittelbar empfängt. Die Inspektoren haben aber die Pflicht auf sich, ihren Diöcesanen von allen, das Kirchen- und Schulwesen betreffenden, oder von der Kanzel zu verkündenden Verfügungen, sogleich die Mittheilung zu machen.

2) Sämmtliche Medicinal-Beamte, nämlich die neu ernannten Kreis- und Kantons-Aerzte, erhalten ebenfalls das Amtsblatt, und zwar durch die Kreisdirektionen, unentgeltlich zugesendet, welche letztere von den, das Sanitätswesen betreffenden Verordnungen, das übrige dabei interessirte Publikum durch die Kreis- und Lokalblätter zu unterrichten haben.

Worms, den 15ten Februar 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiersche  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßdik.

v. Stengel.

## Verordnung,

die Vormerkungen und Befristigungen über  
das Porto amtlicher Briefe und Paquete  
betreffend.

Es ist die Anzeige gemacht worden, daß mehrere Beamten die Befristigung der monatlichen Verzeichnisse über das Porto ihrer amtlichen Briefe und Paquete aus dem Grunde verweigern, weil nach der Verordnung vom 25ten November v. J. alle Dienstbriefe von dem Porto befreit sind.

Da aber durch die Verordnung vom 25ten November nur die Form, in welcher die Dienstbriefe zu versenden sind, um sie von Privatbriefen zu unterscheiden, näher bestimmt wurde, und hierdurch keineswegs die Vorschriften der früheren Verordnungen vom 8ten Juli 1814 und 8ten Juni 1815 (Amtsblatt Nro. 3 und 39) aufgehoben sind; so werden alle betreffenden den Behörden und Beamten hierdurch angewiesen, die Vormerkungen über ihre Dienstbriefe auf die vorgeschriebene Weise fortzusetzen, und auf Verlangen der Postbeamten, über den Betrag des Porto's ihre Befristigung zu erteilen.

Diese Verordnung soll durch das Amtsblatt zur Nachachtung bekannt gemacht werden.

Worms, den 16ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiersche  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßdik.

v. Stengel.

Durch die  
l. J. (Amtsblatt)  
hische Sechsh  
untertehr nach  
Enthalten zwei  
wornach er dem  
schsig Centime  
feinlichen Kasse  
man entspricht.

Da nun in  
den landen de  
allgemein gan  
hische Sechsh  
man sich zur  
Handelsverfeg

1816.

# Am t S b l a t t

d e r

## K. K. Oesterreichischen und K. Bayerischen gemeinschaftlichen Landes-Administrations-Kommission.

N.º 62.

W o r m s.

Den 3ten März.

Verordnung,  
hormen und Zahlungs-  
Porto amtliche Briefe und Papiere  
betreffend.

ist die Anzeiger gemacht worden,  
e. Beamten die Befolgung der  
den Verordnungen über das Port  
den Briefe und Papiere zu befol  
gigem, weil nach der Verordnung  
November v. J. alle Briefe und  
Porto besetzt sind.

Da aber durch die Verordnung vom  
mber war die Herr, in welcher Be  
zu versenden sind, um sie zu  
zu unterstützen, ohne hindern  
hierdurch keineswegs die Befolgung  
ren Verordnungen von den  
sten Juni 1815 (Amtsblatt No. 10)  
aufgehoben sind; so werden die  
Beörden und Beamten durch die  
n, die Verordnungen über die  
auf die vorgeschriebene Weise  
und auf Verlangen der Postämter  
Betrag des Porto's ihrer Befolgung  
sien.

Diese Verordnung soll durch das  
Nachachtung bekannt gemacht werden.

Worms, den 16ten März 1816.

K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

Dr. J. H. v. S.

n. 1816

### Verordnung, den Kurs der brabänder Thaler betreffend.

Durch die Verordnung vom 23ten Jänner  
l. J. (Amtsblatt No. 58) wurde der fran-  
zösische Sechs-Livres-Thaler auch für den Pri-  
vatverkehr nach rheinischem Münzfuß auf zwei  
Gulden zwei und vierzig Kreuzer festgesetzt,  
wornach er dem Betrage von fünf Franken  
achtzig Centimen, in welchem er bei den öf-  
fentlichen Kassen angenommen wird, vollkom-  
men entspricht.

Da nun in den übrigen benachbarten deut-  
schen Landen der brabänder oder Kronenthaler  
allgemein ganz gleichen Kurs mit dem fran-  
zösischen Sechs-Livres-Thaler hält, so findet  
man sich zur Erleichterung des wechselseitigen  
Handelsverkehrs veranlaßt, zu verordnen,

daß von dem ersten des künftigen Monats April  
anfangend, der brabänder Thaler bei allen öf-  
fentlichen Kassen zu fünf Franken achtzig Cen-  
timen, also um zehn Centimen höher als bisher,  
eingenommen und ausgegeben werden soll.

Worms, den 19ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration;  
v. Zwack.

v. Sonnenstein.

N.º 14-573.

### Bekanntmachung.

Die Landesadministration hat sich bewogen  
gefunden, das Zollamt zu Hensweiler auf

zuheben, und dagegen Quichenbach (im Kan-  
ton Lebach) als Eingangsstation für die der  
Verzollung unterworfenen Gegenstände zu be-  
stimmen. Die Parteien, welche mit den zu  
verzollenden Gegenständen auf der Straße von  
Saarbrücken nach Lebach die Gränze des Kreis-  
ses Ottweiler betreten, haben daher ihre  
Waaren vor dem zu Quichenbach aufgestellten  
Zolleinnehmer zur Amtshandlung zu bringen;  
welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß  
gebracht wird.

Worms, den 19ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwackh.

v. Sonnleitner.

N.º 15248.

## Verordnung,

über die Gnadengesuche in Zucht- und  
Kriminalfällen.

Um den seit einiger Zeit bei Strafnachlaß-  
gesuchen eingetretenen Mißbräuchen zu bege-  
gen, und in der Absicht, einerseits den Ver-  
urtheilten, welche besondere Milde verdienen,  
den wohlthätigen Weg der Gnade zu sichern,  
andrerseits aber auch das Ansehen der Gesehe

und die den Verurtheilten gebührende Achtung zu  
handhaben, hat die Landesadministration fol-  
gendes verordnet:

### I.

In Polizei- und Zuchtpolizeifällen sind die  
Begnadigungsgesuche unzulässig, wenn der ge-  
setzliche Weg der Berufung an die höhere Ver-  
richtsinstanz nicht eingeschlagen worden war.

Die nämliche Unzulässigkeit tritt auch dann  
ein, wenn ein Strafurtheil der einfachen Po-  
lizei, gegen welches keine Berufung statt fin-  
det, oder wenn ein Zuchtgerichtsurtheil vor-  
liegt, durch welches mit Anwendung des Ar-  
tikel 463 des Strafgesetzbuches nur eine Geld-  
strafe, oder eine, 10 Tage nicht übersteigende,  
Einhürmung ausgesprochen worden ist.

### 2.

Jedes Gesuch um Strafnachlaß, welches  
von dem Verurtheilten nicht selbst geschrieben  
ist, muß neben der Unterschrift des Bittstellers  
auch von dem Abfasser der Bittschrift,  
mit Angabe seines Wohnortes, unterschrieben  
werden.

Sollte sich der Bittsteller einer offenen  
Verdrehung der Thatfachen schuldig machen,  
so wird nicht nur keine Rücksicht auf das Ge-  
such genommen, sondern derselbe kann auch,  
wenn ehrenrührige Ausdrücke gebraucht wor-  
den, von Amts wegen als Verläumder ge-  
richtlich verfolgt werden.

Die lokal  
genheit wissen  
hinde als m  
fall, nach d  
buches bestir

Jedes G  
Vorschriften  
wird unte: u  
lassen werden

Gegenwärt  
Amteblatt zur

Worms, d

Die K. K.  
gem. in

v. Zwackh

N.º 15525.

3  
höhere Bestim  
wegen und  
Kant

Mach: m zu  
März d. J. (d

in den Verordnungen gegebene Bestimmungen, hat die Landes-  
verordneten:

1.

in Polizei- und Justizverordnungen im  
Abhängigkeitsverhältnis zu sein, wenn bei  
dem Weg der Verweisung an die Justiz  
nicht eingeschlagen worden ist.

Die nämliche Anweisung ist mit zu  
nehmen ein Strafverfahren der Justiz  
gegen welches keine Verweisung hat  
oder wenn ein Justizverfahren ist,  
durch welches mit Ausnahme der  
463 des Strafgesetzbuches an verurtheilt  
oder eine, 10 Tage zu bestrafen  
bestimmung ausgesprochen werden ist.

2.

Jedes Verbrechen am Staatsanwaltschaft  
dem Verbrechen nicht ist, ist  
muß neben der Unterbrechung der  
auch von dem Richter der  
Angabe seines Wohnortes, welcher  
ist.

Sollte sich der Richter eine  
Verordnung der Justizverordnungen  
nicht nur keine Verweisung an die  
genommen, sondern dieselbe  
ehestens möglich Anweisung ge-  
von Amts wegen als Verbrechen  
nicht verfolgt werden.

Die Lokalbeamten, welche bei dieser Ver-  
ordnung wissenschaftlich falsche Thatsachen und Um-  
stände als wahr bezeugen, setzen sich in den  
Fall, nach Art. 161 und 162 des Strafgeset-  
buches bestraft zu werden.

3.

Jedes Gnadengesuch, wobei künftig obige  
Vorschriften nicht beobachtet worden wären,  
wird unersuchlich und unbeantwortet ge-  
lassen werden.

Gegenwärtige Verordnung wird durch das  
Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Worms, den 23ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwass.

v. Sonnensteiner.

N.º 1535.

Verordnung,  
nähere Bestimmungen über das Medizinal-  
wesen und über den Geschäftskreis der  
Kantonsärzte enthaltend.

Nachdem durch die Verordnung vom 12ten  
März d. J. (Amtsblatt No. 61) die öffent-

lichen Beamten für das Sanitätswesen im  
Allgemeinen angeordnet worden sind, wird es  
erforderlich, den Umfang und die Gegenstände  
ihres Geschäftskreises näher zu bestimmen, zu-  
gleich aber auch einige wesentliche Theile der  
bisherigen Gesetzgebung in diesem wichtigen  
Zweige der Staatspolizei zu vervollständigen;  
oder nach den veränderten Verhältnissen zu  
modifiziren; hauptsächlich damit der Dienst der  
Arznei- und Wundarzneykunde stets wissen-  
schaftlicher behandelt, und unter strenger Auf-  
sicht gehalten werde.

Es werden daher nachstehende Bestimmun-  
gen hierüber, zugleich als allgemeine Instru-  
ktion für die Kantonsärzte, vorgeschrieben und  
bekannt gemacht.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

1) Die freie Ausübung der Arznei-  
kunde soll künftighin nur wissenschaftlich ge-  
bildeten, und in allen Lehrgegenständen der  
Medizin und Chirurgie geprüften Ärzten nach  
eidlicher Verpflichtung anvertraut werden;  
folglich allen bloß praktisch gebildeten Subjek-  
ten verboten seyn.

2) Die Eigenschaft eines Gesundheits-  
beamten (officier de sante) mit ihren beschränk-  
teren Erfordernissen, hat daher für die Zukunft  
keine weitere gesetzliche Bedeutung, und kann  
kein Recht zur selbstständigen Praxis begründen.

3) Die hiesigen Gesundheitsbeamten, wenn sie inzwischen nicht das Doktorat erlangt haben, oder sich über den Besitz obigen Erfordernisses (1) nicht durch andere legale Weise legitimiren können, müssen sich daher entweder zu jenem Besuche einem nochmaligen Examen pro gradu unterwerfen, oder dürfen nur unter der Aufsicht und Verantwortlichkeit eines Kantons- oder graduirten Privatarztes praktizieren.

## §. II.

1) Die Wundarzneikunst soll in Zukunft nur von jenen Individuen frei ausgeübt werden, welche auch die Arzneiwissenschaft erlernen, und in beiden Fächern ein Examen bestanden haben.

2) Bei denjenigen der gegenwärtigen Exercenten, welchen dieses Erforderniß abgeht, gilt das Nämlche, was so eben (§. I. 3) hinsichtlich der Gesundheitsbeamten bemerkt worden ist.

## §. III.

Die Strafbestimmungen der Artikel 35 und 36 des Gesetzes vom 19ten Ventose XI., wegen unbefugter Ausübung der Medizin und Chirurgie, werden hiemit bestätigt und auf alle diejenigen ausgedehnt, die sich betheiligen lassen, die Praxis anzufangen, ehe sie sich durch legale Zeugnisse über ihre gesetzlichen Eigenschaften (§. I. II.) bei der Landes-Ad-

ministrations-Kommission ausgewiesen; und von der letztern die ausdrückliche Lizenz erhalten haben.

## §. IV.

Zur Führung einer Apotheke, deren Einrichtung nur unter den, durch die Verordnung des vorigen General-Gouvernements vom 17ten Mai 1814 festgesetzten Bedingungen statt findet, muß der Kandidat, er mag sie als Eigenthümer, Pächter oder Provisor antreten, seine Befähigung durch die, in den Gesetzen vom 21ten Germinal XI. und Art. 32 des Gesetzes vom 25ten Thermidor desselben Jahres, vorgeschriebenen Lehr- und Uebungs-Jahre erwerben; die Prüfung, wie sie durch die Medizinal-Oberbehörde vorgenommen wird, bestehen, und hierüber die gesetzlichen Certificats beibringen.

## §. V.

Nur die recipirten Aerzte und Chirurgen, welche sich für den Dienst der Geburtshilfe gebildet, und ihre Fähigkeit darin durch die Prüfung beurkundet haben, dürfen als Hebärzte praktizieren; ausserdem soll aber nur den gesetzmäßig unterrichteten und geprüften Hebammen erlaubt seyn, sich ausschließend diesem Dienste zu widmen.

## §. VI.

1) Die bisherigen medizinisch-polizeilichen

Besetz, nam  
der Apotheker  
verbotenen H  
und Reduten  
wenn nicht a  
rüber erfolge  
sind durch die  
Kreischpstat  
ziehen, welch  
bis 38 des C  
des Beschl  
Jahres XI.  
Prairial XII

2) Das f  
medizinischen  
im Administ  
eine Liste geb  
gemacht werd  
unterrichtet,  
diene.

3) Auslän  
gen; und 3  
Inlande zur  
Vernehmen d  
landes Admin  
juelle Erlaubni  
Verrichtung  
hält nist

A.

1) Die Ka

ations; Kommission auszuwählen, u  
e letzteren die ausdrückliche Genehmigung  
ben.

# §. IV.

e Führung einer Arznei-Liste. Dem  
g nur unter den, durch die Verordnun  
vorigen General-Overcommissarien u  
Mai 1814 festgesetzten Regeln  
att findet, muß der Apotheker, u n  
Eigenthümer, Doctor oder Pharm  
in, seine Verschreibung durch die n  
en vom 2ten Germinal II u. d.  
s Befehles vom 2ten Thermidor des  
Jahrs, vorgezeichneten bestimmten  
erwerben; die Prüfung u. d. Ver  
medizinal-Oberbehörde besorgen  
ren, und hierüber die gesetzlich  
beibringen.

# §. V.

ur die recipierten Arznei und Opom  
e sich für den Dienst der Behörde  
et, und ihre Befähigung dazu nach  
ung bewiesen haben, dürfen als  
e practizieren; außerdem soll aber nur  
mäßig unterrichtet und persönlich  
e n erlaubt seyn, sich auszusprechen  
je zu widmen.

# §. VI.

Die bisherigen medizinisch-medical

Befehle; namentlich in Hinsicht der Vikstitution  
der Apotheken, des Verkaufs der Gifte, des  
verbotenen Handels mit Materialien, Arkanen  
und Reutern, der Pseudereien u. c. u. bleiben,  
wenn nicht andere spezielle Verordnungen da  
rüber erfolgen, in ihrer vollen Gültigkeit, und  
sind durch die Polizeibehörden, Kantons- und  
Kreisphysikate streng und regelmäßig zu voll  
ziehen, welche zu dem Ende auf die Art. 21  
bis 38 des Befehles vom 2ten Germinal und  
des Beschlusses vom 25ten Thermidor des  
Jahres XI. und des Dekrets vom 25ten  
Prairial XIII. hingewiesen werden.

2) Das sämtliche gesetzliche Personal aller  
medizinischen Zweige, welches sich gegenwärtig  
im Administrations-Obiete befindet, soll in  
eine Liste gebracht, und diese allgemein bekannt  
gemacht werden, damit das Publikum davon  
unterrichtet, sich nur einer legalen Hülfe be  
diene.

3) Ausländische Aerzte, Operateurs, Au  
gen- und Zahnärzte dürfen ihre Kunst im  
Inlande nur dann ausüben, wenn sie auf  
Vernehmen der Medizinalbehörde von der  
Landes-Administrations-Kommission die spe  
zielle Erlaubnis dazu erhalten haben.

Verrichtungen und Geschäfts-Ver  
hältnisse der Kantonsärzte.

A. Im Allgemeinen.

# §. VII.

1) Die Kantonsärzte führen im Allgemei

nen die Aufsicht über das gesamte medizinische  
Personal ihres Kantons, so zwar, daß sie in  
dieser Beziehung über alle vorkommende Miß  
bräuche ungesäumt die Anzeige an den vorges  
etzten Kreisarzt erstatten.

2) Sie halten über alle diese Individuen  
eine genaue Liste, worin nebst der Personals  
Angabe, über Namen, Alter u., die Aufstei  
lung und sonstige erhebliche Notizen aufgezeich  
net, und der Abgang durch Tod oder Verdrus  
derung des Wohnorts bemerkt werden. Ueber  
die beiden letztern Punkte ist jederzeit die An  
zeige gleich auf das Kreisphysikat zu er  
statten.

3) Ein jedes die Praxis beginnende ärzt  
liche Individuum ist daher gehalten, bei sei  
nem Austritte dem Kantonsarzte seines  
künftigen Wohnortes die Urkunden über  
Prüfung und erhaltene Autorisation vorzu  
legen.

# §. VIII.

1) Der Kantonsarzt hat einen besondern  
Eiße darauf zu verwenden, um sich eine mög  
lichst genaue Kenntniß seines Bezirks in me  
dizinischer und medizinisch-physiischer Hinsicht  
zu erwerben; die örtlichen und klimatischen  
Verschiedenheiten, deren Einfluß auf die Ge  
sundheit u. kennen zu lassen; auf die außer  
gewöhnlichen (epidemischen und epizootischen)  
Krankheiten und deren locale Ursachen sorg  
fältige Aufmerksamkeit zu richten; über welche

Gegenstände er seine Beobachtungen und Erfassungen genau aufzeichnen wird. Die in medizinischer und naturhistorischer Hinsicht bemerkenswerthen Erscheinungen, welche zur Kenntniß des Kantonsarztes zu bringen sind, verdienen gleiche Rücksicht.

2) Das Resultat seiner Beobachtungen soll der Kantonsarzt regelmäßig alle Monate an das Kreisphysikat einberichten, bei wichtigeren und interessanteren Vorfällen aber jedesmal die Anzeige unverzüglich dorthin, oder, nach Beschaffenheit der Sache, an die Kreisdirection erstatten.

#### §. IX.

1) Ueber die der Sanitätspolizei untergeordneten Staats- und Kommunalanstalten aller Art, wie Kranken-, Irren- und Bettelhäuser, Gefängnisse, Civilhospitäler und Findelhäuser, Unterrichtsgebäude, öffentliche Versammlungsorte, Badeanstalten, Leichenhäuser, Begräbnisplätze u. s. w., hat der Kantonsarzt gemeinschaftlich mit dem Ortspolizeibeamten eine besondere Aufsicht zu führen, und die nöthigen Vorkehrungen zu veranlassen.

2) In gleicher Art hat er die Vorforge hinsichtlich der Irren und Wahnsinnigen haben zu helfen.

3) Die ärztliche und chirurgische Behandlung der, in öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten, Spitalern und Gefängnissen, befindlichen

Kranken, hat der Kantonsarzt, welcher in der Regel zugleich gesetzliches Mitglied der Verwaltungskommission ist, vorzugsweise zu besorgen, (wenn nicht bereits ein besonderer Arzt obrigkeitlich bestellt ist); dafür aber auch die etwa stipulirte Entschädigung aus den Fonds der Anstalt zu beziehen.

4) Er allein erteilt über die in seinem Bezirke vorhandenen Individuen, welche mit körperlichen oder geistigen Gebrechen befallen, sich zur Aufnahme in eine Armen-, Arbeits- oder sonstige Verpflegungsanstalt eignen, ein vollständiges Zeugniß auf seinen Amtsid und seine Verantwortlichkeit.

#### §. X.

Der Kantonsarzt hat die vorschristsmäßigen Visitationen der Apotheken zu leiten, über die Befolgung der Verordnungen zu wachen, und sich da, wo es erforderlich ist, mit der ersten Revision und schriftlichen Begutachtung der Apothekerrechnungen zu befassen.

#### §. XI.

Die scharfe polizeiliche Aufsicht und gerichtliche Verfolgung der medizinischen Pseude, Quacksalber u. dgl. (§. VI.) liegt als besondere Amtspflicht den Kantonsärzten ebenfalls ob. Derselben

#### §. XII.

die vorläufige Prüfung und Auswahl der

jenigen Sub  
Arzte, Geba  
tricht aufze

Den Kra  
demerl Klaff  
Kantonsarzt,  
und Erziehung  
weisen zu la  
mente und  
aus milden  
oder Almosen  
niger Sozialfor  
dergleichen Un  
ritten werden  
welche von de  
von dem Vor  
treffenden Jo

B. 5

1) Die aus  
richtungen, wel  
fenschaft (medi  
einen wesentlich  
see der Kantons  
her insbesondere  
tes, durch das Fe  
in der Billage  
werden müssen,





3) Der Kantonsarzt kann eben so wenig einen nicht öffentlichen Arzt oder Chirurg für sich delegiren oder substituiren; jedoch steht es ihm frei, einen solchen zu dem Geschäfte als Gehülfen beizuziehen.

4) Wenn in dringenden Fällen und bei absoluter Verhinderung die schleunige Requisition eines Arztes notwendig wird, darf zwar das Gericht einen legalen Privatarzt adhibiren, muß ihn jedoch für diesen besondern Fall vorher eidlich verpflichten lassen.

#### §. XV.

Der Kantonsarzt ist berechtigt, für seine Verrichtungen, sowohl in Civil- als Kriminalfällen, die Gebühren nach dem Tarif der Civilprozeßordnung, und der Dekrete vom 18ten Juni 1811 und 7ten April 1813, in Anspruch zu nehmen, wenn die Parthe, der sie zur Last fallen, zahlfähig ist.

In so fern die Gerichtskosten aber dem Staate zur Last bleiben, hat der Kantonsarzt nichts als die Vergütung seiner baaren Auslagen, Reisekosten u. s. w. anzufordern, und muß den etwa schon empfangenen Mehrbetrag sich bei seiner Besoldung in Aufrechnung bringen lassen; weil der Gehalt, den er für seine Dienstleistungen als öffentlicher Beamter vom Staate erhält, jede Remuneration ausschließt, wenn sie nicht für besondere Geschäfte (s. B. §. XVIII.) bewilligt wird.

### C. Bei der Schutzpocken-Impfung.

#### §. XVI.

Um sich von dem regelmäßigen Verzuge der, über die Schutzpockenimpfung bestehenden, oder noch zu erlassenden Vorschriften zu versichern, übertrug man den Kantonsärzten als weiteren Hauptgegenstand ihres ausschließlichen Ressorts dieses, für das allgemeine Gesundheitswohl so wichtige Geschäfte; welches sie daher wo möglich selbst besorgen, oder, bei persönlicher Verhinderung, durch Vaccinations-Gehülfen aus der Zahl der, unterm 21ten August 1811 ernannten Kantonsvaccinatoren, oder der bisherigen Gesundheitsbeamten, jedoch stets unter ihrer besondern Leitung und Verantwortlichkeit vornehmen lassen sollen. Andere Personen, außer den graduirten Privatärzten (die ebenfalls die gesetzlichen Formalitäten, Ausstellung des Impfscheines u. s. w. beobachten haben) sollen, wenn sie das Impfungsgeschäft ohne spezielle Autorisation verrichten, vor Gericht gezogen, und nach den Gesetzen über unbefugte Ausübung der Medizin (s. III.) bestraft werden.

#### §. XVII.

Damit die Vaccination in gehöriger Zeit und Weise an allen, derselben unterworfenen Individuen vorgenommen werde, haben die Bürgermeister des Kantons über alle Gemeinden halbjährig die Impflisten, wie sie in dem, unter lit. B. beiliegenden, Schema vorgeschrieben sind, anzufertigen, und den Kantonsärzten

zugustellen, resp. Hierauf allgemeinen

Am 3. tonsärzte ist Ortsverstehe Tage ihrer beabsichtigt und die werden.

Die Im lichen lokal zu bringen meistens oder

Die Geb habender Es Arnen aber tere aus der Eine we die Kantons

Ueber je gebote Bac nach Verlauf noch dem, in Formular und legitimatation dienen, ohne eifentliches Zeugnis, Penß darf.

Die Verze armen Impf

## Bei der Schutzpocken-Impfung.

## §. XVI.

in sich von dem regelmäßigen T. über die Schutzpockenimpfung befragt, noch zu erläuternden Vorschriften zu u., übertragung von den Kantonsärzten zum Hauptgegenstand ihres amtlichen Ansehens dieses, für das allgemeine Volkswohl so wichtige Geschäft; nicht so möglich selbst befragt, die nützliche Verhinderung, durch Kantonsärzten aus der Zahl der, deren Dr. ist 1811 erkrankten Kantonsärzten, der bisherigen Geschäftswelt, stets unter ihrer besten Leitung und Verantwortung vorzunehmen. Die Person, außer den gemeinen Ärzten (die ebenfalls die geschäftlichen, Ausstellung des Zeugnisses zu leisten haben) sollen, wenn sie in der Gegenwart ohne förmliche Anweisung von Gerichte gezogen, und auf die über unbefugte Ausübung in der II.) bestraft werden.

## §. XVII.

Damit die Vaccination in gehöriger Weise an allen, derselben unterworfenen Individuen vorgenommen werde, solle gemächlicher der Kantons über die Impfung jährlich die Impfslisten, von der die lit. B. beiliegenden, Schenkung sind, anfertigen, und den Kantons

zugustellen, welche sie im Vernehmen mit den resp. Pfarrämtern verifiziren und sodann der allgemeinen Vaccination zum Grunde legen.

## §. XVIII.

Im Frühjahr und Herbst haben die Kantonsärzte ihren Distrikt zu bereisen, und die Ortsvorsteher und Pfarrer jeder Gemeinde vom Tage ihrer Ankunft vorher zu dem Ende zu benachrichtigen, damit derselbe bekannt gemacht, und die Impfungen in Bereitschaft gehalten werden.

Die Impfung selbst wird in einem öffentlichen lokale, wozu die Vaccinanden sämtlich zu bringen sind, in Gegenwart des Bürgermeisters oder eines Delegirten, vorgenommen.

Die Gebühren betragen bei Kindern wohlhabender Eltern 1 Fr. 50 Cent., bei den Armen aber 50 Centimen, und sind für letztere aus der Gemeindefasse zu bezahlen.

Eine weitere Entschädigung haben aber die Kantonsärzte nicht anzusprechen.

## §. XIX.

Ueber jede mit gehörigem Erfolge statt gehabte Vaccination haben die Kantonsärzte, nach Verlauf von zehn Tagen, Impfscheine nach dem, in der Beilage C. enthaltenen Formular anamnestisch auszustellen; um zur Legitimation über die geschehene Impfung zu dienen, ohne welche kein Kind in irgend ein öffentliches Institut, Schule, Kirche, Gymnasium, Penſionsanstalt u. zugelassen werden darf.

## §. XX.

Die Verzeichnisse der gesetzlich vorgenommenen Impfungen werden nach denselben Rub-

riken, welche in der Tabelle zu §. XVII. bemerkt sind, alle halbe Jahre durch den Kantonsarzt über jede Gemeinde seines Bezirks, worin geimpft wurde, aufgestellt, von den Bürgermeistern mitunterzeichnet, und an die Kreisdirectionen zur Fertigung einer Kreisimpfungstabelle, die in gleichen Epochen an die Landes-Administrations-Kommission eingesendet werden soll, abgeschickt.

## §. XXI.

Ueber alle Fälle, wo die gesetzliche Impfung aus irgend einem Grunde unterblieben ist, oder nicht die gehörige Wirkung gehabt hat, sollen gleichfalls Verzeichnisse nach dem, in der Beilage D. vorgeschriebenen Formulare aufgenommen, und an die höhere Behörde eingeschickt werden, um die Hindernisse der Vaccination kennen zu lernen, und nach Umständen selbst durch Zwangs- und Strafmittel, zu beseitigen, oder im andern Falle nochmals die regelmäßige Vaccination anwenden zu lassen.

Gegenwärtige Verordnung wird durch das Amtsblatt zur allgemeinen Wissenschaft und Befolgung verhängt, und soll durch das Medizinalcollegium, den Herrn Präsidenten des Appellationshofes, die Kreisdirectionen und Kreisphysikate, soweit sie eine jede dieser Behörden angeht, vollzogen werden.

Worms, den 23ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Valerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zw a s c h.

v. Sonnleithner.

## Eidesformel der Kantonsärzte.

„Ich (Vor- und Zunamen des zu Verpflichtenden), vermöge Dekretes einer K. K. Oesterreichischen und K. Baierschen gemeinschaftl. Landes-Administration zum Kantonsarzt von (Namen des Kantons) ernannt, schwöre und gelobe mit gegenwärtigem körperlichen Eide: das mir übertragene Amt mit Fleiß, Treue und Rechtchaffenheit zu verwalten, mich in allen nach den, von meiner vorgesetzten Behörde, insbesondere der K. K. Oesterreichischen und K. Baierschen gemeinschaftl. Landes-Administration erlassenen Verordnungen und Befehlen auf das genaueste zu achten, und die übrigen allgemeinen Pflichten der Staatsdiener auf das gewissenhafteste zu erfüllen. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort.“

## Beilage B.

## Formular der Impf-Tabellen.

Fortlaufende Nummer der Impflinge.	Kanton.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Vor- und Zunamen des Impflings.	Datum und Ort seiner Geburt.	Stand desselben oder seiner Eltern.

## Formular des Impf = Scheins.

N.  
der Impftabelle  
in dem . . . Semester.

Der unterzeichnete Kantons- (oder graduirte Private) Arzt bezeugt hiermit auf seine Dienst- und Eidspflicht, daß (Namen und Alter des Impflings, sein oder seiner Eltern Stand), zu (Angabe des Wohnorts), Bürgermeisterei M., Kantons M., den . . . ten Monats . . . , Jahres 18 . . . , mit Schußpocken geimpft wurde, welche sich bei der, am . . . ten . . . . . erfolgten genauen Untersuchung als ächt erwiesen haben.

Gegeben zu . . . . ., den . . . . . 18 . . .

(Unterschrift des Arztes).

## Beilage D.

## Formular des Verzeichnisses

derjenigen Individuen, an welchen die Impfung bis jetzt unterblieben  
oder nicht in rechter Form geschehen ist.

Fortlau- fende Nummer der Indi- viduen.	Kanton.	Bürger- meisterei.	Gemeinde.	Vor- u. Zunamen des Individuums, Ort und Datum seiner Geburt.	Stand desselben oder seiner Eltern oder Vermünder und Namen der Lehtern	Ursache, warum die Impfung unterblieben oder nicht gehörig erfolgt ist.

**Verordnung,**

den Kurs der französischen Laubthalers betreffend.

Da viele französische Laubthalers, theils durch zufällige Abnutzung, theils durch betrügerische Verringerung unter ihren Werth herabgekommen, und daher in benachbarten Gegenden selbst außer Kurs gesetzt worden sind; so findet man sich veranlaßt festzusetzen, daß dieselben vom 1ten April d. J. an bei den öffentlichen Kassen zu fünf Franken siebenzig fünf Centimen angenommen und ausgegeben werden sollen.

Um übrigens den Kurs des deutschen Geldes in dem Administrations-Bezirk zu befördern, und den Handelsverkehr mit den deutschen Ländern zu erleichtern, sollen vom 1ten April an die Vierundzwanzig-Kreuzerstücke (Sechsbährer) bei den öffentlichen Kassen statt 85 Cent. um sechs und achtzig Centimen; die

Zwölf-Kreuzerstücke aber um drei und vierzig Centimen angenommen und verrechnet werden.

Worms, den 26ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwackh.

v. Sonnenlechner.

Es wird nachträglich zur vorstehenden Verordnung vom 26ten d. M. erinnert, es verstehe sich von selbst, daß bei dem erhöhten Kassawerthe der 24 und 12 Kreuzerstücke auch der Werth der Konventionsthaler in gleichem Verhältnisse erhöht werde, und dieselben somit vom 1ten April d. J. an bei den Staatskassen um 5 Fr. 16 Cent. anzunehmen und zu verrechnen sind.

Worms, den 28ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwackh.

v. Sonnenlechner.

# A m t s b l a t t

der

## K. K. Oesterreichischen und K. Baiertischen gemeinschaftlichen Landes-Administration=Kommission.

N.<sup>o</sup> 63.

W o r m s.

Den 8ten April.

N.<sup>o</sup> 15,861.

### Verordnung,

die im Jahre 1813 eingezogenen und ver-  
kauften Gemeindegüter betreffend.

Durch die Verordnung des vorigen General-  
Souvernements vom Mittelrhein, vom 13ten  
Februar 1814, wurde bei den damals ver-  
änderten Verhältnissen dieser Länder die wei-  
tere Vollziehung des französischen Gesetzes  
vom 20ten März 1813, welches die Veräuße-  
rung der Gemeindegüter zum Vortheile der  
Zilgungskasse angeordnet hatte, eingestellt;  
durch die spätere vom 10ten März 1814 wur-  
den überdies die zufolge des obigen Gesetzes  
bereits verkauften Güter, unter gewissen Be-  
dingungen, den Gemeinden wieder als Ei-  
genthum zugesprochen.

Die Landes-Administration, welche diese  
Verfügungen in dem Zeitpunkte, wo sie in

Wirksamkeit trat, bereits in Vollzug gesetzt  
sah, fand sich zwar veranlaßt, in denselben  
vorläufig keine Abänderung zu treffen.

Sie hat jedoch diesem Gegenstande seither  
ununterbrochen ihre besondere Aufmerksamkeit  
gewidmet; und da sie es, gleich den verschie-  
denen Landesregierungen, welche die von Frank-  
reich getrennten Gebietstheile verwalten, der  
Gerechtigkeit gemäß findet, den Käufern der  
Gemeindegüter ein rechtlich erworbenes Eigen-  
thum, so wie den Gemeinden die ihnen zu-  
kommende Vergütung, in ihrem vollen Um-  
fange zu sichern; da ferner die Aufstellung der  
an Frankreich zu machenden Reklamationen,  
die Erlassung einer Verfügung, welche die  
Gemeinden in den Stand setzt, ihre Ansprüche  
an die französische Zilgungskasse geltend zu  
machen, dringend nothwendig macht; so findet  
sich die Landes-Administration bewogen, zu  
verordnen, wie folgt:

1) Alle Gemeindegüter, welche in Gemäßheit des französischen Finanzgesetzes vom 20ten März 1813, zum Vortheil der Tilgungskasse zwar in Besiß genommen, aber bei der Verkäufmachung der oben erwähnten Verordnung vom 13. Februar 1814 noch nicht wirklich veräußert waren, bleiben den Gemeinden, denen sie angehörten, als Eigenthum zugesichert.

2) Jene Gemeindegüter aber, die bis zur nämlichen Epoche, Kräfte des gedachten Finanzgesetzes, bereits wirklich verkauft waren, aber auf Veranlassung der Verordnung vom 10ten März 1814 den Käufern oder ihren Nachfolgern im Besiß, wieder entzogen worden sind, sollen denselben zurückgegeben werden, um ihnen als rechtmäßiges Eigenthum zu verbleiben, diejenigen Fälle ausgenommen, wo durch die beehrlichten Gemeinden der Beweis geführt werden kann, daß die Veräußerung ihrer Güter gegen den Sinn und den Buchstaben des Gesetzes geschehen ist, daß die gesetzlichen Formalitäten bei dem Verkaufe selbst nicht beobachtet worden sind, oder irgend ein besonderer Rechtsgrund besteht, durch welchen das von den Ankäufern erworbene Eigenthum bestritten wird.

3) Die Gemeinden treten, in Folge der Wiedereinsetzung der Käufer in den Besiß der ihnen verkauften Güter, bei den nunmehr veränderten Staatsverhältnissen, in die Rechte der franz. Tilgungskasse, und haben aus diesem Grunde die noch rückständigen Kaußschillinge zu beziehen, so wie sie die Ansteigerer ihrer Güter zu allen, auf das Gesetz vom 20ten März 1813 gegründeten Leistungen und Entschädi-

gungen, die etwa noch nicht berichtigt sind, erhalten können.

4) Die Gemeinden erhalten zu gleicher Zeit Ansprüche auf die von den Käufern auf Rechnung der franz. Tilgungskasse bereits abbezahlten Kaußschillinge, und haben aus diesem Grunde, dem Friedensschlusse vom 20ten Nov. 1815 gemäß, und nach den besondern denselben bestehenden Verordnungen, die ihnen zukommenden Summen an Frankreich zu reklamiren, wozu ihnen die Käufer alsogleich die nöthigen Documente in Original gegen Empfangsscheine abzuliefern haben.

5) Durch besondere Instruktionen wird über die Grundsätze näher bestimmt werden, welche bei der Abrechnung der von den Käufern, Pächtern und Gemeinden wechselseitig zu leistenden Entschädigungen befolgt werden sollen.

6) Die Kreisdirektionen haben den Inhalt der gegenwärtigen Verordnung, die übrigens auch durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden soll, auf der Stelle bekannt zu machen, und die Gemeinden aufzufordern, durch das Organ des versammelten Gemeinderaths zu erklären, ob sie gegen den Verkauf keine, aus den Bestimmungen des Art. 2 herfließende rechtliche Einwendungen zu machen haben, worüber die Erklärungen innerhalb vierzehn Tagen an die Landesadministration zu senden sind.

Worms, den 28ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiersche gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwack.

v. Buschmann.

N. 15957.

die Ger  
Obgleich  
Juni und  
Mro. 2 und  
alle Beförde  
Nummer de  
sehen haben  
häufig aufge

Da nun  
schäfte der  
den die ständ  
tionsoberstes  
ordnung neuer  
Worms, d  
Die K. K.  
gerichte  
v. Zwack

N. 13-555.

über die Erric  
Inßanz in S  
aufschlag  
Durch die  
tember und 1  
Friedensrichte  
conventionen



N. 15.957.

## Verordnung,

die Form der Amtsberichte betreffend.

Obgleich durch die Verordnungen vom 2ten Juni und 22ten Oktober 1814 (Amtsblatt No. 2 und 20) vorgeschrieben worden ist, daß alle Behörden den abgeforderten Berichten den Nummer des veranlassenden Receipts beizusetzen haben, so wird diese Vorschrift doch häufig außer Acht gelassen.

Da nun hieraus Hindernisse für die Geschäfte der Registratur hervorgehen, so werden die sämtlichen Behörden des Administrationsbezirktes auf die hierüber bestehende Verordnung neuerlich aufmerksam gemacht.

Worms, den 3ten März 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwach.

v. Sonnenfthner.

N. 13.555.

## Verordnung,

über die Errichtung einer neuen Appellationsinstanz in Kontraventionsfällen vom Salzausschlags- und übrigen Zollwesen.

Durch die Verordnungen vom 10ten September und 17ten November 1814 wurde den Friedensrichtern die Erkenntniß über die Kontraventionsfälle im Salzausschlags- und übrigen

gen Zollwesen in erster Instanz, und die Entscheidung in Berufungsfällen den Kreisdirectionen in zweiter Instanz zugewiesen. Die Verordnung vom 3ten Jänner 1815 hatte ferner verfügt, daß die nur bedingnißweise zugestandene Appellation in letzter Instanz nicht mehr an die Landesadministration, wie es durch oben gedachte Verordnungen bestimmt war, sondern an die administrative Justiz-Kommission gehen soll.

Die Landesadministration durch mehrere Erfahrungen überzeugt, daß diese Einrichtungen zu Inconvenienzen Anlaß geben, findet sich bezogen, darin Abänderungen zu machen, welche dazu dienen, den Geschäftsgang zu vereinfachen, und die Entscheidungen über die vorkommenden Fälle zu beschleunigen.

Es wird demnach verordnet wie folgt:

1) Die Friedensrichter haben auch ferners hin und zwar in ihrer Eigenschaft als einfache Polizeirichter, über die zu ihrer Kenntniß gebrachten Kontraventionsfälle im Salzausschlags- und anderen Zollwesen in erster Instanz zu erkennen.

2) Die Berufung von der Entscheidung des Friedensrichters geht an das einschlägige Kreisgericht, welches als Suchtpolizeigericht, und zwar nach der Befugniß des Art. 180 vom Kriminalgesetzbuch, aus drei Richtern bestehend, in letzter Instanz darüber zu urtheilen hat; die Berufung muß jedoch in einem peremptorischen Termine von zehn Tagen, vom Tage des eröffneten friedensrichterlichen Erkenntnisses an, geschehen.

gen, die etwa noch nicht bestritten werden können.

4) Die Ormeiden erhalten in je 4 Aufträge auf die von der Administration der franz. Zollverwaltungen abgeforderten Kaufschillingen, und haben zu wider, dem Friedensschlusse von 1801 gemäß, und nach den bestehenden Verordnungen, die ihnen zu zahlen an Frankreich zu zahlen ihnen die Käufer abzüglich der Elemente in Original gegen Empfang ausliefern haben.

5) Durch besondere Instructionen ist die Gewandtheit nicht bekannt, welche bei der Abrechnung der verschiedenen Arten und Gemischen nicht, welche die Entscheidung betrifft.

6) Die Kreisdirectionen haben die gegenwärtigen Verordnungen, die durch das Amtsblatt zu dem anzuwendend gebracht werden soll, welche kann zu machen, und die Ormeiden, durch das Organ des Friedensrichters zu erklären, ob sie gegenverkauf keine, aus den Befugnisse, 2. bestehende rechtliche Erkenntnis machen haben, wodurch die Erkenntnis innerhalb vierzehn Tagen an die Landesinstanz zu senden soll.

Worms, den 2ten März 1816.  
Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.  
v. Zwach  
n. 31/100

3) Den Partien ist übrigens das Recht vorbehalten, auf dem gewöhnlichen Wege die Kassation gegen das Urtheil des Kreisgerichtes nachzusuchen.

4) Die Appellationsgesuche, welche im Ausgange der Bekanntmachung dieser Verordnung bei den Kreisdirektionen noch unerledigt sich befinden, sollen von diesen sogleich an die einschlägigen Kreisgerichte abgeliefert werden.

5) Gegenwärtige Verordnung soll durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Worms, den 2ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.  
v. Zwach.

v. Sonnenleithner.

Juni 1814 für den gesamten Administrations-Bezirk geleistet wurden, berichtet und bezahlt; und sogar bedeutende Abschlagszahlungen zur Tilgung älterer vor dem Verwaltungs-Antritt der gemeinschaftlichen Landes-Administration gemachter Kriegsschulden bewilligt worden sind, so fordert man durch gegenwärtige Bekanntmachung, falls noch Forderungen aus der erst erwähnten Epoche beständen, die bisher bei der Landes-Administration nicht zur Sprache gebracht worden wären, jeden, der solche Forderungen für Leistungen nach dem 15ten Juni 1814 aufzustellen haben könnte, auf seine deffälligen Ansprüche bis zum 20ten laufenden Monats April bei den betreffenden Kreisdirektionen durch Vorlage der Dokumente geltend zu machen, nach welcher Epoche keine Reklamationen mehr angenommen, die nicht reklamirten Forderungen vielmehr als erloschen betrachtet werden sollen.

Worms, den 2ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.  
v. Zwach.

v. Sonnenleithner.

N.º 16,143.

### Bekanntmachung.

Da nunmehr alle Lieferungen von Militär-Verpflegungs-Gegenständen, die seit dem 15ten

# A m t s b l a t t

der

## K. K. Oesterreichischen und K. Baierischen gemeinschaftlichen Landes-Administration=Kommission.

N.º 64.

W o r m s.

Den 17ten April.

N.º 16301.

### Geistliche Dienstes-Nachrichten.

Kußer den auf Seite 316, 318—321 und 329 des Amtsblattes bekannt gemachten Veränderungen im Kirchendienste, haben noch folgende während des verfloßenen ersten Quartals d. J. statt gefunden :

#### A. Katholische Kirche.

1) Die Besetzung der Succursalspfarrei Freinsheim, Kantons Dürkheim, Mainzer Diözese, durch Rudolph Joseph Möradian, bisherigen Pfarrer zu Steinweiler im k. k. österr. Gebiete an der Lauter, unterm 13ten Februar.

2) Die Besetzung der Succursalspfarrei Besch, Kantons Saarbürg, Diözese von Metz, durch Franz Schläffer, unterm 17ten Februar.

3) Die Besetzung der Succursalspfarrei Schönau, Kantons Pirmasenz, Diözese von Mainz, durch Peter Bold, bisherigen Kaplan zu Neustadt, unterm 2ten März.

4) Die unterm 9ten März beschlossene Verlegung des Sitzes der Kantonspfarrei des

Kantons Grünstadt von Dirmstein nach Grünstadt, nachdem die bisherige Kantonspfarrei Dirmstein durch den am 15ten Jänner d. J. erfolgten Tod des Pfarrers Bachmayer erloscht, und zur Succursalspfarrei erklärt ist, welche jedoch

5) unterm 28ten März durch den bisherigen Pfarrer in Bruchmühlbach, Marias Jüder wieder besetzt wurde.

6) Die Ernennung des bisherigen Pfarrers in Ramstein, Christian Greiner, zum Kantonspfarrer in Annweiler, unter ebendemselben.

7) Die Ernennung des bisherigen Pfarrers in Trippstadt, Hermann Eberhard, zum Succursalspfarrer in Leidelheim, Kantons Grünstadt, unter ebendemselben.

8) Die Besetzung der Succursalspfarrei Büdingen, Kantons Metz, Diözese von Metz, durch Bernhard Barthel, bisherigen Pfarrer in Schwerdorf, Kantons Rebling, ebenfalls unterm 28ten März.

#### B. Protestantische Kirche.

1) Die Besetzung der zweiten lutherischen

Pfarrstelle zu Worms, durch Joh. Georg Zimmer, bisherigen Pfarrer zu Schriesheim an der Bergstraße, unterm 10ten Februar.

2) Die Ernennung des bisherigen Pfarrvikars, Valentin Fortmüller, zum lutherischen Pfarrer in Heil, Inspektion Gausgrethweiler, unterm 13ten Februar.

3) Die Vereinigung der lutherischen Pfarrgemeinde Jacobsweiler als Filial mit der Pfarrei Dannensfel's, Inspektion Kirchheimboland, unterm 15ten Febr.

4) Die Abjurgirung des ref. zweiten Pfarrers in Wimbach, Inspektion Pirmasenz, Philipp David Müller, zu den Inspektionsgeschäften seines Vaters, des Distrikts-Inspektors und Iten Pfarrer zu Wimbach, A. Müller, unterm 24ten Febr.

5) Die Vereinigung der im Inspektions-Distrikt Freinsheim gelegenen reformirten Filialgemeinde Friedelsheim, welche bisher zur Pfarrei Meckenheim gehörte, mit Gönnsheim, von welcher Pfarrei dagegen das Filial Cronau getrennt, und der Pfarrei Meckenheim zugetheilt wurde, unterm 5ten März.

6) Die Besetzung der lutherischen Pfarrei Steinbach, Inspektion Gangrethweiler, durch den seitherigen Pfarrer in Offenbach am Glan, Friedrich Wollmar, unterm 30ten März.

7) Die Erledigung der ref. Pfarrei Hessheim, Inspektion Freinsheim, durch den am 18ten Jänner erfolgten Tod des Pfarrers Philipp Elias Deste.

8) Die durch Entlassung des Pfarrers Pfarrius erfolgte Erledigung der ref. Pfarrei

rei Kazweiler, Inspektion Kaiserslautern, unterm 30ten März.

Die Kompetenten um diese beiden Pfarrstellen haben sich binnen vier Wochen, vom Tag der Bekanntmachung im Amtsblatt gerechnet, vorschriftsmäßig bei dem General-Konfistorium zu melden: zu welchem Ende hier bemerkt wird, daß der Ertrag der Pfarrei Hessheim auf 617 Fr. abgeschätzt ist, und daß der der Pfarrei Kazweiler, außer der Pfarrwohnung, dem Staatsgehalt von 500 Fr., und den Casualgebühren von ungefähr 100 Fr., noch im Genuß von 70 Morgen Acker und Wiesen, 12 Malter 6 Simmer Zinstorn, 1 Malter 2 Simmer Zinshaber, und einen Naturalpacht von 14 Malter Korn und 4 Malter Haber bestehen.

Worms, den 5ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Zwach.

v. Buschmann.

N.º 15570.

## Verordnung, den Salz-Ausschlag betreffend.

Um die Ueberschleife zu verhüten, welche seither bei den Uebersührungen des ausländischen Salzes von den an der Gränze angelegten Niederlagen ins Innere des Landes, und durch Umgehung der aufgestellten Zollämter häufig statt gefunden haben, hat die Landes-Administration sich veranlaßt gefunden, folgendes zu verordnen:

1) Die Zolleinnehmer haben künftighin bei der Ausstellung der durch die Verordnung vom 20ten Dezember 1814 vorgeschriebenen Bescheinigungen in denselben zu bezeichnen:

a) Tag und Stunde der Ertheilung des Scheins, welche in Buchstaben auszudrücken sind.

b) Den Ort, wohin das Salz nach der Erklärung des Eigentümers gebracht wird.

c) Die Zeit, binnen welcher der Transport an dem Orte seiner Bestimmung angelangt seyn muß.

Zur Vermeidung aller Willkür ist diese Zeit jedesmal auf das Doppelte der Entfernung des Ortes festgesetzt, so zwar daß, wenn der Transport an einen fünf Stunden von der Niederlage entfernten Ort gebracht wird, die Bescheinigung auf der linken Seite neben der Unterschrift folgende Worte enthalten muß:

„Gültig für zehn Stunden.“

Die Zahl ist gleichfalls jedesmal in Buchstaben auszudrücken.

2) Jeder Transport, welcher nach Verlauf der festgesetzten Zeit noch auf dem Wege besteht wird, oder der einen andern Weg, als jenen nach dem bezeichneten Orte einschlägt, ist als eingeschmuggelt zu betrachten und zu behandeln.

3) Kein Voller, keine Bescheinigung, welche die Zolleinnehmer zu ertheilen haben, werden als gültig betrachtet, wenn dieselben von dem Einnehmer nicht selbst unterzeichnet sind.

4) Wenn sich Zweifel über die Richtigkeit oder Gültigkeit eines Vollers oder einer Bescheinigung erheben, sind die Offiziere und

Unteroffiziere der landesgen darmarie ermächtigt, die Register der Zolleinnehmer einzusehen, und die Scheine mit den Einträgen zu vergleichen.

5) Die Zolleinnehmer sind angewiesen, in Begleitung eines Polizeibeamten und eines Gen darmarie, Unteroffiziers, die an den Gränzen befindlichen Niederlagen ausländischen Salzes von Zeit zu Zeit zu untersuchen, den vorgeschundenen Vorrath mit den dazu gehörigen Vollen in Vergleichung zu bringen, und im Falle einer Verheimlichung nach der Verordnung vom 10ten September 1814 zu verfahren.

6) Als an der Gränze befindlich sind alle diejenigen Niederlagen zu betrachten, die im Umfange der Gränz, Kantone angelegt sind.

7) Gegenwärtige Verordnung soll durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Die Kreisdirektionen haben dieselbe übers dies durch ihre Kreis, Intelligenzblätter bekannt zu machen.

Worms, den 4ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes, Administration.  
v. Zwackh.

v. Buschmann.

N.º 11,673.

**Verordnung,**  
die Renovation der Erbpächte, Gülten und Grundzinsen betreffend.

Man hat sich die Ueberzeugung verschafft, daß eine bedeutende Masse von Staatseins

künften, aus Erbpächten, Gülten und Grundzinsen bestehend, aus mehreren Ursachen, hauptsächlich aber aus Widersetzlichkeit und absichtlicher Verheimlichung von Seiten der Schuldpflichtigen, bisher ungiebig geblieben ist. Da es aber das Interesse des Staates und der Debiten selbst erheischt, diesen täglich mehr sich verwirrenden und drückenden Stand der Dinge nicht länger fortbauern zu lassen, so hat man für nöthig gefunden, Folgendes zu verordnen:

### §. 1.

Es soll unverzüglich, auf Betreiben der Domainen-Direktion, zur Renovirung der Urkunden über die dem Staate zustehenden Erbpächte, Gülten und Grundzinsen geschritten werden.

Zu dem Ende sollen, auf den Vorschlag dieser Direktion, mehrere Renovatoren angestellt werden, welche die Landes-Administration ernennen wird, und welche durch das einschlägige Kreisgericht eidlich in Pflichten zu nehmen sind.

### §. 2.

Die Protokolle, Renovations-Urkunden und übrigen Verhandlungen dieser Renovatoren, sollen dieselbe Glaubwürdigkeit haben, welche nach den bestehenden Gesetzen, den Verhandlungen der administrativen Beamten zusteht.

### §. 3.

Die Renovation der Erbpächte, Gülten und Zinsen geschieht auf den Grund der früheren Renovationen, Hebzregister, Zinsbücher, Lager- oder Saal-Bücher, Cataster, Erbpachtbriefe und anderer Urkunden, so wie

auch in Gemdschait abgelegter und abgeschlossener Rechnungen der vormaligen Schaffneieren, Kollatoren, Rentämter und sonstigen Recepturen; welche sämtliche Urkunden und Schriften, wenn sie in Original oder in authentisch beglaubigtem Auszuge oder in legaler Abschrift vorliegen, als hinreichende Beweischriften für die Existenz der oben erwähnten Gefälle gelten sollen.

### §. 4.

Die Renovatoren haben das Renovations-Geschäft jedesmal in derjenigen Gemeinde, in deren Gemarkung der größte Theil des Zinsgutes liegt, und zwar unter der Mitwirkung des einschlägigen Bürgermeisters oder dessen Beigeordneten und der Gemeinde-Schöffenrätthe vorzunehmen, und es ist allen diesen Beamten zur strengsten Pflicht gemacht, die Renovatoren auf jede Weise, vorzüglich aber durch Mittheilung der Gemeinde-Lagerbücher, Saalbücher, älteren Renovationen, Cataster und sonstiger Urkunden, welche jedoch nicht von dem Gemeindehause weggebracht werden dürfen, zu unterstützen; sie gegen jede persönliche Beleidigung, Widersetzlichkeit und Gewaltthatigkeit in Schutz zu nehmen, und die Zinspflichtigen zu der schuldigen Folgeleistung und zur Erfüllung der ihnen als Ecnsten bei Aufstellung der Renovation obliegenden Verbindlichkeiten ernstlich zu ermahnen und anzuhalten.

### §. 5.

Im Weigerungsfalle von Seiten der Bürgermeister oder der übrigen Ortsbehörden, den Verfügungen des vorhergehenden Artikels

Gedüge zu leisten, hat der Renovator hiers über ein Protokoll aufzusetzen, solches dem sich weigernden Beamten zur Unterschrift und Befügung seiner Weigerungsgründe vorzulegen, und wenn auch dieses versagt werden sollte, das Protokoll dennoch, mit einem umständlichen Berichte begleitet, an die Domainen-Direktion einzuschicken, auf deren Anzeige sodann die Landes-Administration die erforderlichen Anordnungen, und nöthigen Falls die strengste Ahndung gegen die widersehligen Ortsbehörden verfügen wird.

Uebrigens darf durch diese Weigerung das Renovationsgeschäft nicht unterbrochen werden.

#### §. 6.

Wenn der Renovator bei seinen Amtsverrichtungen, oder überhaupt während seiner Anwesenheit in der Gemeinde, entweder von den Zinspflichtigen oder von andern Personen, Belästigungen oder Mißhandlungen, seines Geschäftes halber, erfahren sollte, so hat er gemeinschaftlich mit dem Ortsvorstand, und bei dessen durch das Protokoll zu bekräftigender Weigerung, auch ohne dessen Mitwirkung ein Protokoll hierüber aufzusetzen, und der Domainen-Direktion einzuschicken, welche dasselbe an den einschlägigen Staats-Prokurator befördern wird. Zugleich wird der Renovator ein Duplicat des Protokolles dem betreffenden Friedensrichter zur Befleunigung der Untersuchung zustellen. Auf den Grund dieses Protokolls sollen die Thäter sogleich verhaftet, und den Gerichten zur gefälligen Untersuchung und Bestrafung überliefert werden, wobei diejenigen peinlichen Verfügungen, welche bei

Thätlichkeiten gegen öffentliche Beamten in Ausübung ihrer Amtsgeschäfte in Anwendung kommen, als Richtschnur für die Bestimmung der Strafe dienen werden. Sind, bei erwiesener That, die Thäter unbekannt, so wird die ganze Gemeinde für alle durch den Vorfall veranlaßten Kosten und Schaden verantwortlich und soll nach Vorschrift des Gesetzes vom 10ten Vendemiaire IV. gegen sie verfahren werden.

#### §. 7.

Werden dem Renovator während seines Aufenthaltes und der Dauer seines Geschäftes in der Gemeinde, die darauf Bezug habenden und in seinen Händen befindlichen Schriften und Urkunden entwendet, welches Factum ebenfalls, mit Vorbehalt des Gegensbeweises, durch das Protokoll des Renovators hinreichend constatirt wird; und wird dadurch die Renovirung der betreffenden Gefälle vereitelt, so sollen dieselbe, nach dem Steuersusse, auf die ganze Gemeinde ausgeschlagen werden. Dagegen ist es der Gemeinde vorbehalten, wegen Sicherung obiger Papiere gegen jeden Zufall, sich mit dem Renovator zu benehmen.

#### §. 8.

Bei dem Renovationsgeschäft sind jedesmal die Zinspflichtigen einzeln, und zwar in derjenigen Ordnung, welche der Renovator zweckmäßig findet, durch den Gemeindevorsteher vorzuladen, um die Schuldigkeit ihrer Zinsen zu erklären, und über die Lage und Beschreibung der Zinsgüter die nöthigen Aufschlüsse zu ertheilen. Wenn es zur Aufklärung der

stehender Zweifel erforderlich ist, soll über dies in Gegenwart der theilhaftigen Partzien und des Ortsvorstandes, eine öffentliche Besichtigung der Zinsgüter vorgenommen werden.

§. 9.

Im Falle die Zinspflichtigen, auf die Vorladung des Renovators, binnen zwei Tagen sich nicht einfinden, sollen sie durch den Bürgermeister, oder dessen Beigeordneten, nochmals zur Erscheinung binnen 24 Stunden aufgefodert werden. Ist auch diese Aufforderung ohne Wirkung, so soll das Renovationsgesetz ohne weitere Rücksicht fortgesetzt, der dem nicht erschienenen Eussten zur Last fallende Zusatztheil ausgemittelt, demselben in Beiseyn des Ortsvorstandes als Schuldigkeit angesetzt werden, und dieser Ansat eben so gültig seyn, als wenn er durch den Eussten selbst anerkannt wäre. Auch soll die ausbleibende Partzie, wenn sie sich nicht durch triftige und erwiesene Entschuldigungsgründe rechtfertigen kann, mit keiner spätern Reklamation gegen diesen Ansat mehr gehört werden; zu welchem Ende der Renovator, bei jedem dergleichen Posten, die Nichterscheinung des Zinspflichtigen gehörig vormerken wird. Wenn die zinspflichtigen Güter abwesenden oder entfernt wohnenden Personen gehören, welche nicht persönlich vertreten sind, so hat diese Vertretung durch den Ortsvorstand, jedoch mit Zuziehung der Beständer oder Pächter statt.

§. 10.

Wenn einer oder mehrere Eussten gegründete Einwendungen oder Bemerkungen vorzu-

bringen hätten, so soll sogleich durch den Renovator und den Bürgermeister oder Beigeordneten, mit Zuziehung des Schöffengerichts, und nach vorgängigem Einvernehmen der theilhaftigen Gemeindeglieder und der Feldschützen, über den streitigen Gegenstand entschieden werden, wofern die Streitfrage nur die Vertheilung der Schuldigkeit auf die einzelnen Grundstücke oder die Art des Ansatzes derselben betrifft, oder auch wofern es zweifelhaft ist, ob ein Grundstück wirklich zu den zinspflichtigen Gütern gehöre, oder nicht.

Ueber diese Verhandlungen ist ein eigenes Protokoll zu führen, worin bei jedem Falle die Gründe der Entscheidung entwickelt sind, und welches außer dem Renovator und dem Bürgermeister oder dessen Beigeordneten, wenigstens von zwei Schöffengerichtlichen unterschrieben wird.

§. 11.

Jeder Ortsbewohner, welcher von dem Renovator oder Ortsvorstand aufgefordert wird, Aufschlüsse zu geben, welche nicht seine eigene Zinspflichtigkeit betreffen, und auf diese Aufforderung binnen 24 Stunden nicht erscheint, soll auf das Protokoll des Renovators, durch das einschlägige Polizeigericht zu einer Strafe von 10 Franken verurtheilt werden, wofern er sich nicht durch gültige und erwiesene Entschuldigungsgründe zu rechtfertigen vermag. Bei nochmaliger fruchtloser Aufforderung wird die Strafe verdoppelt. Die nämliche Strafe soll alsdann eintreten, wenn das aufgeforderte Individuum ehemals Sammler oder Stamm der zu renovirenden Reute

genommen ist, und zwar in den Fällen, in denen dem Zeugnis gegeben im S.

Als Zins  
tet, und in  
schrieben, w  
der Renovat  
sein haben  
sowohl laus  
Gütern und  
ihres Regre  
zu entscheiden  
Uebrigen  
Zin so f  
u. f. w., in  
wärtiger Be  
alle diejenig  
der Reue  
Dietrich vom  
1ten October  
mittheilung als

Nachdem  
bestimmt, u  
hoben, geb  
Renovator d  
ausgefertigt,  
beigelt.

Sobald d  
Zinspflichtige  
hang aufgef  
nen, die Ren  
stlich betref  
Renovators  
die ihnen zu  
lungen vorzu  
gleich schrift  
lich nach Be  
schieden, und



den können, so soll gleich nach der  
 der und den Bürgermeistern der  
 erten, mit Zustimmung des Schöffen  
 nach vorzuziehender Einverständigung mit  
 der Gemeinde und der  
 den freigelegten Gegenstand  
 en, wofür die Gemeinde nach der  
 ung der Schuldbücher auf die nach  
 abzuhelfen oder die Art des Zinsfußes  
 betrifft, oder auch wofür es möglich  
 ob ein Grundpfand wirklich zu be-  
 ständigen Gütern gehört, oder nicht.  
 Jeder dieser Verhandlungen ist ein  
 stoff zu führen, worin bei jeder  
 Beschlüsse der Entscheidung einmütig  
 wird, außer dem Rat der  
 gemeinlicher oder der freien Gemeinde,  
 gesamt von zwei Schöffen zu be-  
 steht.

§. 11.  
 Jeder Ortsanwohner, welcher zu  
 raten oder Ortsvorstand angehört,  
 Ausschüsse zu geben, und auch die  
 die Zinspflichtigkeit betrifft, von der  
 derung binnen 24 Stunden nach der  
 it, soll auf des Protokoll des Ortsan-  
 wohners das einschlägige Polizeigebäude zu  
 se von 10 Franken verpfändet wer-  
 den, so wie auch durch gültige und  
 Zinspflichtigkeitsgebäude zu verpfän-  
 den. Bei nachgelassener Forderung  
 wird die Strafe verhängt. Die  
 ige Strafe soll absondern können.  
 ige Strafe soll absondern können.  
 ige Strafe soll absondern können.

gewesen ist, und auf die ergangene Aufforde-  
 rung zwar erscheint, allein diejenigen Erklä-  
 rungen zu erteilen sich weigert, welche er,  
 dem Zeugnisse des Ortsvorstandes zufolge, zu  
 geben im Stande ist.

#### §. 12.

Als Zinspflichtige werden diejenigen betrach-  
 tet, und in das Renovationsinstrument ein-  
 geschrieben, welche die Zinsgüter im Angehör-  
 der Renovation eigenthümlich besitzen; sie al-  
 sein haben die auf ihren Gütern haftenden,  
 sowohl laufenden als rückständigen Erbpächte,  
 Gütern und Zinsen, jedoch unter Vorbehalt  
 ihres Regresses gegen die früheren Besitzer,  
 zu entrichten.

Ubrigens sind die Worte:

Zinspflichtige, Zinsen, Zinsgüter,  
 u. s. w., in dem Sinne, wie solche in gegen-  
 wärtiger Verordnung gedeutet werden, auf  
 alle diejenigen Fälle, gleichviel unter wel-  
 cher Benennung, anwendbar, die, infolge des  
 Dekrets vom 9ten Vendémiaire Jahres XIII.  
 (1ten Oktober 1804) als nicht feudal und  
 mithin als gleich betrachtet werden.

#### §. 13.

Nachdem die Ansätze der einzelnen Zensiten  
 bestimmt, und die Zinsgüter, worauf solche  
 haften, gehörig bezeichnet sind, wird durch den  
 Renovator die förmliche Renovationsurkunde  
 ausfertigt, und von ihm unterzeichnet und  
 besiegelt.

#### §. 14.

Sobald dies geschehen, werden sämtliche  
 Zinspflichtigen durch öffentliche Bekanntma-  
 chung aufgerufen, binnen fünf Tagen zu erschei-  
 nen, die Renovationsurkunde und die sie pers-  
 öhlich betreffenden Posten, in Gegenwart des  
 Renovators einzusehen, und wenn sie gegen  
 die ihnen zugetheilten Ansätze einige Einwen-  
 dungen vorzubringen hätten, ihre Gründe so-  
 gleich schriftlich einzugeben, damit unverzüg-  
 lich nach Vorbericht des §. 10 darüber ent-  
 schieden, und, eintretenden Falles, die nöthig

erkannten Abänderungen vorgenommen wer-  
 den.

Den in den benachbarten Dörfern woh-  
 nenden, sogenannten Ausgewanderten, welche  
 zinspflichtig sind, soll gleich Aufforderung durch  
 ihren Ortsvorstand speziell zugesandt werden.

Jedoch sollen diejenigen Partien, welche  
 bei dem Renovations-Geschäfte, nach der Auf-  
 forderung des Renovators und des Bürger-  
 meisters, ausgeblieben waren, und sich durch  
 keine gültigen Entschuldigungs-Gründe ge-  
 rechtfertigt haben, von jeder, binnen dieser  
 peremtorischen fünfjährigen Frist, noch zulässige  
 gen Reklamation, im Gemätheit des §. 9 ge-  
 genwärtiger Verordnung, ein für allemal aus-  
 geschlossen seyn.

#### §. 15.

Nach Verlauf der durch den vorhergehenden  
 Artikel bestimmten fünfjährigen Frist, wird  
 das Renovations-Instrument definitiv geschlos-  
 sen; sodann wird ein gleichlautendes Duplikat  
 davon ausgefertigt, und beide Exemplare wer-  
 den durch den Renovator, den Bürgermeister  
 und die Schöffenräthe, unter Beirathung des  
 Gemeinderaths unterzeichnet. Diese Renos-  
 vations-Urkunde geht absonn, sie alle darin  
 begriffene Zinspflichtige, ihre Güter, und die  
 darauf angelegten Schuldbeträge, unter der  
 in dem folgenden Artikel ausgedrückten Be-  
 schränkung, in Rechtskraft über. Sollte ein  
 oder das andere Mitglied des Ortsvorstandes  
 die Unterschrift verweigern, so wird hiervon,  
 unter Aufzeichnung der Weigerungsgründe, be-  
 sondere Erwähnung gethan. Werden diese  
 Gründe durch die landesadministrative als un-  
 zureichend erkannt, so bleibt der Mangel der  
 Unterschrift ohne Nachtheil für die Gültigkeit  
 der Urkunde. — Auch wird in diesem Falle  
 das pflichtwidrige Benehmen des Ortsvor-  
 standes so besonders bestraft werden.

Beide Exemplare werden hiernächst durch  
 den Renovator mit seinem Berichte an die Domä-  
 nenverwaltung eingesandt, welche dieselben der  
 landesadministrative zur Genehmigung vorlegt.





4) Gegenwärtige Verordnung soll in allen Gemeinden bekannt gemacht, und durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Worms, den 9ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baietische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßdik.

v. Stengel.

N. 16,785.

# Verordnung, die Einschwärgungen des ausländischen Salzes betreffend.

Bei Erlassung der Verordnung vom 10ten September 1814, wodurch man das ausländische, in den Landes-Bezirk eingeführte Salz mit einem Aufschlag belegte, hatte man die doppelte Absicht, den inländischen Salzwerken die Konkurrenz zu sichern, und dem Lande einen Beitrag zur Tilgung der Kriegsschulden und Verminderung der durch die Ereignisse der Zeit angehäuften Lasten zu verschaffen.

Die durch jene Verordnung angegebenen Grenzpunkte und aufgestellten Zollämter, wurden zwar durch die Verordnung vom 13ten Jänner 1816 zum Theil verändert; aber der Hauptinhalt derselben ist mehrmals bestätigt,

und ihre Vollziehung den verschiedenen dazu berufenen Behörden aufs nachdrücklichste empfohlen worden.

Gleichwohl ersährt man durch direkte und indirekte Anzeigen, daß mehrere Behörden sich einer sträflichen Nachlässigkeit in der Handhabung der erwähnten Verordnung schuldig machen, und dadurch zum Nachtheil der inländischen Salzwerke und des bei dem Ertrag der Eingangsgebühren interessirten Landes, die gegenwärtig immer häufiger werdenden Einschwärgungen des fremden Salzes befördern. Sie misbrauchen dabei das Vertrauen der Landes-Administration, welche auf ihren Pflichteifer ganz besonders rechnete, als sie das jetzt bestehende Zollwesen auf eine für die Gränzbewohner am wenigsten lästige Weise einzurichten suchte. Ueberdies sieht das Benehmen mehrerer Lokalbeamten, die sich mit Salzniederlagen und Versendungen abgeben, im Widerspruch mit der Verordnung vom 30ten September 1814, welche ihnen eine Kontrolle darüber aufträgt.

Um nun die Aufmerksamkeit der Behörden auf diesen für das Staats- und Landes-Interesse so wichtigen Gegenstand zu erneuern, und zugleich einigen Mißbräuchen, die in dieser Hinsicht bestehen, zu begegnen, wird folgendes verordnet:

1) Allen Bürgermeistern, Adjunkten und sonstigen Lokalbehörden wird, bei Strafe der Konfiskation, untersagt, sich weder persönlich noch auf ihre Rechnung durch andere beauftragte

Personen, m  
sendungen a

2) Die  
die ihnen  
Vollstreckung  
durch die  
1814 ihnen  
und diejenige  
Entdeckung  
tionen spä  
stration zur  
ders namha

Das Ob  
haben in g  
ihnen unter  
zu erlassen.

3) Die  
wando der  
mäßigkeit der  
genen Veror  
den April  
sich zu treffen  
anfallender  
Salzbesand  
Der Landes  
Mitwirkung  
gen gebühre  
schert.

4) Der  
an die 3. d.  
ihnen 3. d.  
vor ihrer Kon

Personen, mit Salzniederlagen oder Salzversendungen abzugeben.

2) Die Kreisdirektionen sind beauftragt, die ihnen untergebenen Verwaltungs- und Polizeibeamten zur strengen Erfüllung der durch die Verordnung vom 10ten September 1814 ihnen auferlegten Pflichten anzuhalten, und diejenigen, welche sich bei Verhinderung, Entdeckung oder Anhaltung von Salzdefraudationen thätig bezeigen, der Landes-Administration zur geeigneten Verurtheilung besonders namhaft zu machen.

Das Oberforstamt und die Oberbaudirektion haben in gleichem Sinne Weisungen an die ihnen untergebenen Beamten und Angestellten zu erlassen.

3) Die Domänen-Direktion und das Kommando der Landesgendarmarie haben, in Gemäßheit der bisher über die Salzeinfuhr ergangenen Verordnungen und namentlich der vom 4ten April 1816, gemeinschaftliche Raastergelein zu treffen, damit die Rentämter und Salzaufschlagseinnahmer in der Aufsicht über die Salzdefraudationen gehörig unterstützt werden. Der Landesgendarmarie wird die ihr für ihre Mitwirkung nach den bestehenden Verordnungen gebührende Belohnung ausdrücklich zugesichert.

4) Der Präsident vom Oberappellhof wird an die Justizräthe und Kreisgerichte die nöthigen Instruktionen erlassen, damit für die von ihrer Kompetenz gebrachten Kontraventions-

Fälle im Salz-Zollwesen, schleunige und den Verordnungen streng gemäße Entscheidungen von ihrer Seite erfolgen.

5) Die gegenwärtige Verordnung soll durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und überdies in die Kreis-Intelligenzblätter eingerückt werden.

Worms, den 13ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baiersche gemeinschaftliche Landes-Administration.  
v. Droschke.

v. Stengel.

N. 16,617.

## Bekanntmachung

kollektirter Beiträge für die Abgebrannten von Oberperl.

Für die abgebrannten Einwohner zu Oberperl, zu deren Unterstützung unterm 12ten Jänner d. J. eine Kollekte verordnet wurde, sind in Folge derselben aus dem Kreise Ottweiser folgende Beiträge eingegangen:

	Gr. Ct.
Von der Bürgermeisterei Ensheim .	8 00.
„ „ lutherischen Gemeinde Dörrenbach . . . . .	24 11.
„ „ Bürgermeisterei St. Ingbert .	32 14.
„ „ luth. Pfarrei Ottweiler . .	22 13.
	86 28.

	Uebertrag . .	86	38.
Von der Bürgermeisterei Uexweiler		16	10.
„ „ lathol. Pfarrei Stenweiler		14	12.
„ „ Bürgermeisterei Limbach,			
„ „ Kantons Waldmohr . .	43	86.	
„ „ „ „ Herbigheim	30	73.	
„ „ Pfarrei Wiesbach . . .	20	35.	
„ „ „ „ Dirmingen . . .	12	46.	
„ „ luth. Pfarrei Neunkirchen .	10	78.	
„ „ Bürgermeisterei Schöne-			
berg . . . . .	53	00.	
„ „ „ „ Obermisauf . . .	37	00.	
„ „ ref. Pfarrei Breitenbach .	3	82.	
„ „ „ „ Altenkirchen .	9	60.	
Durch den Schöffcn von Frohnhausen			
gesammelt . . . . .	4	00.	
Zusammen . . . . .	342	20.	

welches hiemit zur verdienten Anerkennung jener Beweise menschenfreundlicher Willkürigkeit öffentlich bekannt gemacht wird.

Worms, den 13ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baierrische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Drossdill.

Stengel.

N.º 16,947.

### Abwesenheits-Erklärung.

In Gemäßheit des Art. 118 des Civilgesetzbuches, wird bekannt gemacht, daß durch

Urtheil vom 27ten Jänner d. J. das Kreisgericht zu St. Wendel in der Abwesenheits-Erklärungssache zwischen Joh. Nikolaus Biel, von Mainweiler, präsuntiven Erben seines Sohnes Friedrich Biel, und dem Herrn Staatsprokurator bei besagtem Gerichte, verordnet habe, daß, ehe in der Sache selbst erkannt werde, die durch das Gesch vorgeschriebene Zeugenabhör vorläufig statt haben soll.

Worms, den 20ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Baierrische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Drossdill.

v. R. u.

N.º 17,278.

### Verordnung,

welche verschiedene forstpolizeiliche Verfügungen enthält.

Es hat sich aus denen über den Zustand der Forstpolizei eingegangenen amtlichen Berichten, so wie aus denen im Laufe des Jahres 1815 abgeurtheilten Forststrafprotokollen ergeben, daß der Holzfrevel zwar in einigen Gegenden etwas nachgelassen habe, in andern aber die Waldverwüstungen noch immer fortbauern; daß im Allgemeinen, in Ansehung

der Forstpolizei strenge zur Erhaltung und daß es Hauptursachen des Waldschadens selbst zu sehen, so die Holzdiebstahle.

Daher

Der an wahrer Wollstich der Zweigelpeln) und Düngeungen Geldbuße von 100 fl. oder 100 fl. Strafen soll erkannt werden, die die besten Walder heilen jappeln und in sich laufen den, daß sie der haben.

Es ist bei der Zeit der Kaff: E

will vom 17ten Jänner k. J. hat  
 die zu St. Wendel in der Verpau-  
 drungssache zwischen Joh. Nilsen  
 v. v. Mainzweiler, nehmenden E-  
 rben Friedrich Nilsen, und  
 dem Staatsprocurator bei besagtem Geri-  
 chte, daß, die in der Sache in  
 Frage, die durch das Obige  
 ebenen Zeugenaussage vollständig hat

der Forstpolizei, noch bei weitem nicht dieje-  
 nige strenge Ordnung eingetreten sey, welche  
 zur Erhaltung der Waldungen erfordert wird,  
 und daß es nöthig sey, durch geschärfte, die  
 Hauptursachen der häufigsten und verderblich-  
 sten Waldverwüstung angreifende Maassregeln,  
 denselben einen stärkeren Damm entgegen  
 zu setzen, so wie auch mehrere Wirksamkeit in  
 die Vollziehung der erkannten Strafen zu se-  
 gen.

Waldungen zu bedienen. Aehnliche Confiska-  
 tion soll eintreten, wenn gefesseltes Holz  
 durch Laß, oder Tragthiere transportirt wird.

Die Förster haben daher die Tragthiere,  
 deren sich die Zuwiderhandelnden bedienen,  
 wenn sie diese auf frischer That betreten, in  
 Beschlag zu nehmen und sofort an das be-  
 treffende Friedensgericht abzuliefern, welches  
 nach Anleitung der §. 112 und 113 der Ver-  
 ordnung vom 30ten Juli 1814 zu verfahren, und  
 eine dem Werthe des Thiers gleichkommende  
 Summe, entweder baar, oder durch sichere  
 Caution, hinterlegen zu lassen hat.

Daher wird folgendes verordnet:

I.

Der an einigen Orten eingetretene, zu  
 wahrer Walddevastation führende Mißbrauch,  
 sich der Zweige von Kiefern (sogenannte Kien-  
 zappeln) und junger Stocklöden als eines  
 Düngungsmittels zu bedienen, ist bei einer  
 Geldbuße von 20 Franken, und bei vierzehn-  
 tägiger Gefängnißstrafe verboten. Diese  
 Strafen sollen eben sowohl gegen diejenigen  
 erkannt werden, welche betreten werden, daß  
 sie die bezeichneten Gegenstände aus dem  
 Walde holen, als gegen jene, welche Kien-  
 zappeln und Stocklöden von den Waldbürgern  
 an sich kaufen, oder auch nur überwiesen wer-  
 den, daß sie dergleichen zum Dünger verwen-  
 den haben.

II.

Es ist bei Confiskations-Strafe verboten,  
 daß der Laß, oder Tragthiere zum Transport  
 des Kien-Stock, und Leßholzes aus den

hat der Besitzer des Tragthiers, auf er-  
 folgtes, die Confiskation zum Besten der  
 Staatskasse aussprechendes Erkenntniß, acht  
 Tage nach geschener Mahnung, das Trag-  
 thier nicht abgeliefert, so ist der Domänen-  
 Empfänger befugt, das Depostum oder die  
 Caution anzugreifen.

Die abgelieferten Tragthiere werden auf  
 Vortreiben des Domänen- Empfängers, mit  
 Zuziehung des zunächstwohnenden Obersörstlers  
 oder Revierförstlers, mißbilligend verstrizget.

In den Fällen, wo eine Arrestirung der  
 Tragthiere, und in Verfolg derselben, eine  
 Cautionsleistung nicht hat statt finden können,  
 wird auf Confiskation oder auf Erlegung des  
 Wertes, welcher nicht geringer als 100 Fran-  
 ken für ein Pferd oder einen Maulesel und  
 50 Franken für einen Esel angeschlagen wer-  
 den kann, erkannt.

Worms, den 20ten April 1816

K. K. Oeffterliche von L. Reich  
 gemeinschaftliche Landes-Commissar

Droßd. f.

Verordnung  
 der verschiedene forstpolizeiliche Angelegenheiten

Es hat sich aus denen über die  
 Forstpolizei eingegangenen Anzeigen  
 an, so wie aus denen in letzter Zeit  
 1815 abgelaufenen Forstpolizeibü-  
 chern, daß der Freiwilleige zum in  
 denen etwas nachgelassen habe, in  
 die Selbstverordnungen noch immer  
 in; daß im Allgemeinen, in Bezug

### III.

Die Pfändegebühren für die ad I und 2 bestimmten Fälle, sind auf I Frank festgesetzt. Sie werden verdoppelt, wenn die in dem §. 116 der Verordnung vom 30ten Juli 1814 vorhergesehenen Umstände eintreten.

### IV.

Da das Gab, oder loosholz, welches aus Gemeinde-Waldungen an die Einwohner der Gemeinden vertheilt wird, zum eigenen Bedarf derselben bestimmt ist, und bei etwaigen Ueberschuß des Naturalertrags dieser Waldungen, ein solcher zum Besten der Gemeinder-Kasse versteigert werden soll, so wird hiermit jeder Verkauf des Gab, oder loosholzes, bei denen §. §. 84 und 115 der erwähnten Verordnung vom 30ten Juli 1814 festgesetzten Strafen und Pfändegebühren verboten.

Auch soll der §. 102 auf diejenigen angewendet werden, welche dergleichen Holz an sich kaufen.

### V.

Nach eben der Norm sollen die Verkäufer und Käufer von Kasse, Lese, Stock, oder Windfallholz, welches vermöge bestehender Berechtigung, oder vermöge besonderer Vergünstigungen aus Staats-, Gemeinde-, ungetheilten, und Privat-Waldungen entnommen wird, bestraft; in Wiederholungsfällen aber, noch außerdem mit dreitägiger Gefängnißstrafe belegt werden. Alle die dergleichen Gehölze im Walde holen, oder durch die in ihren Diensten stehenden Leute holen lassen, sollen es nur zu ihrem eigenen Bedarf verwenden

dürfen, und es wird hier ausdrücklich erklärt, daß diese Bestimmungen namentlich auch in dem sogenannten Haingeraden in Ausführung zu bringen sind.

### VI.

Alle Ortsvorsteher, sämtliche Forst- und Polizei-Beamten, die Landes-, Gendarmerie, die Bann- und Feldschützen, haben über die Befolgung gegenwärtiger Verordnung streng zu wachen, und jede Zuwiderhandlung sofort zur gerichtlichen Anzeige und Verfolgung zu bringen.

Denen Ortsvorstehern wird überdies anbefohlen, den Einwohnern ihrer Gemeinden den Inhalt dieser Verordnung zu wiederholten malen bekannt zu machen, und sie nachdrücklich vor Uebertretung zu warnen.

### VII.

Sämmtliche in vorstehenden Artikeln vorhergesehene Fälle, gehören zur Competenz des Friedensgerichte, und es sollen, wegen Konstatirung, Verfolgung und Bestrafung derselben, die Vorschriften der Verordnung vom 30ten Juli 1814, befolgt werden.

### VIII.

Die in der gegenwärtigen Verordnung festgesetzten Strafen, werden zum Besten der Staatskasse, wie bei allen übrigen Forstvereln, ausgesprochen, wenn die Anzeige durch Forstbeamte geschehen ist.

Ist aber die Verfolgung auf den Grund der Anzeige der Drapalizi Behörden eingeleitet worden, so werden die Entschädigung, wozu der Werth der confiscirten Thiere nicht zu rechnen ist, den Gemein-

Kassen zugewiesen. Kassen so häufig so der den G überhaupt die Verhand gerichtshöhen drimal auswerkt werde zurkannt u

Bei all 467 und 4 der Weitzer Zu dem pfänger, na ung der Mahnungen rung, bina forperslicher oder nach Exekution, beuten ansesthen, welch Grund der W f. 126 der D Proposition e befehle zu schieter (sobd Empfänger

Won jed durch leibw anspalten m außer dem ten für die



n, und es wird hier ausdrücklich die diese Bestimmungen nämlich: mit sogenannten Haingeraden in Dörfern tragen sind.

# VI.

Alle Ortsvorsteher, sämtliche Polizei-Beamten, die Landes-Beamten, Wund- und Feldschützen, haben die Befolgung gegenwärtiger Bestimmungen zu wachen, und jede Zuwiderhandlung an greiflicher Anzeige und Befolgung zu thun.

Denn Ortsvorsteher sind ihnen zu thun, den Einwohnern ihrer Bezirke die Befolgung dieser Bestimmungen zu empfehlen bekannt zu machen und öffentlich vor Uebertretung zu warnen.

# VII.

Einmüthig in vorstehenden Bestimmungen Fälle, gehören zur Landes- und Kreisgerichte, und es sollen, nach der Meinung, Verfügung und Befehl der, die Vorschriften der Verordnung vom Juli 1814, befolgt werden.

# VIII.

Die in der gegenwärtigen Verordnung bestimmten Strafen, werden zum Theil nachgelassen, wie bei allen anderen Befehlen, ausgeprochen, wenn die Befolgung nicht ausreicht ist.

Id aber die Befolgung auf der Anzeige der Ortsvorsteher zu bestehen, so werden die Befolgung in die Befolgung der Befolgung zu thun, zu thun ist, die Befolgung

Kassen zugesprochen, jedoch durch die Domänen-Kassen erhoben, und es wird in dieser Hinsicht so verfahren, wie es in Ansehung der den Gemeinden überlassenen Polizeistrafen überhaupt eingeführt ist. In jedem Falle hat die Verhandlung auf den gewöhnlichen Gerichtsverfahren zu geschehen, und es soll jedesmal ausdrücklich in dem Erkenntniß bemerkt werden, wenn die Strafe der Gemeinde zuerkannt wird.

# IX.

Bei allen Forststraßen sind die Art. 52, 467 und 469 des Strafgesetzbuches in Betreff der Vertheilung durch Leibverhaft anwendbar.

Zu dem Ende werden die Domänen-Empfänger, nach vorgeschriebener zweimaliger Mahnung der hiesigen Forstrevier, welche Mahnungen zum zweitenmale die Aufforderung, binnen acht Tagen, bei Vermeidung körperlicher Haft, zu zahlen enthalten sollen, oder nach vorzüglich angewandter Militär-Erektion, Verzeichnisse der faumseligen Debitoren anfertigen und dem Friedensrichter zu stellen, welcher sofort, in sofern nicht auf den Grund der Mahnung in Contumazialfällen nach §. 126 der Verordnung vom 30ten Juli 1814 Dispotion erfolgt ist, die nöthigen Verhaftbefehle zu ertheilen hat. Das Weitere geschieht sodann auf Vertheilen der Domänen-Empfänger.

# X.

Von jedem hiesigen Revier, welcher durch Leibverhaft zur Erlegung seiner Schuld angehalten werden muß, hat der Rentmeister, außer dem Betrag derselben, noch drei Franken für die landes-Gendarmen, welche den

Verhaftbefehl vollzogen haben; zu erheben und an dieselben, ohne diese Gebühr für die Staatskasse in Rechnung zu stellen, gegen Quittung auszugeben.

Denen landes-Gendarmen ist es bei strenger Abhandlung verboten, diese Gebühren selbst von den Debitoren einzunehmen.

Gegenwärtiges wird durch Einrücken in das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß und Darnachsicht gebracht.

Worms, den 20ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche landes-Administration, v. D r o s d i t.

v. N a u.

N.º 17312.

## Verordnung,

die Abschließung der Gemeinde-Rechnungen und Regulirung der Budgets betreffend.

Mit Beziehung auf die früheren Verordnungen der landes-Administration vom 7ten October und 3ten December 1814, und jene vom 16ten März 1815, welche sämtlich den Zweck hatten, das Gemeinde-Rechnungswesen, mit Rücksicht auf die vormaltenden Zeiträume, zu vereinfachen und zu reguliren, wird durch Gegenwärtiges weiter verordnet, wie folgt:

1) Die Kreisdirectionen haben, nach der ihnen schon früher ertheilten Weisung, die zu ihrer Kompetenz gehörenden Gemeinde-Rechnungen von 1814 und 1815, unverzüglich abzuschließen, und jene, deren Regulirung sich

die Landes-Administration vorbehalten hat, mit ihrem Ortschaften begleitet, einzusenden.

2) Dieselbe Weisung findet für die Büdjets von 1816 statt.

3) In Hinsicht des Inhaltes und der Form der Büdjets, wird die Verordnung vom 16ten März 1815 auf folgende Art modifizirt:

In den Kreisen Speyer, Alzei, Kaiserslautern und Zweibrücken, sollen zwar die Büdjets, wie bisher, gemeindeweise abgefaßt, jedoch ein neues hiezu entworfenenes Formular dabei zum Grund gelegt werden. — In den Kreisen Wittweiler und Birkenfeld wird die bisher eingeführte Form, welche alle Gemeinden einer Bürgermeisterei in einer Ausfertigung befreit, beibehalten.

In den vier zuerstgenannten Kreisen hören die bisher unter den Titeln: fünf Prozent für die Reserve-Compagnie, ein Prozent als Ergänzungsfond, und 10 Prozent vom Holztertrag für die Armenanstalt, in die Büdjets eingeführten Auflagen auf die gewöhnlichen Gemeinde-Einkünfte (prélèvemens) vom Jahr 1816 an, auf. An ihre Stelle treten zwei Beiträge zu Gemeinfonds, welche unter die Gemeinden nach Maßgabe der sämtlichen Gemeinde-Einkünfte vertheilt, und durch die Landes-Administration definitiv festgestellt werden sollen; nämlich:

a) Beitrag zu dem Gemeinfond für die Departemental-Armenanstalt, das Hebammen-Institut, Gegenstände des öffentlichen Unterrichts und wohlthätige Zwecke.

b) Beitrag zu dem Gemeinfond für die Gemeinde- und Kreis-Wege.

Diese beiden Gemeinfonds sollen, in so weit sie die Kreise Speyer, Alzei, Kaiserslautern und Zweibrücken betreffen, im Ganzen nicht mehr betragen, als die obengenannten, nach Prozenten berechneten Auflagen, nach einem Durchschnitt der sechs letzten Jahre, zusammen betragen haben.

In Hinsicht der Kreise Wittweiler und Birkenfeld, werden die in den früheren Büdjets schon eingeführten ähnlichen Gemeinfonds, nebst den prozentartigen Auflagen, für das Jahr 1816 beibehalten, und zwar nach den bereits ertheilten Weisungen.

Die zehn Prozente von dem Ertrag der Waaggebühren, werden wie bisher, auch in die Büdjets von 1816 eingetragen.

Die §. 5 und 6 der Verordnung vom 16ten März 1815 bleiben vorläufig auch auf die Büdjets von 1816 anwendbar; jedoch vorbehaltlich näherer Bestimmungen, welche über die Liquidirung und Bezahlung der sämtlichen Gemeindefschulden, so wie über die Vollziehung der Verordnung vom 28ten März 1816, wegen den im Jahr 1813 eingezogenen und verkauften Gemeindegütern, fernerhin bekannt gemacht werden.

4) Die Kreisdirektionen sind mit dem Vollzug der gegenwärtigen Verordnung, die durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden soll, beauftragt.

Worms, den 20ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Drosdelt.

v. Stengel.

1816.

Land

N. 66.

N. 17, 200.

die im J

Die da  
Verordnung  
der Gemein  
vom 20ten  
Administrations-  
ihre Eigen  
demnach die  
aufgeworrene  
März 1812  
jedoch die  
tions-Verthei  
Käufers a  
ten Steigf  
vom 20ten  
reflamieren,  
Anweisungen

Diese beiden Bemerkungen sollen, als für die Kreise Sparer, Aktionäre und Zweifler, die sich nicht mehr betragen, als die abgemessenen 5 Prozenten berechneten Zinsen, einem Durchschnitt der jetzt lebenden Bevölkerung betragen haben.

In Hinsicht der Kunst-Denkmäler und  
Bild, werden die in den früheren Zu-  
n eingeführten ähnlichen Gesamm-  
t den proj-mantigen Aufzähl., in:  
1816 beide, alten, und jener mit  
die ersten W-issungen.

Die zehn Procente von den dem  
zugekauften, werden wie folgt  
Subjcts von 1816 eingetrag  
Die §. 5 und 6 der Verordnung  
vom März 1815 bleiben nach  
Subjcts von 1816 anwendbar  
alllich anderer Bestimmungen, zur  
Liquidation und Befriedigung der  
Landesfiskalen, so wie auch der  
Verordnung vom März 1815  
den im Jahr 1813 eingetrag  
kauften Gemeindegütern, fortzu  
zu werden.

4) Die Kreisdirektionen sind zu  
Zug der gegenwärtigen Verord-  
nung das Amtsblatt zur allgemeinen In-  
formation zu beauftragen.

Norme, den 20ten April 1866

Worms, den 20ten April  
 an K. K. Oesterreichische anst. d. Wiss.  
 gemeinschaftliche Landes-Zimmer  
 v. Drosditz. v. Croy

1816.

# Amfßlaff

D E F

**K. K. Oesterreichischen und K. Bayerischen gemeinschaftlichen  
Landes-Administrations-Kommission.**

N.º 66.

Der m. S.

Den 1ten Mai.

N.° 17,200.

**Bekanntmachung,**

die im Jahr 1813 verkauften Gemeindegüter betreffend.

Die Landes-Administration hat durch ihre Verordnung vom 28ten März den Käufern der Gemeindegüter, welche nach dem Erscheinen vom 20ten März 1813 im dießseitigen Administrations-Bezirk versteigert worden sind, ihre Eigenthumsrechte wieder zugesichert und demnach die Verordnung des vorigen Generalgouvernements vom Mittelrheine vom 10ten März 1814, für aufgehoben erklärt. Da jedoch die Gemeinden des Administrations-Bezirks angewiesen sind, die von denselben Käufern an die franz. Tilgungskasse bestrahlten Strichsillinge nach dem Friedensschlusse vom 20ten November 1815 an Frankreich zurückzulehnen, und hiezu der Vorkauf aller Original-Auflagen über jene Zahlungen, samt der

dazu gehörigen Anzüge aus den Versteigerungen, Protokollen unumgänglich notwendig, so werden alle aus, und infandische Käufer von Gemeinderäten aufgefordert, die noch in ihren Händen befindlichen Schnittzungen und Anzüge längstens bis zum 17ten Mai d. J. an die betreffenden Gemeinden oder Kreisbehörden gegen Schrein abzugeben.

Diejenigen, welche diese Ableserung veranlassen, haben allen durch diese Vernachlässigung den Gemeinden verursachten Schaden zu tragen, und es sich selbst zuschreiben, dass ihre Wiedereinführung in den Besitz der von ihnen versteigerten Gemeindegüter solange verzögert werden muß, bis sie die hier angegebenen Bedingungen erfüllt haben.

Worms, den 23ten April 1816.

**Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Administration.**

v. Drobiz.

9, 22 et.

N.º 17,266.

### Abwesenheits-Erklärung.

In Gemäßheit des Art. 118 des Civil-Gesetzbuches wird bekannt gemacht, daß durch Urtheil vom 4ten dieses Monats das Kreisgericht zu Kaiserslautern in der Abwesenheits-Erklärungssache zwischen den präsumtiven Erben des abwesenden Friedrich Dick von Zell, und dem Herrn Staats-Procurator bei besagtem Verichte, mit Anwendung der Verordnung vom 21ten Februar 1815, verordnet habe, daß, ehe in der Sache selbst erkannt werde, die durch das Gesetz vorgeschriebene Zeugen-Abhör vorläufig statt haben soll.

Worms, den 25ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßditz.

v. Nau.

N.º 17,464.

### Abwesenheits-Erklärung.

In Gemäßheit des Art. 118 des Civil-Gesetzbuches wird bekannt gemacht, daß durch Urtheil vom 10ten April d. J. das Kreisgericht zu Mainz in der Abwesenheits-Erklärungssache zwischen den präsumtiven Erben des abwesenden Joh. Georg, Joh. Heinrich, und Walther Helbig von Selzen, und

dem Herrn Staats-Procurator bei besagtem Verichte verordnet habe, daß, ehe in der Sache selbst erkannt werde, die durch das Gesetz vorgeschriebene Zeugen-Abhör vorläufig statt haben soll.

Worms, den 30ten April 1816.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

v. Droßditz.

v. Nau.

Nachdem vermöge eines am 14ten April d. J. in München abgeschlossenen Staats-Vertrages von Seiner Kaiserlich: Königlich: Apostolischen Majestät an Seine Majestät den König von Baiern folgende Landes-Bezirke auf dem linken Rhein-Ufer abgetreten worden sind; nämlich:

In dem Donnersberg; Departemente: 1) Das Arrondissement Zweibrücken; 2) das Arrondissement Kaiserslautern; 3) das Arrondissement Speier, mit Ausnahme der Kantone Worms und Pfeddersheim; 4) der Kanton Kirchheimbolanden im Arrondissement Alzei; im Saardepartemente: 5) Die Kantone Waldmohr, Bliesthal, der Kanton Kusel, mit Ausnahme der Ortschaften Schwarzgerden, Reichweiler, Pfeffelbach, Ruchweiler, Burglichtenberg, Thallichtenberg; 6) im Kantone Si-

Wendel; die  
den, Buda  
7) im Kant  
Eschenau un  
rhein; D  
die Stadt  
den Bestimm  
14ten April  
Kandel und  
vom Nied  
durch den  
vember 181  
den von 1  
Vollmacht  
serlich; S  
Majestät,  
ter Länder  
weltliche E  
Unterthanen  
Dienst; und  
sichtlich ent  
Unvergeß

Herrn Staats-Procurator bei besagtem  
e verordnet habe, daß, e in der  
l erkenne werde, die durch das  
escribene Zeugen-Äkte vollständig  
in soll.

Worms, den 30ten April 1816.

K. K. Oesterreichische und K. Bayerische  
gemeinschaftliche Landes-Minister

. Droßbil.

1. 310

Nachdem vermöge eines am 17ten  
J. in München abgeschlossenen Ver-  
trages von Seiner Kaiserlich-Königlichen  
Apostolischen Majestät den kaiserlichen  
Minister der auswärtigen Angelegenheiten  
an folgenden Landes-Vertrag an  
den Rhein-Ufer abgetreten worden  
ist:

In dem Donnersberg: Decret  
ante: 1) Das Arrondissement  
Ida; 2) das Arrondissement  
n; 3) das Arrondissement  
schweim; 4) der Kanton Kirchheim;  
Arrondissement Alzei; in Canton  
mente: 5) Der Kanton  
terstall, der Kanton Kist, in  
e der Dreifachten Schanz, in  
e, Pfersbach, Kuchwiler, Bepf  
15, Thalbürgenberg; 6) in Canton

Wendel: die Gemeinden Saal; Niederlier-  
hen, Dusbach, Marth, Hoff und Osterbrücken;  
7) im Kantone Grumbach: die Gemeinden  
Eschenau und St. Julian; im Nieder-  
rhein / Departemente: 8) der Kanton,  
die Stadt und Festung Landau, letztere nach  
den Bestimmungen des Staats-Vertrags vom  
17ten April d. J.; die Kantone Bergzabern,  
Kandel und der ganze Theil des Departements  
vom Niederrhein, welcher von Frankreich  
durch den Pariser Vertrag vom 20ten No-  
vember 1815 abgetreten worden; — so we-  
den von Unterzeichnetem, Kraft erhaltenen  
Vollmacht und im Namen Seiner Kais-  
serlich, Königlichen Apostolischen  
Majestät, sämtliche zur Verwaltung besag-  
ter Länder gehörige, sowohl geistliche als  
weltliche Staatsdiener, desgleichen sämtliche  
Untersahnen dieser Bezirke ihrer bisherigen  
Dienst, und Untersahnen, Pflichten hiermit  
feierlich entlassen.

Unvergesslich bleibt Seiner Kaiserlich,

Königlichen Apostolischen Majestät  
die von den hiedern Bewohnern der nunmehr  
abgetretenen Länder Ihnen und Ihrem  
Hause bewiesene Treue und Anhänglichkeit.  
— Indem Allerhöchstdieselben von ih-  
nen mit den lebhaftesten Wünschen für ihr  
künftiges Wohlergehen scheiden, erwarten Sie  
von ihrer bisher bewährten Denkungsart,  
daß sie Seiner Majestät dem Könige  
von Baiern und Seinem Königlichen  
Hause mit gleicher Treue und Gehorsam  
ergeben seyn werden.

Geschehen Worms, am 1ten Mai 1816.

Wilhelm von Droßbil;  
Seiner Kaiserlich-Königlichen Apostolis-  
chen Majestät kaiserlicher Hofrath,  
General, Kommissär des K. K.  
Oesterreichischen Gebiets am linken  
Rhein-Ufer und Kommandeur des  
Königlich Baiernischen Civil-Ver-  
dienst-Ordens.

die 2

# Instruktion

für

die Distrikts-Inspektoren

der

protestantischen Kirche.

---

Der Stan  
Verordnung  
von den inner  
Kirchen, un  
Regierungs-  
Zwischenorga

Die Ge  
nung vom 2  
jeder derselber

Das Ge  
toren der Lan  
tigen und ein  
dieses Amt n  
Dienst, durch  
Vertrauen de  
wissenschaftlich  
Käften, was  
auszeichnen.

Um aber d  
seiner Bestim  
zu bezeichnen,



---

## E i n l e i t u n g.

---

Der Standpunkt und Geschäftsumfang, welche dem General-Konsistorium durch die Verordnung vom 9ten September 1815 angewiesen sind, machen es demselben unmöglich, von den innern und äussern Bedürfnissen der einzelnen, seiner Aufsicht untergebenen Kirchen, unmittelbare Kenntniß zu erlangen; und die von ihm gefaßten, oder durch die Regierungs-Behörde ihm zugegangenen, Beschlüsse und Verfügungen ohne gesetzliche Zwischenorgane zur Ausführung zu bringen.

Die Gesamtheit der protestantischen Pfarreien wurde daher mittelst der Verordnung vom 2ten Nov. v. J. für diesen Zweck in Inspektions-Distrikte eingetheilt, und jeder derselben der speziellen Aufsicht eines geistlichen Inspektors übergeben.

Das General-Konsistorium, indem es die Vorschläge für die Ernennung der Inspektoren der Landesadministration zu erstatten hat, wird in der Ueberzeugung von dem wichtigen und einflussreichen Amte derselben jederzeit eine gewissenhafte Auswahl treffen; damit dieses Amt nur solchen Männern anvertraut werde, welche nicht nur durch Treue im Dienst, durch unbescholtenen musterhaften Lebenswandel und ächtchristlichen Sinn sich das Vertrauen des Staats und der Kirchengemeine erworben haben, sondern auch durch wissenschaftliche Berufsbildung, Klugheit, Erfahrung, Brauchbarkeit in kirchlichen Geschäften, Wachsame Thätigkeit und unerdrossenen Eifer für Beförderung des Guten sich auszeichnen.

Um aber auch in dem neuernannten Inspektor das gleiche Gefühl von der Wichtigkeit seiner Bestimmung bei dem Antritt derselben zu erhöhen, und durch ein würdiges Merkmal zu bezeichnen, soll derselbe mittelst Unterschrift der ihm mittheilenden Instruktion und

durch eidliches Angelöbniß zu seinem Amte verpflichtet werden, worauf er alsdann seine Ernennung in einem Umschreiben mit Beifügung der abschriftlichen Urkunden den Pfarrern seiner Diöcese bekannt zu machen hat.

Erhält derselbe mit der Inspektion zugleich eine andere Pfarre, so geschieht die Installation in seiner neuen Kirche durch ein Mitglied des General-Konsistoriums, oder einen andern, näher wohnenden und dazu besonders beauftragten, Inspektor.

## Amtspflichten und Geschäftsführung.

### I. Im Allgemeinen.

Der Inspektor soll gemäß seiner allgemeinen Bestimmung über den innern und äußern Zustand seiner Diöcese, über die Amtsverwaltung, Lehre und den Wandel der Pfarrer und Kirchendiener, eine genaue Aufsicht führen; durch Belehrung, Erinnerung, Warnung, Rath und Beistand ihnen nützlich zu werden suchen; die Erbauung der christlichen Gemeinden, die Beobachtung der Kirchenzucht, Bewahrung ihrer Gerechtsame, Abhülfe ihrer Bedürfnisse und Beschwerden, Verbesserung ihrer äußern Hülfsquellen, so wie überhaupt die Erhöhung ihres kirchlichen Wohlstandes, aus allen Kräften zu befördern trachten.

Der Inspektor wird es sich daher angelegen seyn lassen, mit der größten Vorsorge den religiösen Geist, der in jeder Gemeinde herrscht, und das sittliche Verhalten der Pfarrkinder, so wie auch die individuellen Beförderungsmittel oder Hindernisse der alten guten Ordnung, der Reinheit und Wirksamkeit der Lehre und des Kultus, kennen zu lernen, um das General-Konsistorium, dem die Oberaufsicht darüber eine heilige Pflicht ist, in den Stand zu setzen, dem irreligiösen Geist und dem über Hand nehmenden verderblichen Indifferentismus entgegen arbeiten zu können.

Durch die §. 25—29 der Konsistorial-Verordnung vom 9ten September 1815, sind bereits diejenigen Gegenstände angedeutet worden, worauf ein Inspektor vorzüglich seine Aufmerksamkeit zu richten hat.

Alle für das General-Konsistorium bestimmten Gesuche, Berichte und Anfragen der

Pfarrer und Kirchendiener, müssen dem Inspektor übergeben und von ihm mit Bericht eingesendet werden, so wie er hinwiederum die vom General-Konsistorium ihm zugehenden Verfügungen und Beschlüsse den dabei interessirten Theilen zu communiciren, und nöthigenfalls mit Erläuterungen und Anweisungen zu begleiten hat. Von besondern Weisungen, welche das General-Konsistorium einem Pfarrer unmittelbar ertheilt, wird dem Inspektor eine Abschrift zu seiner Notiz zugefertigt.

Die Ortspfarren haben ihm den über alle Zweige ihrer Amtsführung jährlich abzustattenden Bericht, zur Uebersendung an das General-Konsistorium, einzuhändigen.

Wenn das General-Konsistorium nach erhaltener Genehmigung der Landesadministration eine Kirchencollecte für wohlthätige Zwecke veranstaltet, so hat Inspektor solche in seinem Bezirke einzusammeln und einzuschicken.

Die Correspondenz mit den Pfarrern und übrigen Kirchendienern ist so einzurichten, daß sie keine bedeutenden Kosten verursache; um so mehr, da der Botenlohn in denjenigen Sprengeln, wo etwa die Glöckner und Kirchendiener die Austragung der Rundschreiben nicht besorgen können, eben so wie die anderen Inspektions-Ausgaben, auf den Almosenfond der sämmtlichen Kirchen, verhältnißmäßig auszuschiessen ist, um bei Gelegenheit der Umreise des Inspektors wieder erstattet zu werden.

Für größere Ausgaben ist vorderhand die Einwilligung des General-Konsistoriums einzuholen.

---

## II. I n B e s o n d e r n :

### A. Bei Erledigung und Wiederbesetzung der Pfarr- und Kirchendienste.

Jede Erledigung einer Pfarr- oder kirchlichen Dienststelle durch Todesfall u. hat der Inspektor unverzüglich dem General-Konsistorium anzuzeigen; nach dem Ableben des Pfarrers für sichere Verwahrung der Pfarr-Registratur unter seinem Amtssiegel, für Aufbewahrung der kirchlichen Gefäße, zu sorgen; und den Kirchenvorstehern die genaue

Aufsicht über das Pfarrhaus, die Güter, und die Bebauung oder Aernnte derselben aufzutragen. Eben so soll er sogleich nach dem Tode eines Pfarrers zur einstweiligen Vorsehung des Dienstes Vorkehrungen treffen, es seye nun, daß solche zum Besten der Wittwen und Waisen, während eines Sterbquartals, unentgeltlich von den übrigen Pfarrern, oder wo jenen ein längerer Besoldungsgeuß bewilliget wird, oder wo keine Wittwen oder Waisen vorhanden sind, durch einen Vikarius auf Kosten der Pfarr-einkünfte geschehe.

Nicht weniger hat Inspektor zwischen den Erben eines verstorbenen Pfarrbeamten, so wie zwischen einem abziehenden Pfarrer und dessen Nachfolger, nach Gesetz und Observanz die Ratifikation zu stellen und zur Bestätigung an das General-Konsistorium einzusenden.

Nachdem die Erledigung einer Pfarrey und der Concurs-Termin amtlich angekündigt worden, hat der Inspektor die bei ihm eingelaufenen Gesuche der Bewerber, nebst den erforderlichen Beweischriften und Nachweisen dem General-Konsistorium ungesäumt einzuschicken.

Für die Besetzung der vacanten Kirchenvorsteher- und Kirchendiener-Stellen, hat der Inspektor, nach gutachtlicher Vernehmung der Pfarrämter und ihrer Kirchenältesten, dem General-Konsistorium taugliche Subjekte vorzuschlagen.

Sobald ein neuer Pfarrer aufgezogen ist, soll derselbe von dem einschlägigen Inspektor öffentlich und mit möglichster Feierlichkeit installiert werden.

Im Falle, daß ein hochbejahrter oder durch körperliche Zufälle unfähig gewordener Pfarrer eines Vikarius bedürfte, hat der Inspektor darüber zu berichten, damit das General-Konsistorium einem Kandidaten dieses Vikariat von Amtswegen zuweisen könne. Die neuernannten Kirchenvorsteher und Kirchendiener werden ebenfalls von dem Inspektor oder dem, von ihm dazu delegirten Pfarrer, in ihr Amt eingeführt.

B. Hinsichtlich der, über die Pfarrer, Vikarien, Kirchendiener; Kandidaten und Aspiranten zu führenden Aufsicht. — Ausbildungsmittel der Geistlichen, Synodalversammlungen.

---

Die Geistlichen und anderen Kirchendiener des Distrikts sind dem Inspektor unmittelbar untergeordnet und verpflichtet, ihm auf jedesmaliges Verlangen von ihrer Amtsführung, Lehre und Wandel Rechenschaft zu geben. Nicht allein die sittliche Auf-  
führung eines Pfarrers und sein Verhalten in der Gemeinde, sondern auch dessen Amtstreue und Brauchbarkeit in seinem Berufe, muß der Inspektor zum Gegenstand seiner fortdauernden Beobachtung machen. Um die Gaben und Amtsfähigkeiten der einzelnen, noch nicht näher erforschten Pfarrer kennen zu lernen, soll der Inspektor Gelegenheit suchen, sie entweder in ihrer eigenen Gemeinde oder in seiner Kirche predigen und katechisiren zu hören, damit er mit den nöthigen Erinnerungen auf sie wirken könne.

Besonders soll der Inspektor die Kandidaten unter genauer Obacht halten, sie von Zeit zu Zeit über vorgeschriebene Texte predigen lassen, und sie ermuntern, sich der Katechisation, diesem so wichtigen und wesentlichen Theil des christlichen Lehramtes, ernstlich zu unterziehen. Zu dem Ende soll er auch von Zeit zu Zeit bei den Katechisationen gegenwärtig seyn, und ihnen privatim darüber seine Bemerkungen machen.

Der Inspektor hat das General-Konsistorium über Aufenthalt, Fleiß, Fortschritte und Betragen der recipirten Kandidaten und Vikarien in Kenntniß zu setzen.

Zu dem Ende wird demselben aufgetragen ein ausführliches Verzeichniß, nach Namen, Alter, Geburtsort, und Dienstjahren, und eine genaue, unpartheyische Conduitenliste über sämtliche Pfarrer, Vikarien, Kandidaten, und Kirchendiener seines Bezirks abzufassen, und solche nebst einem umständlichen, das ganze Kirchenwesen umfassenden Jahresbericht, an das General-Konsistorium einzuschicken.

Damit in Zukunft das christliche Lehramt nicht durch unfähige und unwürdige Subjekte

entweiht werde, soll jeder Inspektor darauf Acht haben, was für junge Leute aus seiner Diöcese sich, mit dem Vorhaben in den geistlichen Stand zu treten, auf Schulen befinden; damit diejenigen, welche nicht von ihren Lehrern das Zeugniß der Tauglichkeit, des Fleißes, und der guten Sitten erhalten, bei Zeiten bewogen werden mögen, einen andern Beruf zu wählen.

Sind aber solche junge Leute im Begriff die Universität zu beziehen, so sollen sie dem Inspektor ein umständliches Zeugniß vorlegen, daß sie ihre Schulstudien, nach allen Theilen, sowohl in den Sprachen als in den Wissenschaften, ehrenvoll absolvirt haben. Im Falle sie durch Privat-Unterricht vorbereitet wären, haben sie sich einer Prüfung über ihre Reise zu höhern Studien zu unterwerfen. Zu solchen Prüfungen, wird das General-Konsistorium eigene Kommissionen ernennen, welchen besondere Instruktionen hinsichtlich des Maassstabes zur Ertheilung der Tüchtigkeitszeugnisse werden zugestellt werden.

Insofern diese Abiturienten sich weigern sollten, das verlangte Zeugniß beizubringen, oder die Prüfung auszuhalten, hat der Inspektor den Vorfall an das General-Konsistorium zu berichten, damit ihnen im voraus alle Hoffnung auf Zulassung zum Kandidaten-Examen und zur Anstellung benommen werde.

Damit das General-Konsistorium sich immer mehr überzeugen könne, ob die Geistlichen in ihrer eigenen wissenschaftlichen Ausbildung für ihren Beruf, und in ihrer praktischen Amtsführung, gewissenhaft und treu, in ihrem Verhalten gegen die Gemeinde unsträflich und in ihrem Lebenswandel musterhaft zu seyn sich bemühen, und dadurch die Würde und Wirksamkeit ihres Amtes zu erhöhen suchen, sollen die im §. 28 der Konsistorial-Verordnung vorgeschriebenen Synodal-Versammlungen, sobald solche den Umständen nach möglich sind, gehalten, und darüber eine besondere Instruktion ertheilt werden.

---

### C. Hinsichtlich der Kirchen-Ordnung und Kirchengucht.

---

Die Distrikts-Inspektoren haben über die Aufrechthaltung der Kirchenordnung und Kirchengebräuche, über die würdige Feier der sämtlichen Religionshandlungen, so wie über die vorgeschriebene Liturgie gewissenhaft zu wachen, und dafür zu sorgen, daß den Vorschriften, welche das General-Konsistorium zu seiner Zeit über die Kirchengucht, diesen bisher ganz vernachlässigten wichtigen Gegenstand, erlassen wird, in allen Gemeinden streng nachgelebt werde. Sie haben die Vernachlässigung oder geistentliche Zuwiderhandlung hierinnen von Seiten eines Geistlichen oder Gemeindegliedes, dem General-Konsistorium sogleich anzuzeigen.

Der Inspektor soll es sich fortwährend angelegen seyn lassen, durch seine Berichte, und besonders durch seine Visitations-Protocolle, dem General-Konsistorium von dem Zustande der Gemeinden in moralischer und religiöser Hinsicht eine möglichst vollständige Kenntniß zu geben, und dasselbe zugleich auf die zweckmäßigsten Verbesserungsmittel aufmerksam zu machen.

Wenn ein auswärtiger Geistlicher in der Diöcese eines Inspektors predigen will, so hat dieser das Recht, die Einsicht seiner Zeugnisse zu begehren, und in Ermangelung derselben, die Erlaubniß zu verweigern. Niemals aber soll und darf er zugeben, daß ein Student oder noch nicht recipirter Kandidat predige, wenn dieser nicht vom General-Konsistorium schriftlich dazu autorisirt ist.

Der Inspektor hat vorzüglich ein wachames Auge auf die kirchlichen Katechisationen zu richten, und strenge darauf zu sehen, daß dieselben an jedem Sonntage regelmäßig gehalten werden. Urlaubsgesuche der Geistlichen, welche sich nicht über acht Tage erstrecken, kann der Inspektor ertheilen; wenn aber ein Pfarrer sich auf längere Zeit von seiner Gemeinde entfernen will, so muß er sich, um die Erlaubniß hiezu zu erhalten, durch den Inspektor an das General-Konsistorium wenden.

## D. Kirchen-Visitationen ; Kirchenvermögen ; Verwaltung und Rechnungswesen.

---

Alle Jahre soll der Inspektor in dem ganzen Umfang seines Bezirks, oder wenigstens in der Hälfte desselben, Kirchenvisitationen halten, und dabei über die Amtsführung des Pfarrers, über die Beobachtung oder Vernachlässigung der Kirchenordnung, über das Betragen der Geistlichen und andern Kirchendiener, über die Verhältnisse derselben zu ihren Gemeinden, über obwaltende und noch nicht gehobene Aergernisse und Beschwerden, über das Kirchenvermögen, und die Beschaffenheit der kirchlichen Gebäude, die genaueste Untersuchung anstellen, und die Resultate jeder Kirchenvisitation, nach den einzelnen Kirchen seiner Diöcese geordnet, an das General-Konsistorium einberichten. Er soll sich überzeugen, ob für die Unterhaltung der Gebäulichkeiten, innere Reinlichkeit und Würde der Kirchen gehörig gesorgt werde; ob die Kirchen- und Stiftungs-Einkünfte, die Almosen und Gemeinde-Beiträge vorschriftsmäßig, insbesondere nach den Bestimmungen des Jahres-Budget erhoben, verwaltet und verwendet werden; und ob die Kirchenvorsteher und der Kirchenrechner in allen diesen Punkten ihre Obliegenheiten vollkommen erfüllen.

Er soll ferner bei seiner Anwesenheit in jeder Gemeinde, die Kirchenrechnungen, welche ihm vorher zur Durchsicht eingesandt werden müssen, abhören, und von denselben ein Exemplar zur Revision an das General-Konsistorium einschicken. Er soll die Pfarr-Registratur und die Kirchenbücher streng untersuchen und darüber wachen, daß dieselben, nach einem vom General-Konsistorium vorzuschreibenden Formular, gleichförmig genau und vollständig geführt werden; wobei er sich zugleich durch eigene Einsicht von der sorgfältigen Aufbewahrung der Documente und Papiere versichern wird.

Wenn Reparaturen in den kirchlichen Gebäuden zu machen sind, welche sich über fünfzig Franken belaufen und nicht schon in dem Kapitel der dafür bestimmten



Ausgaben des Gemeinde- oder Kirchen-Budget begriffen sind, so hat Inspektor, gemeinschaftlich mit dem Ortsvorsteher, eine unparteiische Special-Kommission von Bau- und Handwerksverständigen zu bilden, durch dieselbe eine Abschätzung der Reparation machen zu lassen, solche mit seinem gutachtlichen Bericht an das Generalkonsistorium einzusenden und um Autorisation zur Fertigung anzusuchen, damit deswegen bei der Landes-Administration der geeignete Antrag erstattet werden könne.

Die Visitations-Reisen sind in der Regel theilweise vorzunehmen, damit das Pfarramt des Inspektors nicht darunter leide.

Sollte jedoch derselbe wegen einer Installation oder andern Diöcesan-Handlung über den Sonntag ausbleiben müssen, so hat er das Recht die Abhaltung des Gottesdienstes einem Kandidaten, oder in dessen Ermangelung, einem andern Pfarrer zu übertragen.

Bei den Visitations-Reisen haben die Inspektoren eine angemessene Sparsamkeit zu beobachten, und werden insbesondere streng zu verhüten suchen, daß dergleichen Veranlassungen nicht zu unstatthaften Ausgaben für Schmausereien und dergleichen mißbraucht werden, in welcher Hinsicht das Generalkonsistorium eine scharfe Aufsicht führen wird.

---

## E. S c h u l w e s e n.

Die Theilnahme an der Aufsicht über die protestantischen Schulen, als Elementar-Anstalten des öffentlichen Unterrichts, und der übrige Amts-Einfluß, den die Distrikts-Inspektoren in Ansehung derselben auszuüben haben sollen, wird in der allgemeinen über das niedere Schulwesen erfolgenden Verordnung näher bestimmt werden.

Nur insofern diese Anstalten auch dem religiösen Jugendunterricht gewidmet sind, wird es den Inspektoren schon hier zur angelegentlichsten Pflicht gemacht, über die Versorgung und Vervollkommenung desselben sorgfältig zu wachen, auf daß die Pfarrer und Schullehrer ihre Amtsobliegenheiten in dieser Hinsicht regelmäßig und mit gewissen-

haftem Geiße erfüllen. Insbesondere soll darauf gehalten werden, daß die Kinder zum Kirchengesang zweckmäßig angeleitet werden.

Ueber den religiösen Zustand der Schulen hat der Inspektor jährlich einen besondern Bericht zu erstatten, und um sich hiezu in den Stand zu setzen, bei seinen Kirchenvisitationen genaue und unmittelbare Untersuchungen darüber zu veranstalten.

---

# INDEX

zum

## A m t s b l a t t

der

K. K. Oesterreichischen und K. Baiernischen gemeinschaftlichen  
Landes-, Administrations-, Kommission

in

W o r m s.

---

J a h r g a n g 1816.

Vom 1ten Januar bis 1ten Mai 1816.

---



# I N D E X

über das

## A m t s b l a t t

der

K. K. Oesterreichischen und K. Baiernischen gemeinschaftlichen  
Landes-, Administrations-, Kommission

in

W o r m s,

vom 1ten Januar bis 1ten Mai 1816.

A.

- Ausweisheits-Erklärung. Nro. 58. S. 328. Nro. 60. S. 333. Nro. 61. S. 368.  
Nro. 66. S. 368.  
Administrations-Räthe. Nro. 59. S. 331.  
Amtesberichte, deren Form. Nro. 63. S. 355.  
Amtesblatt, dessen Mittheilung. Nro. 61. S. 340.  
Amtespactete und Briefe, Vormerkungen und Bestätigung über deren Porto. Nro. 61. S. 340.  
Appellen, Führung derselben. Nro. 62. S. 344.  
Appellations-Instanzen, neue, in Kontraventionsfällen beim Salzaufschlage und übrigen  
Zollwesen. Nro. 63. S. 355.  
Arzneikunde, freie Ausübung derselben. Nro. 62. S. 343.  
Augenärzte, ausländische. Nro. 62. S. 341.

B.

- Berichte (Amtes), deren Form. Nro. 63. S. 355.  
Birkenfeld, Errichtung eines Gränzollamts daselbst. Nro. 57. S. 323.  
Brabant, Thaler, dessen Kurs. Nro. 62. S. 341.  
Briefe, am live, Vormerkungen und Bestätigung über deren Porto. Nro. 61. S. 340.  
Budget, dessen Regulierung. Nro. 65. S. 371.  
Buschmann, Freireiter von, dessen Eintritt als Administrationsrath. Nro. 59. S. 331.

IV.

C.

D.

Desertion der landwehrsoldaten. Nro. 58. S. 326.

Dienstes Nachrichten, geistliche. Nro. 59. S. 329. Nro. 64. S. 357.

E.

Ebernburg, Errichtung eines Ordanzkollegiums daselbst. Nro. 57. S. 323.

Eidesformel für die Kantonsärzte. Nro. 62. S. 350.

Erbpächte, deren Renovation. Nro. 64. S. 359.

Extrakte aus den Forststrafprotokollen, Schreibgebühren für solche. Nro. 59. S. 330.

F.

Forderungen an Frankreich. Nro. 55. S. 309.

Forstpolizei, desfallige Verfügunen. Nro. 65. S. 368.

Forststrafprotokollar, Extrakte, Schreibgebühr für solche. Nro. 59. S. 330.

Frankenstücke, deren Werth in Silber. Nro. 60. S. 335.

Frankreich, Reklamationen an dasselbe. Nro. 55. S. 309.

Frohnhausen, Errichtung eines Ordanzkollegiums daselbst. Nro. 57. S. 323.

G.

Geldkurs. Nro. 58. S. 325. Nro. 60. S. 335. Nro. 62. S. 341. 352.

Gemeindegüter, deren Verkauf. Nro. 63. S. 353. Nro. 66. S. 367.

Gemeinderechnungen, deren Abschluß. Nro. 65. S. 371.

Gemeinsfonds, deren Bildung aus den Polizeistrafgeldern. Nro. 56. S. 317.

Glas, dessen Einfuhr. Nro. 65. S. 365.

Unabgesuche in Zuchtpolizei und Kriminalfällen. Nro. 62. S. 342.

Grundzinsen, deren Renovation. Nro. 64. S. 359.

Gülden, idem, ibidem.

H.

Hackenheim, Errichtung eines Ordanzkollegiums daselbst. Nro. 57. S. 323.

Hamm, idem, ibidem.

Hebärzte, deren Lizenz zu praticiren. Nro. 62. S. 344.

Hebammen, deren Unterricht. Nro. 60. S. 334. Deren Lizenz zu praticiren. Nro. 62. S. 344.

Hegezeit, deren Anfang. Nro. 58. S. 327.

Heusweiler, Aufhebung des dortigen Kollegiums. Nro. 62. S. 341.

Hypothekar, Einschreibungen. Nro. 58. S. 326.

I.

- Jagd, deren Schluß. Nro. 58. S. 327.  
 Impflisten, deren Anordnung. Nro. 62. S. 348.  
 Impfscheine, deren Anordnung. Nro. 62. S. 349.  
 Journale, Bewilligung von deren Herausgabe. Nro. 60. S. 333.  
 Jppestheim, Errichtung eines Gränzjollamtes daselbst. Nro. 57. S. 323.  
 Juden, deren Schuldenfachen. Nro. 57. S. 322.

K.

- Kandidaten, protestantische, Termin der Aufnahmeprüfung derselben. Nro. 59. S. 339.  
 Kantonsärzte, deren Aufstellung. Nro. 61. S. 337. 339. Deren Geschäftskreis. Nro. 62. S. 345. Eidesformel für dieselben. Nro. 62. S. 350.  
 Kantonsphysikate, deren Errichtung. Nro. 61. S. 337.  
 Kollekte für die Abgebrannten zu Oberpf. Nro. 57. S. 321. Nro. 65. S. 367.  
 Konventionsschaler, dessen Kurs. Nro. 62. S. 352.  
 Kreisärzte, deren Aufstellung. Nro. 61. S. 338. 339.  
 Kreisphysikate, deren Errichtung. Nro. 61. S. 337.  
 Kriegsschulden, vom 1ten Januar bis 15ten Juni 1814, deren liquidirung. Nro. 58. S. 325.

L.

- Landes-Administrations-Räthe. Nro. 59. S. 331.  
 Landes-Übergabe von Oesterreich an Baiern. Nro. 66. S. 368.  
 Landwehr-Soldaten, deren Dissection. Nro. 58. S. 326.  
 Landthaler, Bestimmung von dessen Werth. Nro. 58. S. 325. Nro. 62. S. 352.  
 Lieferungen von Militär-Verpflegungs-Gegenständen, deren Bezahlung. Nro. 63. S. 356.  
 liquidations-Kommission für die Reklamationen an Frankreich. Nro. 55. S. 309.  
 liquidirung der Kriegsschulden vom 1ten Januar bis 15ten Juni 1814. Nro. 58. S. 325.

M.

- Medizinalwesen. Nro. 61. S. 337. Nro. 62. S. 343.  
 Militär-Verpflegungs-Gegenstände, Bezahlung derselben. Nro. 63. S. 356.  
 Münzwesen. Nro. 56. S. 320. Nro. 58. S. 325. Nro. 60. S. 335. Nro. 62. S. 341. 352.

N.

- Nonnweiler, Errichtung eines Gränzjollamtes daselbst. Nro. 57. S. 323.

## VI.

## D.

Oberperl, Kollekte für die Abgebrannten daselbst. Nro. 57. S. 321. Nro. 65. S. 367.  
 Obernheim, Errichtung eines Gränzzollamtes daselbst. Nro. 57. S. 323.  
 Offenbach, idem, ibidem.  
 Operateure, ausländische. Nro. 62. S. 345.

## P.

Pakete, amtliche, Vormerkungen und Bestätigung über deren Porto. Nro. 61. S. 340.  
 Patentsteuer, Requirirung und Erhebung derjenigen von 1816. Nro. 56. S. 318.  
 Psarramts-Kandidaten, Termin der Aufnahmsprüfung derselben. Nro. 59. S. 330.  
 Psarrei-Besetzungen. Nro. 56. S. 318. Nro. 59. S. 329.  
 Psarrei-Erledigungen. Nro. 55. S. 316. Nro. 56. S. 320. Nro. 57. S. 321.  
 Nro. 59. S. 330.  
 Psysikate (Kantons- und Kreis:), deren Errichtung. Nro. 61. S. 337.  
 Polizeistrafen, Antheil der Gemeinden an solchen. Nro. 56. S. 317.  
 Polizei: (Forst:) Verfügungen. Nro. 65. S. 368.

## Q.

Quetschenbach, Errichtung eines Zollamtes daselbst. Nro. 62. S. 341.

## R.

Reklamationen an Frankreich. Nro. 55. S. 309. Der Steuer von 1816. Nro. 59.  
 S. 331.  
 Renovation von Erbpächten, Gütern und Grundzinsen. Nro. 64. S. 359.

## S.

Salz, Einschmähung des ausländischen. Nro. 65. S. 366.  
 Salzausschlag, Appellation in Kontraventionsfällen bei demselben. Nro. 63. S. 355.  
 Nro. 64. S. 358.  
 Salzausschlagämter, neue, an der preussischen Gränze. Nro. 57. S. 323.  
 Schillingen, Errichtung eines Gränzzollamtes daselbst. Nro. 57. S. 323.  
 Schreib-Gebühren für Forstros: Protokollar: Extrakte. Nro. 59. S. 330.  
 Schuldenfachen der Juden. Nro. 57. S. 322.  
 Schöbähner, dessen Kurs. Nro. 62. S. 352.  
 Sekheit, deren Ansehn. Nro. 58. S. 327.  
 Spezialkommission für die Aufstellung der Forderungen an Frankreich. Nro. 55. S. 310.  
 Steinkohlen, deren Einfuhr. Nro. 65. S. 365.  
 Steuer: Reklamationen des Jahres 1816. Nro. 59. S. 331.  
 Strafgeelder (Polizei:) Antheil der Gemeinden an solchen. Nro. 56. S. 317.

## T.

Thaler, brabant, dessen Kurs. Nro. 62. S. 341.



Uebergabe eines Theils des Landes: Administrations-Bezirks von Oesterreich an Baiern.  
Nro. 66. S. [368.](#)

## B.

Verpflegungs-Gegenstände (Militär-) deren Bezahlung. Nro. 63. S. [356.](#)

## B.

Badern, Errichtung eines Gränzzollamtes daselbst. Nro. 57. S. [323.](#)

Wundarzneykunde, deren Ausübung. Nro. 62. S. [344.](#)

## 3.

Zahndärzte, ausländische. Nro. 62. S. [345.](#)

Zeitschriften, Bewilligung von deren Herausgabe. Nro. 60. S. 333.

Zerf, Errichtung eines Gränzzollamtes daselbst. Nro. 57. S. 323.

Zollämter, deren Errichtung an der preussischen Gränze. Nro. 57. S. [323.](#) Nro. 62.  
S. [345.](#)

Zollwesen, Appellation in Kontraventionsfällen bei demselben. Nro. 63. S. 355.

